

# Neues Pester Journal.

**Abonnement:**  
Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

**Eigentümer:** Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr.  
Redaktion und Administration:  
5. Bezirk, Waikner-Boulevard Nr. 34.

## Zur Organisation der Parteien.

Graf Apponyi kann mit dem bisherigen Verlaufe des parlamentarischen Kampfes im neuen Reichstage im Großen und Ganzen zufrieden sein. Wohl hat sich im Verlaufe der Adressdebatte das Gefüge der liberalen Partei für fester erwiesen, als dies allgemein vorausgesetzt wurde; dagegen nimmt die persönliche Position des Führers der Nationalpartei nachgerade einen Charakter an, der Manches zu denken gibt. Seine Stellung im Abgeordnetenhaus wird von Tag zu Tag dominirender. Wenn er spricht, lauschen die Abgeordneten seinen Worten, wie wenn er nicht der Führer einer verhältnismäßig kleinen Partei, sondern das anerkannte Haupt des ganzen Hauses wäre. Bei kleinen Inzidenzfällen ist seine Meinung in der Regel maßgebend für alle Parteien. Im ganzen Lande gewinnt seine Popularität bisher ungeahnte Dimensionen. Wo er erscheint wird er als Erlöser aus allen Nöthen empfangen, er erhält Ovationen, wie sie seit Rostkth Niemandem zuteil geworden. Was aber noch um Vieles wichtiger ist als die soeben berührten Erscheinungen, das ist die Thatsache, daß er die Bewegung der Geister im ganzen Lande leitet und derselben Charakter und Richtung aufprägt. Seine Entschlüsse ziehen analoge Entschlüsse der Regierung nach sich; seine Maßnahmen haben zur Folge, daß der Ministerpräsident sich zu ähnlichen bequemen muß, denen dann nothgedrungen Weise der Stempel der Originalität abgeht. Apponyi ist auf dem besten Wege jener grand chef zu werden, den das Land seit einiger Zeit schwer vermißt. Nichts ist hierfür ein kräftigerer Beweis als die Thatsache, daß, nachdem der Führer der Nationalpartei es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Organisation der Opposition im ganzen Lande in die Hand zu nehmen, nunmehr auch die Majorität und ihre Leitung es für nothwendig erachtet, diesem Beispiele zu folgen und die liberale Partei im ganzen Lande auch für die Zeit der fortlaufenden Reichstagsstätigkeit zu organisiren. So geräth die mächtige liberale Partei, ohne daß sie sich dessen versieht, ins Schlepptau Apponyischer Ideen.

Kann über die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit von Parteiorganisationen in einem parlamentarisch regierten Staate überhaupt debattirt werden? Die eigentliche Grundlage des parlamentarischen Systems liegt in der Freiheit der öffent-

lichen Meinung, sich kundzugeben und praktisch geltend zu machen. Damit aber dies geschehen könne, muß vorerst eine öffentliche Meinung zustande kommen. Trotz der vielfachen Auswüchse des Parteiwesens kann die Thatsache nicht bestritten werden, daß die Parteien die Schule des Gemeingeistes in einem freien Staate darstellen und daß wir trotz der verbrieften konstitutionellen Rechte sehr bald der geistigen Tyrannei der thatsächlichen Machthaber verfallen würden, wenn in der Vereinigung der anders denkenden Staatsbürger zu größeren Gruppen nicht ein Gegengewicht gegen eine zu weitgehende Autorität der Regierenden geschaffen würde. Ohne Parteien gibt es keinen Parlamentarismus und ohne Parlamentarismus gibt es unter den Verhältnissen, in welchen sich unser Land derzeit befindet, keine nationale Freiheit. Der ungarische Parlamentarismus hat die doppelte Aufgabe zu lösen: die Freiheit der Staatsbürger gegen die erdrückende Allmacht des Staates zu schützen und das politische Gewicht des ungarischen Staates gegenüber den anderen Machtfaktoren in der Monarchie zum Ausdruck zu bringen. Dieser doppelte Charakter des ungarischen Parlamentarismus hat es wohl verursacht, daß das Parteileben bei uns lebhafter pulst als in den meisten konstitutionellen Staaten. Wir brauchen eine starke Regierungsmacht, damit die Individualität des ungarischen Staates nachdrücklich zur Geltung gelange. Indem wir jedoch die Regierung stark und angesehen zu machen bestrebt sind, laufen wir Gefahr, das Individuum und die Gesellschaft der Uebermacht derselben anzuliefern.

Die seit einiger Zeit für Jedermann sichtbar wachsende oppositionelle Strömung ist wohl außer dem Machtbedürfnisse der Parteileiter aus dem natürlichen, fast unbewußten Triebe des öffentlichen Geistes hervorgegangen, welche der ungeheueren Expansion der Regierungsgewalt gegenüber zur Reaktion geführt hat. Da es die Erfahrung erwies, daß hierzulande auf dem normalen Wege der sich innerhalb des Parlamentsraumes abspielenden Parteikämpfe eine Veränderung in der Leitung der Staatsgeschäfte nicht herbeigeführt werden könne, hat Graf Apponyi und die seiner Leitung unterstehende Nationalpartei den Entschluß gefaßt, im ganzen Lande eine dauernde, nicht bloß zur Wahlzeit ad hoc zustande gebrachte Parteiorganisation zu schaffen. Der hiedurch herbeizuführende politische Zustand ist

gleichbedeutend mit einer permanenten Kriegsbereitschaft der Parteien. Die Frage, ob ein solcher Zustand für das Land heilsam sei und ob derselbe nicht eine allzugroße Quote der nationalen Kraft absorbire, ist derzeit vollständig müßig, denn bei dem gegenwärtigen Zustand der Gemüther wäre es vergebens, durch bloße Vernunftgründe die Abrüstung der Parteien herbeizuführen zu wollen. Auch hier würde sofort die Frage auftauchen: wer die Abrüstung beginnen sollte. An dieser Frage allein würden die Versuche, dem Parteikampfe seine Schärfe zu benehmen, sofort scheitern. Wir nehmen also die Thatsache, daß den Parteiorganisationen in unserem Lande für die nächste, vorläufig absehbare Zeit ein permanenter Charakter gegeben werden wird, als eine solche hin, über welche eine Diskussion völlig unfruchtbar wäre. Ebenso steril wäre aber eine Diskussion darüber, daß das Recht der dauernden Organisation nicht bloß der einen, sondern auch der anderen Partei zustehe.

Der liberalen Partei kann es nicht verwehrt werden, wenn auch verspätet, auch ihrerseits die geeigneten Mittel zu ergreifen, um in der öffentlichen Meinung ihre Position zu behaupten. Es handelt sich bloß darum, ob die Organisation der Regierung unterstützenden liberalen Partei unter der Führung der Obergepäne sich vollziehen soll oder nicht? Um diese Frage dreht sich die Diskussion im Parlamente und in der Presse. Und wir stehen nicht an, unsere Meinung dahin auszusprechen, daß die Organisation der liberalen Partei unter der Regide der Obergepäne ein Mißgriff wäre, welcher die Position der liberalen Partei im Lande eher kompromittiren als festigen würde. Wir gehen hiebei durchaus nicht vom Gesichtspunkte aus, daß etwa den oppositionellen Elementen die Erreichung ihrer Ziele erleichtert werden sollte. Wir sind vielmehr davon überzeugt, daß jene Partei, welche bei uns den Ausgleich und die Kontinuität der staatlichen Aufgaben vertritt, in unserem Lande so tiefe Wurzeln besitzt, daß sie der Tutel der Obergepäne überhaupt nicht bedarf. Deshalb können wir jener zweideutigen Haltung, welche in dieser Frage der Ministerpräsident in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses einnahm, keineswegs zustimmen. Graf Szapáry sagte mit Bezug auf die Aktion des Heveser Obergepäns, er habe weder diesem noch einem andern Obergepan die Weisung erteilt, die Regierungspartei zu organisiren oder diese Organisation zu leiten. Diese Er-

## Nationaltheater.

— „A vadonban.“ („In der Wildniß.“) Drama von K. Gerö. —

Karl Gerö hat ein gefälliges Bühnentalent. Sinn für dramatische Situationen, Kenntniß der Bühnentechnik, literarischer Geschmac sind seine sichereren Führer auf den Brettern, wo rüstigere Talente als das seinige vom Mißgeschick verfolgt werden. Zweierlei vermiffen wir leider noch immer: das feste Gefüge der dramatischen Handlung und die Unmittelbarkeit der Empfindung, die den Charakteren und der Handlung Lebendigkeit und Wirklichkeit verleiht. In seinem neuesten Drama geschieht Mancherlei, und noch mehr wird aus der Vorgeschichte des Dramas erzählt; dennoch haben wir den peinlichen Eindruck der Leere, den der Lärm der Begebenheiten nicht auszulöschen vermag. Das Ganze aber erscheint anempfundener, ausgeklügelter. Karl Gerö ist Poet, aber seine poetische Stimmung läßt sich den Gegenstand von außen aufdrängen. Das Stück ist ganz modern, mit einer Geseheidung in seiner Vorgeschichte und Arbeiterunruhen in seinem Verlaufe; dennoch kommt es einem alt vor, mit gedämpften Tönen und verblähten Farben, ohne das Plein air der Wirklichkeit. Welche Gegensätze in dieser anziehenden literarischen Physiognomie! Ein Dichter, der fein und zart empfindet, schöne Verse schreibt, über einen bedeutenden rhetorischen Schwung verfügt und in der Bühnentechnik bewandert ist, wie ein alter Praktiker! In der Kunst ein Lyriker und nur in der Technik dramatisch ausgebildet. Sollte dieses

Talent sich nicht durch einen kräftigen Ruck von dem eigenthümlichen Bann, der Stubenluft, die auf ihm lastet, befreien und der Wahrheit näher kommen können?

Schon der Ausgangspunkt des Dramas erläutert, was wir mit diesen allgemeinen Bemerkungen meinen. Vor diesen Jahren geschah es, daß eine Frau sich von ihrem Manne, den sie nicht liebte, scheiden ließ, forszog und eine neue Ehe einging. Sie lebte lange glücklich mit dem zweiten Manne, bis dieser starb; kurz darauf starb auch ihr erster Mann, den seine eigenen Arbeiter erschlugen. Von jedem ihrer Gatten hat sie einen Sohn; der vom ersten Manne wurde von diesem im Haß gegen seine Mutter erzogen, und wuchs zum menschenscheuen, verwilderten und verbitterten Mann empor. Diesen Sohn will die Witwe sich zurückerobern. Das ist das erste Thema des Verfassers. Wir finden es wenig interessant und sehr konventionell. Es ist uninteressant, weil es keinen Ausblick auf wirkliche dramatische Verwickelung eröffnet. Welches Recht hat die Frau auf ihren Sohn, dessen Dasein sie nicht von der Scheidung zurückzieht? Welche Mittel stehen ihr zu Gebote, um den Sohn vergessen zu machen, welch' großes Leid sie über seinen Vater gebracht? Denn diese Scheidung hat den Mann unglücklich gemacht und ins Verderben getrieben. Das Thema ist ferner konventionell, weil diese Mutterliebe uns überhaupt nicht näher gebracht, verständlich gemacht wird. Die Stimme des Blutes ist so oft auf der Bühne mißbraucht worden, daß sie uns daselbst verächtlich geworden ist.

Daß dieses Thema viel zu ärmlich ist, blieb

natürlich auch dem Autor nicht verborgen, also nahm er ein zweites zu Hilfe. Im Hause der Witwe lebt eine Verwandte, die schöne Ella Szaláczny, die den Sohn aus zweiter Ehe heirathen soll. Aber als der Sohn aus erster Ehe diese kennen lernt, wird er von der heftigsten Liebe für das edle, schwärmerische Mädchen erfaßt. Die beiden Brüder haben nun doppelten Grund, einander zu hassen. Der Haß der Väter hat sich auf die Kinder vererbt und Beide lieben daselbe Mädchen. Solche Verstärkung der Motivirung ist gewöhnlich ein Zeichen ihrer inneren Schwäche und wirkt verwirrend. Der Haß von wegen der Väter ist in der That ein ganz unechtes Motiv. Warum sollen die zwei dieserwegen einander hassen? Sie werden sich fremd einander gegenüber stehen, aber was rechtfertigt, daß sie sogleich explodiren, der wildere sofort mit der Flinte im Anschlag bei der Hand ist? Ueberhaupt ist die Situation schon im ersten Akte so hoch gespannt, ohne ordentlich vorbereitet zu sein, daß sie den Zuhörer verblüfft. Der Autor will das Publikum im Sturme nehmen. Das gelingt ja manchmal im ersten Moment, aber der Rückschlag bleibt nicht aus. Das Endergebniß ist dann doch inneres Unbehagen.

Wie löst der Autor den Knoten? Für das Andramatische seiner Handlung ist bezeichnend, daß er ihn überhaupt nicht löst, sondern von außen zerhauen läßt. Das Mädchen liebt den Sohn aus erster Ehe, ist aber mit dem anderen schon verlobt. Da inszenirt der Autor hinter den Coulissen einen neuen Arbeiteraufstand und läßt eine Kugel die Brust des Mädchens treffen und daselbe an der Wunde

Klärung ist entschieden ungenügend. Dem Graf Szapáry hat weder gesagt, daß er das Vorgehen des betreffenden Obergespans mißbilligt, noch hat er die Absicht verrathen, den Obergespans die leitende und organisatorische Rolle in Bezug auf die Parteibewegung zu verbieten. Der Ministerpräsident verschänzte sich hinter der Bemerkung, daß das Gesetz es den öffentlichen Beamten nicht verbiete, am Parteileben theilzunehmen. Dies ist vollkommen richtig und wir halten die Frage, ob es zweckmäßig wäre, für die Zukunft ein Gesetz zu schaffen, welches die Beamtschaft und hiemit einen sehr wesentlichen Theil der Intelligenz aus der aktiven Theilnahme am Parteileben ausschließen würde, keineswegs für eine solche, welche ohne weiteres bejaht werden könnte. Doch ist es eine ganz verschiedene Sache, wenn die öffentlichen Beamten als Individuen am Parteileben einfach theilnehmen und hiemit das Recht, welches jedem Wahlbürger zukommt, ausüben, als wenn die Beamten unter der Leitung des Obergespans den Kern der Parteiorganisation bilden und hiedurch den unabhängigen Elementen gegenüber die leitende Rolle an sich reißen. Nach unserer Auffassung wäre es ein Unglück für die liberale Partei, wenn ihrer Organisation der Charakter einer Beamtenpartei aufgedrückt würde. So weit sind wir glücklicherweise noch nicht, daß sich in unserem Lande nicht angefehene unabhängige Persönlichkeiten finden würden, welche die nötige Autorität und auch den erforderlichen Gemeininn besitzen, um sich an die Spitze der liberalen Partei stellen zu können. Es gibt kaum ein Komitat im Lande so arm an Kapazitäten, um in dieser Beziehung ausschließlich auf den Obergespan angewiesen zu sein. Daß es aber für den Geist und den ganzen Habitus der Partei einen ungeheuren Unterschied bildet, ob an ihrer Spitze der Obergespan oder eine von der Regierung unabhängige Persönlichkeit steht, ist doch evident. Die leitende Stellung der Obergespans führt unwillkürlich zum System der unter dem napoleonischen Regime eingeführten offiziellen Kandidaturen. Auch bisher haben wir uns diesem System in bedenklicher Weise genähert, und wenn bei den letzten Wahlen noch das Centralkomitee der Partei nominell vorgehoben wurde, so war das doch fast nur Fiktion. Nicht der Wille des Parteikomitees, sondern der Wille des Regierungschefs war in allen wesentlichen Punkten entscheidend. Wenn aber die Obergespans im ganzen Lande an die Spitze der Parteiorganisation gestellt würden, so wäre hiedurch jede freie Regung des öffentlichen Geistes einfach erdrückt. Thatsächlich kann im Lande heute schon kaum jemand auch nur das kleinste Aemtlehen erlangen, ohne vorher die Protektion des Obergespans erlangt zu haben. Wohin wird es noch kommen, wenn auch jede kleinste Regung des öffentlichen Lebens der dominirenden Beeinflussung des Obergespans ausgesetzt sein wird? Einen solchen Druck kann Ungarn auf die Dauer nicht ertragen und der Versuch, die Parteiorganisation unter die Führung der Obergespans zu stellen,

sterben. Also ein drittes Motiv: Arbeiterunruhen, das aber nur hinter den Coulissen arbeitet. Einer der Bergmänner wird uns zwar vorgeführt, aber was der Verfasser diesen Mann reden läßt, ist zu primitiv, um den Zustand wirklich vorzubereiten. Bei dem Leichnam des Mädchens ersticht sich der Sohn aus erster Ehe, nachdem er zuvor sich mit der Mutter ausgesöhnt, oder, wie der Verfasser sagt, ihr verzehrt. Das ist für unsere Empfindung peinlich. Man „verzehrt“ nicht einer Mutter, das ist wider die Natur. Wir gestehen offen, daß uns nur Ella Interesse abgewinnen konnte; alle anderen Personen, ihre Schicksale und Charaktereigenschaften lassen uns kalt. Was den Charakter des Mädchens wußte der Verfasser lebendiger zu gestalten, und nur eine einzige Szene rührte uns: da der Sohn aus erster Ehe seiner Mutter Vorwürfe macht, warum sie ihm nicht Ella geben will. Hier meinten wir, natürliche Empfindung zu vernehmen und lebendige, dramatische Dialektik, die gegen den larmoyanten Ton des ganzen Dramas wohlthätig abstricht.

Der äußere Erfolg der Novität war ein sehr schöner. Der Verfasser wurde nach dem ersten und zweiten Akt je viermal gerufen und auch noch nach dem letzten Akt einmal. Fr. J. á i spielte das junge Mädchen mit schöner, warmer Empfindung und fand verdienten Beifall. Herr Nagy und Herr Mihályfi, die beiden feindlichen Brüder, waren sehr gut, Herr Nagy düster, aufbrausend, leidenschaftlich, Herr Mihályfi desgleichen aufbrausend und herzlich. Herr Beresényi hatte eine Sprechrolle, die er vortrefflich durchführte. Frau Eleki vergriff sich manchmal in den Ton. Es wirkten noch Fr. Nagy, Herr Szacsáry, Szigeti Imre sehr anwackelnd mit.

würde wahrscheinlich einen Gegendruck erzeugen, dessen Folgen nicht bloß das aktuelle Kabinett, sondern auch die Partei schwer zu empfinden hätte. Wer da will, daß mit dem früher oder später erfolgenden Sturz des Kabinetts Szapáry auch die liberale Partei aus den Fugen gehe, der möge die Führung der Parteibewegung durch die Obergespans befürworten. Wir glauben jedoch, daß eine derartige Verquickung der Existenzbedingungen der Partei mit dem Schicksale des aktuellen Kabinetts nicht im Interesse des Landes liegt. Die einzelnen Staatsmänner nützen sich ab, schneller als kurzfristige Politiker glauben, die liberale Partei kann aber wohl noch ein Ministerium überdauern.

Budapest, 8. April.

Der bisherige Verlauf der Budgetberathung, beziehungsweise das Verhalten der Opposition läßt die Nothwendigkeit einer Verlängerung des Budgetprovisoriums in den Vordergrund treten. Die Regierung wird daher nach den Osterferien dem Abgeordnetenhaus eine hierauf bezüglichen Gesetzentwurf unterbreiten.

Heute haben zwei Gerichtskommissionen des Abgeordnetenhauses in Angelegenheit der ihnen zugewiesenen angefochtenen Mandate Sitzungen gehalten; es wurde in beiden Fällen die Untersuchung angeordnet.

Vor der ersten Gerichtskommission wurde die Verhandlung über die angefochtene Besondere Wahl des Abgeordneten Johann Hoch durchgeführt. Nach Verlesung der einschlägigen Akten und nach dem Plaidoyer der Anwälte beider Parteien zog sich die Kommission zur Berathung zurück. Nach einer halben Stunde verkündete Kommissionspräsident Peter Buzsácz, daß einstimmig die Untersuchung angeordnet wurde, damit ermittelt werde: ob es wahr sei, daß der Pfarrer Anton Hegyi einem namhaften Theil der Wähler den Eid abnahm, für Hoch zu stimmen, oder sich des Stimmens zu enthalten; ob es wahr sei, daß Pfarrer Hegyi die Kanzel und seine amtliche Stellung zu einer religiösen Agitation und dadurch zur Beeinflussung der Wähler benützte; ob es wahr sei, daß das Resultat der Wahl durch Drohungen Einzelner und ganzer Menschenmengen beeinflusst wurde, und in welchem Grade, namentlich ob durch das Betragen Einzelner mehrere berechnete Wähler vom Abstimmen abgehalten wurden? — Zur Durchführung der Untersuchung wird Abgeordneter Rajtsiki entsendet.

Vor der zweiten Gerichtskommission wurde heute Vormittags die Verhandlung über die angefochtene Besondere Wahl des Abgeordneten Kornel Abrányi zu Ende geführt. Nachmittags 5 Uhr verkündete Kommissionspräsident Ludwig Fest das folgende Erkenntnis: In dieser Angelegenheit wird die Untersuchung angeordnet in Betreff der folgenden Punkte: Ist es wahr, daß unter dem Namen berechtigter Wähler Andere gestimmt haben? Ist es wahr, daß unter dem Namen Verstorbener und Abwesender Stimmen abgegeben wurden? Ist es wahr, daß auch solche Individuen stimmten, die in der für 1892 gültigen Wählerliste nicht vorkommen? Wurde die Schlusssunde in der vom Wahlgesez vorgeschriebenen Weise anberaumt, und wenn dies nicht der Fall, wurden dadurch nicht auch solche Wähler, welche anwesend waren, am Abstimmen verhindert? — Um die Delegation eines Untersuchungskommissärs wird die ständige Verifikationskommission angegangen werden.

Der im Reichstage mehrseitig ausgesprochene Wunsch nach Errichtung eines ungarischen Hofstaates soll die Folge haben, daß in den obersten Hofämtern das ungarische Element, dem dualistischen Charakter der Monarchie entsprechend, mehr als bisher zur Geltung käme. Die Wiener „Deutsche Zeitung“ meldet nämlich:

Wie uns von wohlunterrichteter Seite mitgetheilt wird, ist bereits ein Befehl Sr. Majestät ergangen, wonach sämtliche Hofämter, das Obersthofmeisteramt, das Obersthofmarschallamt, das Oberstkämmereramt und das Oberstjägermeisteramt — einer Reorganisation unterzogen werden. Das „f. und k.“, welches anstatt des früheren „f. k.“ vor zwei Jahren auf Wunsch Ungarns zur Einführung gelangte, soll nun auch in der Organisation selbst mehr zum Ausdruck gelangen. Von besonderer Wichtigkeit in dieser Hinsicht ist, daß, wie wir weiter erfahren, in der Civil-Kabinettskanzlei Sr. Majestät eine eigene ungarische Abtheilung geschaffen werden soll, welche jedoch dem Kabinettsdirektor Staatsrath Baron Bruun untersteht. Diese Aenderungen sollen schon in kürzester Zeit zur Durchführung gelangen.

Die Unterrichtskommission des Abgeordnetenhauses hat in der dritten Sitzung, welche dem Bericht des Unterrichtsministers über den Stand der zu seinem Ressort gehörenden Angelegenheiten gewidmet war, folgende Abschnitte erörtert.

Nachdem Ernst Kammerer über den die Baudenkmal betreffende Abschnitt referirt hatte, bemerkte Minister Graf Csáky, daß trotz der Geringfügigkeit der zur Erhaltung der Baudenkmal bewilligten Dotation eine fruchtbarere Thätigkeit entwickelt werden konnte; hoffentlich werde, wenn die Finanzlage sich bessert, auch für die Baudenkmal besser gesorgt werden können. Ministerialrath Emerich Szalay legte dar, in welchem Stadium sich die Wiederherstellung der Burg Bajda-Sunyay befinde, und was zur Erhaltung des Minarets in Erlau geschehen ist. — Beim Abschritte über die Kulturanstalten wies der Referent Karl Wadnag darauf hin, daß alle Räume des Nationalmuseums zu eng sind, weil die Sammlungen sich stark vermehren. Minister Graf Csáky führte aus, daß er das jekiae Museum zu einem nationalen historischen

Museum umgestalten und ein gesondertes naturgeschichtliches Museum errichten, die Bildergalerie aber ganz abändern möchte. Franz Fejérváry fragte, ob nicht im Nationalmuseum populäre Vorlesungen gehalten werden könnten, worauf Minister Graf Csáky erwiderte, er habe diesen Gedanken schon erwogen, doch dürfte sich die Sache nur so einrichten lassen, wenn ein Eintrittsgeld erhoben würde. Wadnag sprach auch bei dieser Gelegenheit den Wunsch aus, daß die Theater dem Ressort des Unterrichtsministers zugetheilt werden mögen. — Graf Alexander Teleki referirte über das Kunstgewerbemuseum und Schule, über die Landes-Zeichenschule und die Malerschule. Bezüglich der letzteren lenkte er die Aufmerksamkeit des Ministers darauf, daß der Reser der Nachbarhäuser für die Malerschule nachtheilig sei, welchem Uebelstande durch Oberlichstler abgeholfen werden könnte. Sehr anerkennend äußerte sich der Referent über die Leistungen der galvanoplastischen Anstalt. — Ueber den auf die bildenden Künste bezüglichen Abschnitt referirte Karl Wadnag; er machte unter Anderem die Bemerkung, es sei eine irrige Ansicht, wenn man meine, daß es zum Beruf des Staates gehöre, Gebäude für Bilderausstellungen zu errichten und Bilder zu kaufen. Staatssekretär Bergevißy betonte dem gegenüber, daß die Unterstützung von Seite des Staates noch unentbehrlich sei. Auf die Bemerkung Fejérváry's, daß das Palais der Gesellschaft für bildende Künste veräußert sei, erwiderte Minister Graf Csáky, daß dieses Gebäude für die österreichische Delegation, die ein Haus zu kaufen wünsche, passend wäre. — Der ministerielle Bericht ist damit noch nicht erledigt.

In der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses sollen zwei Interpellationen eingebracht werden. Die eine, von Georg Lindner an den Unterrichtsminister gerichtet, wird sich auf eine unter dem Pseudonym Plagiosippus erschienene Flugchrift beziehen, in der zweiten aber wird Soma Bisoñati den Minister des Innern fragen, auf welcher Grundlage der Vertreter der Polizei bei der jüngsten sozialdemokratischen Versammlung das Singen der „Marzeillaise“ verboten hat.

Das Organ des Bischofs von Linz beschäftigt sich an leitender Stelle mit Bosnien und speziell mit verschiedenen kirchlichen Fragen dieser Provinz. Es wird in dem betreffenden Artikel in nicht sehr freundlichen Worten des Civilablaten Baron Rutschera gedacht, welcher der „josephinischen Schule“ angehöre und somit „keinen Dunst von der kulturellen Mission der Kirche habe“ u. s. w. Ferner wird Klage darüber geführt, daß an vielen bösnischen Schulen, auch an solchen, die von katholischen Kindern besucht werden, mohamedanische Lehrer angestellt seien. — So der Herr Bischof, welcher sich jedoch durch seine fanatischen Angriffe auf das österreichische Volksschulgesetz als würdiger Nachfolger des ungeschicklichen Rudiger erwiesen hat. Die österreichische interkonfessionelle Schule zu vertheidigen, ist nicht unseres Amtes; aber in Bosnien haben wir ein Wort mitzureden, und da rufen wir den jenseitigen Klerikalen zu: Hände weg!

Der deutsche Reichskanzler Graf Caprivi bereite in der Sitzung vom 27. November v. J. den deutschen Reichstag auf einen Gesetzentwurf vor, welcher möglicherweise im nächsten Winter zur Vorlage kommen sollte und als dessen Zweck die Ausnützung der steigenden Bevölkerungsziffer des Reiches zur Stärkung der deutschen Wehrkraft hingestellt wurde. Die „Post“ meldet nunmehr, daß die Vorarbeiten für die dadurch bedingte Heeresverfäkung bereits im erheblichen Fortschreiten sich befinden und die Einbringung des Gesetzentwurfes mit dem Reichshaushalts-Gesetz für 1893/94, also im nächsten Herbst, sicher bevorsteht.

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 8. April. Die hauptstädtische Polizeikommission verhandelte heute in ihrer Sitzung unter dem Vorsitze des Magistratsrathes Emerich Viola folgende Gegenstände:

Der Hauptgegenstand der Sitzung bildete die Feststellung des Sommerfahrplanes der Straßenbahn. Vorerst wurde jedoch von einem Mitgliede tabelnd bemerkt, daß die Omnibusse vom Rathnerboulevard ab auf einem großen Theile der Andrássystraße nur im Schritte verkehren und der anwesende Stadthauptmann Gyed erucht, im Wege der Polizei diesem Unfuge zu steuern. Außerdem gibt die Kommission dem Wünsche Ausdruck, daß auf dem Pálffyplaz in Ofen, sowie vor dem Bruckhade je ein Omnibus und auf dem Gsepelquai stets zwei Omnibusse zur Verfügung stehen. Sodann gelangte der von der Straßenbahngesellschaft unterbreitete Sommerfahrplan zur Verlesung. Derselbe untercheidet sich nur in wenigen Details von dem vorjährigen. Beanstandet wurde auf der Schlauchtroute, sowie der Umstand, daß die Reinlichkeit der Wagen speziell auf dieser Linie Manches zu wünschen übrig lasse. Der Forderung, auf dieser Route ausschließlich Zweifächer verkehren zu lassen, begegnete Generaldirektor Zellinek mit dem Bemerkten, daß die Stallung beim Schlachthause ungenügend zur Aufnahme eines größeren Pferdewerkzeugs sei. Die Pläne zur Erweiterung dieser Stallungen seien bereits eingereicht und sobald die Lizenz erteilt sein wird, wird sowohl der Pferdebestand als die Zahl der ständigen Züge vermehrt werden, sowie die Direktion sodann überhaupt in der Lage sein wird, auf die Entwicklung dieser Linie größeres Gewicht legen zu können.



Träverß, ein gebürtiger Budapester, war im Offiziersfeldzuge der Feld von Stolacz; er hat in der Herzegowina das 3. Bataillon unseres Hausregiments durch seinen seltenen Muth und seine Geistesgegenwart vom Hungertode errettet. Als Feldwebel-Offiziers-Stellvertreter wurde er mit der goldenen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet und auf Vorschlag des Regimentskommandos auhertourlich zum Offizier befördert. Als solcher avancirte er bis zum Hauptmann. — Ausgram telegraphirt man: Landtagsabgeordneter Ignaz Brlic ist gestorben. Brlic war einer der Schöpfer des ungarisch-kroatischen Ausgleiches. Zuletzt gehörte er der Strophmayer-Partei an.

Ein Soldat als Anarchist. Aus Gram telegraphirt man: Bei Joseph Jaklin, Rechnungsfeldwebel des 53. Inf.-Reg. „Erzherzog Leopold“, sind zahlreiche anarchische und sozialistische Zeitschriften und Broschüren vorgefunden worden, weshalb Jaklin verhaftet wurde. Anlaß zur Verhaftung gab eine jüngst in der Budapester „Arbeiterpresse“ erschienene Agrar-Korrespondenz, worin über die schlechte Behandlung der Soldaten geklagt wird. Bisher konnte nicht konstatiert werden, daß Jaklin die Schriften verbreitete oder irgendwie für die sozialistischen Ideen Propaganda machte. Jaklin war bereits im Jahre 1883 an sozialistischen Umtrieben theilhaftig; damals nannte er sich Jaklin und wurde aus Wien ausgewiesen. — Uns wird aus Gram unterm heutigen telegraphirt: In der Wohnung der Braut des verhafteten Rechnungsfeldwebels Jaklin reichte Jaklin wurden kompromittierende Schriften vorgefunden, welche auf Verbindungen mit den Pariser, Londoner und Schweizer Anarchisten hindeuten. Jaklin war seinerzeit auch in die Affaire Kammerer verwickelt und wegen verschiedener Umtriebe mit anderen Wiener Anarchisten verhaftet. Die Verbreitung der anarchischen Schriften konnte Jaklin nicht nachgewiesen werden, weshalb auch keine militärisch-gerichtliche Untersuchung gegen ihn eingeleitet, sondern er nach Beendigung der Bewährungshaft aus dem Militärverbanne entlassen wird. Es wurde auch nicht festgestellt, daß Jaklin der Verfasser jener Agrar-Korrespondenz in der Budapester „Arbeiterpresse“ ist, in welcher die schlechte Behandlung der Soldaten gerügt wird.

Verkauf St. Johann. Die Nachricht einiger Blätter, daß Baron Hirsch seine Besizung St. Johann an den Erzherzog Joseph verkauft habe oder mit diesem betreffs Verkaufes derselben in Verhandlungen stehe, beruht nach dem „Fremdenblatt“ auf einem Irrthum. Baron Hirsch ist nämlich bereits seit längerer Zeit wegen Verkaufes dieser Besizung einem Kavaller gegenüber verpflichtet. Der Abschluß der Verhandlungen ist nur darum verzögert worden, weil der letztere mittlerweile schwer erkrankt ist. Der Kaufstücker ist einer der reichsten Kavaliere der Monarchie, und die Summe, um die es sich handelt, erreicht die Höhe von circa zwei Millionen.

Berufung eines Ungars nach Zürich. Wie wir erfahren, hat Herr Aurel Stodola, Sohn des Herrn Andreas Stodola, Mitbesitzer der Firma Kovács und Stodola in Liptó-Szent-Miklós, eine Berufung als ordentlicher Professor der Maschinenbaukunde an die polytechnische Hochschule nach Zürich erhalten. Stodola, ein hochbegabter junger Mann von 33 Jahren, derzeit als Ingenieur bei der Prager Maschinenbau-Antiengesellschaft thätig, erfreut sich seiner ungewöhnlichen Geistesgaben als seiner hervorragenden Charaktereigenschaften wegen der allgemeinsten Sympathien, die ihn auch auf seine neue Wirkungsstätte begleiten. Die am Züricher Polytechnikum studierenden Ungarn werden in ihrem Professor einen warmen Freund Ungarns finden.

Der Antrittsvortrag Pierre Loti's. Der jüngste französische Akademiker, der berühmte Erzähler Pierre Loti, hielt gestern — wie aus Paris gemeldet wird — seine Antrittsvrede im Institut. In derselben wandte er sich in einer sehr heftigen Kritik gegen den Naturalismus, was umso mehr Aufsehen erregte, als der Gegenkandidat Loti's Zola gewesen ist. Pierre Loti bekommt heute in den Journalen unangenehme Dinge zu hören wegen der Selbstgefälligkeit, welche er in seiner Antrittsvrede zeigte. Er sprach weniger von seinem Vorgänger als von sich selbst. Mézières begrüßte Loti in würdiger Weise. „Das Beste“, sagte er, „was ich über Sie sagen wollte, haben Sie mir vorweggenommen.“ Auch der Ausfall Loti's gegen Zola findet Mißbilligung, ebenso wie des neuen Akademie-Bekanntnis, daß er wenig lese.

Für die österreichische Delegation wird seit Langem ein geeignetes Gebäude in Budapest gesucht. Nun ist, wie „Fövék“ erfahren, die Idee aufgetaucht, das Künstlerhaus auf der Andrássystraße als „österreichisches Palais“ anzubieten. In Verhandlungen ist das Gebäude geeigneter als zu Bilderausstellungen, und wenn sich der Plan verwirklicht, wird die Gesellschaft für bildende Kunst endlich zu einer passenderen Lokalität gelangen.

Lebensmüde. Die Erzieherin Marie Semánál, deren Selbstmordversuch wir gemeldet, ist noch im Laufe der Nacht im Krankenhaus gestorben. Die Selbstmörderin war die Tochter des Waißner Schuhmachers Anton Semánál, der vor zwei Jahren in der Kirche zu Waißen gegen den die Weiße lebenden Dom-

herrn Stephan Sanda ein Revolvententat vollführte und sich dann selbst lödtete. Das hübsche Mädchen hat die That, wie aus mehrfachen Umständen geschlossen wird, aus Lebensüberdruß ausgeführt. Die Leiche wurde behufs Obduktion in das gerichtliche Institut gebracht.

Der erste Budapester Gewölbwächerverein hielt am 8. d. unter dem Vorstize Adolf Waldhauser's seine ordentliche Jahresversammlung. Der Jahresbericht konstatiert, daß die Bewachung der Läden auch im verfloßenen Jahre tadellos gewesen. Das Vereinsvermögen beträgt 16,907 fl., der Fond für Gnadengehälter 54,946 Gulden. Das Jahresbudget wurde mit 17,244 fl. Einnahmen und 16,799 fl. Ausgaben festgestellt. In die Direktion wurden gewählt: Ferdinand Reruda, Franz Raufsch und Rudolf Schwarz. Schließlich wurde auf Antrag Wilhelm Müller's dem Präsidenten Waldhauser und dem Oberinspektor Johann Szedlák protokolllarischer Dank votirt.

Eine Tempelbau-Affaire in Preßburg. Die israelitische Religionsgemeinde in Preßburg beabsichtigte auf ihrem eigenen Grund und Boden in unmittelbarer Nähe des Krönungsdomes einen neuen Tempelbau aufzuführen. Die Absicht stieß unerwarteter Weise auf viele Gegner. Wie man uns aus Preßburg telegraphirt, hat der städtische Verwaltungsausschuß in seiner heutigen Sitzung die Baukonzession für den Synagogenbau auf Grund des durch die Landeskommission zur Erhaltung der Denkmäler an das Ministerium erstatteten Gutachtens, in welchem sich die Kommission entschieden gegen den Bau der Synagoge nächst dem Krönungsdom ausspricht, verweigert.

Für die Arbaer Hungernden sind uns heute folgende Spenden zugekommen: Sammlung der Brüder Weißfelder, Budapest, und zwar: Brüder Weißfelder 3 fl., Deutsch und Wachsman 1 fl., Jenny Salzer 50 fr., Joseph Munkácsi 50 fr., Georg Glóvial 1 fl. 50 fr., Mor. Handel 20 fr., Eugen Heller 20 fr., Käroly 20 fr., Vilmos 10 fr., Marie Lancesa 10 fr., Elisabeth Lancesa 10 fr., Marie Nagy 10 fr., Paula Kis 10 fr., Johann Lóth 20 fr., Róza 10 fr., Irma 10 fr., Janka 10 fr., Fanni 10 fr., Frau Juhász 10 fr., Karl Gyelnik 20 fr., Joseph Reich 20 fr., Ignaz Weismann 50 fr., B. M. 30 fr., N. N. 20 fr., Franz N. 20 fr., A. N. 20 fr., F. S. 20 fr., N. N. 20 fr., N. N. 20 fr., N. N. 10 fr., S. Stern 10 fr., N. N. 10 fr., Mor. Wolf 50 fr., Lang 50 fr., N. N. 20 fr., Joseph Weiß 50 fr., Andor Guttmann 10 fr., Emma 10 fr., A. J. 20 fr., zusammen 13 fl. 20 fr.; Fr. Frauenverein, Csáford 2 fl., hiezu die bereits ausgewiesenen 3761 fl. 97 fr., Summe 3777 fl. 17 fr.

Leichenbegängniß. Unter großer Theilnahme fand heute Nachmittag das Leichenbegängniß des gestern verstorbenen Großhändlers und Grundbesizers Julius Krishaber statt. Im Trauerhaufe hatten sich eingefunden: der Gesamtamtsschub der ungarischen Kaufmannshalle, der kön. Tafelrichter Baskiewicz, kön. Notar Dr. Karl Korbat, Guibrand Gregerien, Direktor Alexander Ródy, Karl Garai, Eisenbahndirektor M. Rindschopf, Eisenbahninspektor J. Székula und viele Andere. Die vom Oberkantor Prof. Lazarus geleitete Trauerfeier schloß mit einer ergreifenden Trauerrede des Predigers Dr. Rohan.

Ein amerikanischer Schwindler. Wir finden in amerikanischen Zeitungen folgende Notiz: Ein „ungarischer Detektiv“ Namens Henry Barua, der in Newyork lebt, sendete den Chefs der Polizei-Behörden in allen größeren Städten dieses Landes folgenden Brief:

Newyork, 8. März 1892. Geehrter Herr! Ich bin beauftragt, für einen Prinzen, der Mitglied des kaiserlichen Hauses von Oesterreich und auch nahe verwandt mit der königlichen Familie von England ist (sic!), eine Frau zu suchen. Der Prinz ist ein Mann von sympathischem Aussehen, gut erzogen, war noch nicht verheiratet, ist nicht beizidens auf Geld erpicht, da er selbst 20,000,000 fl. besitzt und keine Schulden hat. Er respektirt auf eine junge Dame von zwanzig Jahren, die Katholikin sein muß, gut erzogen ist und eine Mitgift von 5,000,000 Dollars erhält. Der Titel einer Prinzessin an den Höfen von Oesterreich und England ist ihr sicher. Sollten Sie eine junge Dame kennen, welche diesen Bedingungen entspricht, so bitte ich, mit deren Familie ein Arrangement zu treffen und mich davon zu verständigen. Wenn eine Heirath zwischen der von Ihnen rekommandirten Dame und dem Prinzen zustande kommt, so sichere ich Ihnen 2000 Dollars für Ihre Bemühungen zu. Ich hoffe, bald von Ihnen zu hören. Henry Barua.

Diesem Schreiben, welchem man wohl selbst im „wilden Westen“ Amerikas auf den ersten Blick den Schwindel anmerken wird, ist noch die Bemerkung beigefügt, daß die erste Dame, die sich meldet, den Vorrang habe und daß der angebliche Detektiv „das Heirathsbureau des Prinzen“ in dreißig Tagen schließen werde. Merkwürdig ist nur, daß selbst größere amerikanische Blätter diesen Humbug ohne jede Glossen ruhig abdrucken.

Zur Duell-Affaire in Czernowitz. Man telegraphirt aus Czernowitz: „In der gemeldeten Duell-Affaire ist weiter bekannt geworden, daß der Duellgegner Graf Rozwodowski sei. Die Veranlassung zum Duell soll eine Beleidigung der Gattin des Gefallenen sein. Der Vetter des Letzteren weilt gegenwärtig in Czernowitz, um Vorkehrungen zur Ueberführung der Leiche zu treffen.“

Unterhaltungen. Zu Gunsten des ungarischen Schulvereins und der Mädchen-Bürger Schule des 3. Bezirkes findet am 9. April, Abends 7 Uhr, in der Bürgerschule des 3. Bezirkes (III., Wiener Weg 33-35) ein Konzert statt. — Im Franzstädter

Bürgerklub (Bakácsplatz 14) findet am 18. April ein Ball statt, dessen Reinertrag der freiwilligen Rettungs-Gesellschaft zugeführt wird.

Zu der naturwissenschaftlichen Gesellschaft hielt heute Universitätsprofessor Dr. Joseph Szabó seinen letzten geologischen Vortrag über „die ältesten Schichtgesteine“. Die Ausführungen Dr. Szabó's wurden mit großem Beifalle aufgenommen.

Zur Militär-Affaire in Baja. Der in die letzte Militär-Affaire verwickelte Offiziers-Stellvertreter Géza Heinrich hat sich durch einen Revolvererschuß zu entleiben versucht. Zwei Schüsse verlagten und erst beim dritten Schuß drang ihm die Kugel durch die Lunge. Heinrich ist schwer verwundet, doch ist es bereits gelungen, die Kugel aus dem Körper zu entfernen.

Polizei-Nachrichten. An der Ecke der Tabak- und Kaszengasse wurde heute Morgens die 66jährige hauptstädtische Pfriindnerin Marie Bics durch die Unvorsichtigkeit des Kutschers Stephan Böcsner überfahren. Sie wurde schwer verletzt ins Spital gebracht. — Ein ähnlicher Unfall hat sich am Josephring ereignet. Der Bäckergehilfe Joseph Sztrébe wurde an der Ecke der Volkstheatergasse von einem daherrausenden Wagen zu Boden geworfen und lebensgefährlich verletzt. — Der Konstabler Anton Tubá, welcher heute Vormittags bei einer zwischen mehreren Tagelöhnern in der Salzamtgasse entstandenen Schlägerei interveniren wollte, wurde von den Kaufbolben, welche sich plötzlich vereint gegen ihn wendeten, zu Boden geworfen und in arger Weise thätlich mißhandelt. Später gelang es, die Haupttheilnehmer an dem Straßen-erzesse, die Tagelöhner Simon Fretz, Joseph Jäger, Stephan Kovács und Anton Komár, zu verhaften. — Beim Graben des Fundaments im Hause Nr. 2 der Dobigasse in Neupest wurde heute in der Tiefe von kaum einem Meter das Skelett eines Mannes aufgefunden, welches nach ärztlichem Auspruch etwa seit zwanzig Jahren dort gelegen sein kann. Da sich an der Auffindungsstelle nie ein Begräbnißort befunden, ist es wahrscheinlich, daß man einem Verbrechen auf die Spur gekommen. Seitens der Polizeibehörde wurden die nöthigen Erhebungen eingeleitet. — Der Oberrealschüler Eduard Singer, von dem es auch in unserem Blatte hieß, daß er verschwunden ist, befindet sich zuzufinde bei seinen Eltern in Liptó-Szt.-Miklós, wohin er wegen Krankheit sich begab. Dies zur Berichtigung jener falschen Nachricht.

Eine sozialistische Wanderpredigerin. Aus Frankfurt am Main telegraphirt man: Die hiesige Polizei erließ einen Haftbefehl gegen die sozialistische Wanderpredigerin Franziska Wabnitz aus Berlin, welche hier in einem Vortrage überaus scharf sprach und insbesondere auch über die fünfzig Frankfurter Millionäre schimpfte, indem sie unter Anderem behauptete, schon jeder Millionär habe mit einem Kermel das Zuchthaus gestreift.

Familien-Nachrichten. Der hiesige Bankier Herr Gustav Braun verlobte sich gestern mit Fräulein Bertha Goldreich.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 8. April. Infektionskrankheiten kamen vor 56, und zwar: an Typhus 5, Blattern — Varioloid — Scharblattern 4, Masern 20, Diphtheritis 9, Group 2, Trachoma 5, Dysenterie —, Keuchhusten —, Rothlauf 1, Scharlach 10, Puerperal-Fieber —, Krankennst and der städtischen Spitälern 2210. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 47, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk —, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 10, 9. Bezirk 5, 10. Bezirk 1, in Spitälern 17. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 14, Lungenschwindsucht 3, Lungenentzündung 9, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Cirkulationskrankheiten 1, Magen- und Darmataren 2, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Blattern —.

Im Etablissement Armin (Königsplatz, Dohlerbazar) wird gegenwärtig unter großem Beifalle des stets zahlreich sich findenden Publikums ein neues Eingpiel: „Prinz Ahmed“, oder: „Wandelstich in der Türkei“ aufgeführt, welches das lebhafteste vollauf berechtigte Interesse, das ihm entgegengebracht wird, verdient. Die wirklich guten Kräfte dieses Mutter-Unternehmens bringen den ungemein wichtigen Text Armin's, wie auch die reizende Musik Josef Schindler's zu voller Geltung und hat die Direktion das Stück mit glänzender Ausstattung in Szene gesetzt. Nicht minder werthvoll als die wahrhaft gediegenen Leistungen ist der Umstand, daß der Aufenthalt in den kühlen Lokalitäten eine Erholung nach den gegenwärtigen warmen Tagen bildet.

„Reform.“ Unter diesem Schlagworte ist einem Theile unserer heutigen Lokal-Auslage ein Prospekt der vorthellhaft bekannten Mohar Stefanie-Quelle beigelegt. Es handelt sich um nichts Geringeres, als daß von diesem vorzüglichen Mineralwasser 1/2 Liter um 10 kr. erhältlich ist. Diese „Reform“ empfiehlt sich selber.

(Wochenbericht über den Stand der Gewerbe in Budapest.) Der Fremdenverkehr ist befriedigend und auch der Platzverkehr ist bereits in normalmäßiger Entwicklung begriffen. In Folge der günstigeren Witterungsverhältnisse und der nahenden Osterfeiertage ist der Verkehr in den diversen Saisongeschäften in befriedigender Zunahme und bereits bedeutend lebhafter als im Vorjahre. In Damenmodegeschäften ist sowohl das Kunden- wie auch das Lagergeschäft befriedigend und einzelne renommirtere Etablissements sind mit zahlreichen Bestellungen versehen. Auch Kleidermacher sind zumeist gut in Anspruch genommen und wurden zahlreiche Gehilfen eingestellt. Schuhmacher sind gut beschäftigt und haben theilweise

18. April ein freiwil-

Der in die Stellvertre-

die der Tabak-

die 60jährige

von einem

en mehreren

den Schlägerci

solben, welche

zu Boden ge-

ndelt. Später

im Straßenz-

eph Jäger,

zu verhaf-

Haufe Nr. 2

in der Tiefe

Mannes auf-

ch etwa seit

da sich an der

anden, ist es

auf die Spur

wurden die

berrealistischer

ierem Blatte

fan brauchbaren Arbeitern Mangel. Hutmacher haben regen Verkehr und auch in Strohhüten und Sonnen-

Theater, Kunst und Literatur.

\*(Matinee.) Im Palais der Gräfin Alois Karolyi fand heute eine vom Verein der Kunstfreunde für die Vereinsmitglieder veranstaltete Matinee statt.

\* Ein Mitarbeiter des Wiener „Fremdenbl.“ hat Alice Barbi interviewt. Der Interviewer fragte die Künstlerin u. A.: „In weiteren Kreisen wurde schon oft die Frage aufgeworfen, warum gerade Sie der Oper fern geblieben sind, während in Ihrer Heimath die Gesangskunst sich doch ausschließlic dem Bühnendienste widmet?“

\* Soeben ist uns das erste Heft einer politischen Monatschrift zugekommen, die unter der Redaktion des bekannten juristischen Schriftstellers und gewesenen Abgeordneten Alexander Dárdai im Verlage des „Athenäum“ erscheint.

der „Politikai Szemle“ die Theilnahme an der Gestaltung und Organisation des öffentlichen Lebens, unbeeinträchtigt von den politischen Parteikämpfen und auf der Höhe der rechts- und staatswissenschaftlichen Theorie.

\* Im Verlage Moriz Ráth's wird demnächst eine hinterlassene Arbeit Gyacintih Rónay's über Shakespeare unter dem Titel „Shakespeare, honlatanságom egyik kedves, kedves emlék.“ (Shakespeare, ein liebes, liebes Andenken meiner Heimatlosigkeit) erscheinen.

Gerichtshalle.

Budapest, 8. April (Die Verlassenschaft eines Angeklagten.) Im Juni 1890 verhandelte das hiesige Strafgericht den Kriminalprozess der Leiter der seitler in Konkurs gerathenen „bürgerlichen Kreditgenossenschaft“.

— (Wechselschätzung.) Der Erder Gutbesitzer Johann Jakob Rátházy jun. half sich, als er eines Tages in Geldverlegenheit gerieth, derart aus der Klemme, daß er auf den Namen eines seiner Freunde Namens Gregor Kovács einen Wechsel fälligte, welchen er bei der Gröster Sparkasse verwerthete.

— (Falsche Zeugen.) Der vorgestern verhaftete und gestern der Staatsanwaltschaft eingelieferte Szolnofer Produktenhändler David Reif scheint schon in mehreren Prozessen sich falscher Zeugen bedient zu haben, und sind diesbezüglich dem Kriminalgericht vom Advokaten Dr. Theodor Kern, welcher im Namen der Firma Altkul u. Komp. die Anzeige gemacht hat, Daten vorgelegt worden, die noch auf ihre Richtigkeit zu prüfen sein werden.

stattete der Szolnofer Advokat Béla Polya gegen Reif beim Budapester kön. Gerichtshofe eine Anzeige gleichfalls wegen Anwerbung falscher Zeugen. Auch diesmal ist es der Bestellte Alexander Vinet, der als Hauptzeuge in einem Prozesse figurirt hatte.

Ezegebin, 8. April. (Duellirende Advokaten.) Im November vorigen Jahres hatten die hiesigen Advokaten Stephan Kelen und Abraham Kompolti ein Pistolenduell, bei welchem es zu zweimaligem Auegange kam.

Offener Sprechsaal. \*)

Natürliches Marienbader Brunnen-Salz (pulverförmig und kristallisiert), analysirt von Prof. Dr. Ernst Ludwig. Erfolgreich von Klimafiebern und Nerven angewendet bei Krankheiten des Magens, Darmes und der Leber, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Fettleibigkeit, Verfestigung der inneren Organe und den störenden Folgen derselben.

Löbliche Redaktion! Im „Offenen Sprechsaal“ des „Neuen Bester Journal“ Nr. 98 beklagt sich der Gastwirth Ignaz Huber in einer „An die Adresse des Herrn Oberstadthauptmannes Johann v. Török“ betitelten Einwendung darüber, daß am 5. d. M. um halb 12 Uhr Nachts mehrere bürgerlich gekleidete Individuen sein Haus thor erbrachen, als Polizisten ins Wirthslokale sich Einlaß verschafften und dann auch in seine Privatwohnung drangen, ferner daß dieselben — ohne daß sich auch nur Einer von ihnen legitimirt hätte — daselbst Nachforschungen stellten und daß er (Huber) sogar mit der Arretirung bedroht wurde.

Der Thatbestand ist folgender: Da sich in Ignaz Huber's Extravillan-Barackenwirthshaus aus der Hauptstadt ausgewiesene, für die persönliche und Eigenthums-Sicherheit, besonders aber für die öffentliche Sittlichkeit gefährliche Individuen wiederholt aufhielten, wollte ich am 5. d. M. um 11 Uhr Nachts auch in dieses Lokal einen Blick werfen und nachdem Huber — obzwar die Wirthsstube noch beleuchtet war — trotz unseres kräftigen Bohrens die Gassenthür nicht öffnen wollte, begabem wir uns, nachdem wir das nicht einmal mit einem Schloß versehene Gatterthor geöffnet hatten, in den Hof und von hier, nach anhaltendem Bohren, in die Wirthsstube. Die Thür wurde von Ignaz Huber selbst geöffnet. Noch bevor wir eintraten, eröffneten wir Huber — wie er dies in seiner Einwendung selbst zugesteh — daß wir zur Polizei gehören, und nachdem wir Einlaß erhalten hatten, richtete der Detektiv Bolla, den Huber seit langer Zeit kennt, an ihn die Frage, ob sich nicht etwa in seinem Lokale verdächtige Individuen aufgehalten hätten, schließlich sagte ich ihm auch, wer ich sei. Nachdem ich im Wirthslokale Umchau gehalten hatte, öffnete Huber eine Seitenthür und forderie uns auf, auch seine Privatwohnung in Augenschein zu nehmen, was jedoch unterblieb, da ich es nicht für nothwendig hielt.

Albert Szombafalvi, Detektiv-Inspektor.

Berwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebtes Söhnchen Ludwig uns heute Nachts durch einen jähen Tod entrisfen wurde. Seine Bestattung findet Samstag, Nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Kerepeser Friedhofes statt.

Budapest, 8. April 1892. 47500 Louis Gerisch und Frau.

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Braun ver-

ldreich.

ptstädtischen

den vom 8.

amen vor

ariolois —

Group 2,

—, Roth-

ranke-

Im Laufe

der Haupt-

Bezirk 1,

Bezirk 5,

Brann ver-

ldreich.

ptstädtischen

den vom 8.

amen vor

ariolois —

Group 2,

—, Roth-

ranke-

Im Laufe

der Haupt-

Bezirk 1,

Bezirk 5,

Brann ver-

ldreich.

ptstädtischen

den vom 8.

amen vor

ariolois —

Group 2,

—, Roth-

ranke-

Im Laufe

der Haupt-

Bezirk 1,

Bezirk 5,

Brann ver-

ldreich.

ptstädtischen

den vom 8.

amen vor

ariolois —

Group 2,

—, Roth-

ranke-

Im Laufe

der Haupt-

Bezirk 1,

Bezirk 5,

Brann ver-

ldreich.

ptstädtischen

den vom 8.

amen vor

ariolois —

Group 2,

—, Roth-

ranke-

Im Laufe

der Haupt-

Bezirk 1,

Bezirk 5,

Brann ver-

ldreich.

ptstädtischen

den vom 8.

amen vor

ariolois —

Group 2,

—, Roth-

ranke-

Im Laufe

der Haupt-

Bezirk 1,

Bezirk 5,

Brann ver-

ldreich.

ptstädtischen

den vom 8.

amen vor

ariolois —

Group 2,

—, Roth-

ranke-

Im Laufe

der Haupt-

Bezirk 1,

Bezirk 5,

Brann ver-

ldreich.

ptstädtischen

den vom 8.

amen vor

ariolois —

Group 2,

—, Roth-

ranke-

Im Laufe

der Haupt-

Bezirk 1,

Bezirk 5,

Brann ver-

ldreich.

ptstädtischen

den vom 8.

amen vor

ariolois —

Group 2,

—, Roth-

ranke-

Im Laufe

der Haupt-

Bezirk 1,

Bezirk 5,

Brann ver-

ldreich.

ptstädtischen

den vom 8.

amen vor

ariolois —

Group 2,

—, Roth-

ranke-

Im Laufe

der Haupt-

Bezirk 1,

Bezirk 5,

Brann ver-

ldreich.

ptstädtischen

den vom 8.

amen vor

ariolois —

Group 2,

—, Roth-

ranke-

Im Laufe

der Haupt-

Bezirk 1,

Bezirk 5,

Brann ver-

ldreich.

ptstädtischen

den vom 8.

amen vor

ariolois —

Group 2,

—, Roth-

ranke-

Im Laufe

der Haupt-

Bezirk 1,

Bezirk 5,

Brann ver-

ldreich.

ptstädtischen

den vom 8.

amen vor

ariolois —

Group 2,

—, Roth-

ranke-

Im Laufe

der Haupt-

Bezirk 1,

Bezirk 5,

Brann ver-

ldreich.

ptstädtischen

den vom 8.

amen vor

ariolois —

Group 2,

—, Roth-

ranke-

Im Laufe

der Haupt-

Bezirk 1,

Bezirk 5,

Brann ver-

ldreich.

ptstädtischen

den vom 8.

amen vor

ariolois —

Group 2,

—, Roth-

ranke-

Im Laufe

der Haupt-

Bezirk 1,

Bezirk 5,

Brann ver-

ldreich.

ptstädtischen

den vom 8.

amen vor

ariolois —

Group 2,

—, Roth-

ranke-

Im Laufe

der Haupt-

Bezirk 1,

Bezirk 5,

Brann ver-

ldreich.

ptstädtischen

den vom 8.

amen vor

ariolois —

Group 2,

—, Roth-

ranke-

Im Laufe

der Haupt-

Bezirk 1,

Bezirk 5,

Brann ver-

ldreich.

ptstädtischen

den vom 8.

amen vor

ariolois —

Group 2,

—, Roth-

ranke-

Im Laufe

der Haupt-

Bezirk 1,

Bezirk 5,

Brann ver-

ldreich.

ptstädtischen

den vom 8.

amen vor

ariolois —

Group 2,

—, Roth-

ranke-

Im Laufe

der Haupt-

Bezirk 1,

Bezirk 5,

Brann ver-

ldreich.

ptstädtischen

den vom 8.

amen vor

ariolois —

Group 2,

—, Roth-

ranke-

Im Laufe

der Haupt-

Bezirk 1,

Bezirk 5,

Brann ver-

ldreich.

ptstädtischen

den vom 8.

amen vor

**Ringstrassen-Bad**  
 (Eltzabergring 51), Wellendampfbad, Bannen- und  
 elektrische Bäder, sowie  
**Wasser-Heilanstalt**  
 mit den beliebtesten heilkräftigen, von ärztlichen Autoritäten  
 gegen Nervosität und Blutarthrit empfohlenen  
**Wellen-Halbbädern.** 47074

**Rohitscher**  
 HAUPT-DEPOT  
 bei  
**JOSEPH HOFFMANN**  
 Budapest

**Echter Sauerling**

Der Rohitscher Sauerling ist als Heilmittel von unübertroffener Wirkung bei Magen- und Darmkatarrhen, bei Katarrhen der Harn- und Sexualorgane, bei Leber-, Milz- und Gallenblasenleiden, Hämorrhoiden, übermäßiger Fettbildung und Bleichsucht und namentlich auch bei Wechselfieber. — Die Tempelquelle dient vorzugsweise als Erfrischungsgetränk, die Styriaquelle zur Trinkkur.

**Sauerling**

Landeschaftlicher

**Für Kinder**  
 empfehle ich meine Erzeugnisse in Fußbekleidung.  
**Gerö Adolf, Schuhmacher-Meister,**  
 V., Fürst-uloza 2. szám, Dianabad-Gebäude.

Von tiefstem Schmerze gebeugt, machen die  
 Gefertigten im eigenen, wie im Namen der übrigen  
 Verwandten von dem Ableben der innigstgeliebten  
 Gattin und Mutter, der Frau  
**Irma Fröhlich,**  
 geb. Neuman,  
 welche nach kurzem Leiden im 28. Lebensjahre und  
 nach einer sährigen überaus glücklichen Ehe sanft  
 und in Gott ergehen entschlafen ist.  
 Die irdische Hülle der theueren Verbliebenen  
 wurde am 8. April, Nachmittags um 3 Uhr, auf  
 den isr. Friedhof zu Bocsar zur ewigen Ruhe  
 überführt.  
 Bocsar, den 7. April 1892.  
**Armin Fröhlich, als Vatte. Rosa Fröhlich,  
 Georg Fröhlich, Kinder. M. D. Neuman und  
 Fran. Leopold Fröhlich, Schwieger-  
 vater. Ignaz Friedmann und Frau, Schwager  
 und Schwester.** 47499

**Telegramme.**

**Ein anarchistisches Attentat.**

**Wosn, 8. April.** Der Dekan Boninski in Koscielce wurde von vier verkleideten Personen menschlerisch überfallen und durch Revolvergeschüsse lebensgefährlich verwundet. Die Attentäter flohen und wurden verfolgt. Nach hartem Kampfe fielen zwei Attentäter, die beiden anderen erschossen sich selbst. Der „Wosner Zeitung“ zufolge wurden bei den Attentätern rothe Zettel mit der Aufschrift: „Das Exekutiv-Komitee der polnischen Anarchisten“ gefunden.

**Wosn, 8. April.** Der Dekan Boninski wurde im Zimmer überfallen. Die Räuber verlangten im Namen der polnischen Anarchisten sämtliche Gelder des Dekans, welcher durch das Fenster in den Garten sprang, wo er vier schwere, aber nicht lebensgefährliche Wunden erhielt. Bei der Verfolgung der Räuber wurde einer derselben getödtet, ein zweiter erschoss sich selbst, ein dritter tödtete den vierten und hierauf sich selbst. Zwei Mörder wurden als nach Inowrazlaw zuständige Individuen Namens Bilawski und Urbanak erkannt. Die Räuber sollen direkt aus Berlin gekommen sein.

**Wosn, 8. April.** Ueber den Heberfall auf den Dekan Boninski wird weiters gemeldet, daß die Räuber demselben eine rothe Karte des Inhalts überreichten, das polnische Exekutiv-Komitee der Anarchisten befehle ihm, sämtliche Gelder an die polnischen Anarchisten abzuführen, sonst würde er mit dem Tode bestraft. Die Braut des erschossenen Urbanak war Stubenmädchen im Schlosse Koscielce, dessen Besitzer, ein Bruder des Dekans Boninski, die Räuber mit zwanzig Veritlenen verfolgte.

**Wosn, 8. April.** Die Mörder, welche das Attentat auf den Dekan Boninski verübten, trugen rothe Schärpen um den Leib. Bei den Leichen wurden rothe Karten gefunden, welche die Aufschrift „Exekutivkomitee der polnischen Anarchisten“ in polnischer Sprache enthielten. Auch wurden bei ihnen Briefhüllen mit Tranerrand gefunden. Jeder

der vier erschossenen Räuber hatte zwei Revolver und ein Verzeichniß sämtlicher Geistlichen der Diözese Wosn-Gnesen bei sich. Dekan Boninski erhielt einen Revolverchuß in den Kopf, zwei Schüsse in den Rücken und einen in die Hand, doch hat keine von den Verletzungen lebensgefährlichen Charakter.

**Berlin, 8. April.** Die „Berliner Neuesten Nachrichten“ berichten über das Attentat noch folgende Einzelheiten: Zwei Räuber drangen unter dem Vorwande, einen Taufschein haben zu wollen, zum Dekan vor. Als derselbe vor seinen Angreifern durch das Fenster entflohen war, schossen ihm die Räuber nach. Die anderen zwei Räuber drangen in die Wohnung des Dekans ein, welche auch der durch die Detonationen aufmerksam gemachte Vikar Klisch betrat. Derselbe wurde ebenfalls mit Schüssen empfangen, aber nicht getroffen. Die Räuber wurden sofort von den Bewohnern des Dorfes, deren sich die größte Aufregung bemächtigt hatte, zu Fuß und zu Pferde verfolgt. Tausend Schritte vor dem Bahnhofe wurden die Räuber umzingelt. Es entspann sich unter fortwährendem Angelwechsell ein förmliches Gefecht und theilweise sogar ein Handgemenge. Zwei Räuber wurden getödtet, zweier schossen sich selbst. Die Räuber waren durchwegs gut gekleidet und trugen unter dem Rock rothe Schärpen. Bei den Leichen wurden noch 200 Patronen vorgefunden. Der Gut eines Räubers war Berliner Fabrikat.

**Wien, 8. April.** Wie die „Vol. Kor.“ meldet, dürfte der österreichisch-ungarische Botschafter beim Heiligen Stuhle, Graf Reverteira, welcher sich zu einem kurzen Besuche nach Wien begeben hat, noch vor Ostern nach Rom zurückkehren. In den nächsten Tagen wird auch der Botschafter in Petersburg, Graf Wolkenstein, welcher zur Begleitung seiner Gemahlin einen kurzen Urlaub angetreten hat, in Wien eintreffen. Derselbe kehrt Anfangs des nächsten Monats auf seinen Posten zurück.

**Wien, 8. April.** (Privat-Telegramm.) Nach einer Petersburger Zuschrift der „Vol. Kor.“ wird dem Reichsrathe demnächst ein Gesetzesentwurf zugehen, der soeben im Ministerium des Innern ausgearbeitet wird und welcher den Zweck verfolgt, die Ansiedlung von Ausländern in Rußland zu beschränken.

Auf Grund dieses Gesetzes wird es den Ausländern unterlag sein, Grundstücke in Rußland außerhalb des Gebietes der Städte zu erwerben, und diejenigen unter ihnen, welche derzeit Eigentümer solcher Grundstücke sind, werden dieselben innerhalb eines Zeitraumes von drei Jahren veräußern und das Land verlassen müssen, wenn sie es ablehnen, in den russischen Staatsverband einzutreten. Der Minister des Innern wird jedoch das Recht haben, in einzelnen Fällen Ausländern den Ankauf von Grundstücken in Rußland auch außerhalb der Städte zu gestatten, aber nur unter der Bedingung, daß sie die russische Staatsangehörigkeit annehmen. Die Erwerbung dieser Staatsangehörigkeit wird durch das neue Gesetz derart geregelt sein, daß sie fortan nicht bloß eine leere Formalität bedeuten wird, denn zur Ertheilung derselben wird ein fünfjähriger Aufenthalt in Rußland, ferner die Kenntniß der russischen Sprache sowie der wichtigsten russischen Gesetze erforderlich sein. Wie die Zuschrift hervorhebt, glaubt die öffentliche Meinung in Rußland, daß dieser Gesetzesentwurf direkt gegen die Deutschen gerichtet sei. Als ein Beweis, wie sehr sich von Tag zu Tag die Abneigung eines großen Theiles der russischen Bevölkerung gegen das deutsche Volk verschärft, führt die Zuschrift die Thatsache an, daß viele Leute selbst die Bestimmungen des neuen Gesetzes für unzulänglich halten und ein Gesetz verlangen, welches nicht nur die Ausländer im Allgemeinen trifft, sondern ganz insbesondere allen Deutschen und allen Personen deutscher Herkunft die Erwerbung von Grundstücken durch Kauf oder als Pfand, in der Eigenschaft als Pächter oder Bewalter, verbietet.

**Lemberg, 8. April.** (Privat-Telegramm.) Wie es heißt, werden Kaiser-König Franz Joseph, Kaiser Wilhelm und der König von Sachsen an den Herbstmanövern des Przmysler Korps theilnehmen.

**Prag, 8. April.** (Landtag.) Mattusch betont, das oft als begraben erklärte böhmische Staatsrecht rüttle stets wieder am Sargdeckel. Die Gesetzen sind bereit, den Deutschen gleiche Rechte vollinhaltlich zu gewähren. Die Regierung möge, statt die Ausgleichsvorlage neuerdings einzubringen, auf die Beschleunigung der Aufregung und Durchführung der Gleichberechtigung bedacht sein. Plener erklärt, die Haltung der Regierung in der Ausgleichsfrage, ebenso die des Statthalters sei tief bedauerlich. Durch energische Vertretung der Vorlage konnte der Statthalter eine andere Wendung herbeiführen. Da die Wiener Punktationen theilweise bereits in der Gesetzgebung und Verwaltung verwirklicht sind, werde der Rest des Ausgleiches immer wieder vor den Landtag kommen. Das geschichtliche gewünschte Staatsrecht bedeute die Zerreißung der Monarchie. Es wäre nur mit Kämpfen erzielbar, wobei die Christen Oesterreichs gefährdet wäre. So oft die Gesetze nach dem Staatsrecht griffen, wurde ihnen dasselbe aus der Hand geschlagen. Prinz Karl Schwarzenberg sagte, die Zeit des Ausgleiches werde wiederkommen, allerdings eines verbesserten Ausgleiches im Sinne der Gleichberechtigung des Staatsrechtes.

Redner ist überhaupt gegen jedes gewaltthätige Vorgehen in der Ausgleichsfrage und apostrophirt Dr. Plener, dieser möge seine in Wien befundene Besonnenheit und Mäßigung auch in Prag fortsetzen. Plener's Partei wisse als staatserbaltende, daß in Oesterreich eine Partei allein nicht regieren könne, sondern nur mit anderen Parteien zusammengehen müsse. Daber empfehle sich statt der Eröffnung des Kampfes eine billige Rücksichtnahme.

**Berlin, 8. April.** (Privat-Telegramm.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ druckt eine Notiz der „Danziger Zeitung“ ab, wonach ein noch unverbürgtes Gerücht an den bevorstehenden Danziger Aufenthalt des Kaiserpaares die Kombination eines Zusammentreffens mit dem Czaren knüpft. Die anderen Blätter ignoriren diese zweifelhafte Mittheilung.

**Berlin, 8. April.** (Privat-Telegramm.) Der Kaiser ließ dem hannoveranischen Provinzial-Landtag durch den Grafen Münster telegraphisch die Hoffnung und das Vertrauen ausdrücken, daß in seiner Provinz durch die Aufhebung der Beschlagnahme des Welfenfonds wiederum Beruhigung und Versöhnung eintreten werden.

**Berlin, 8. April.** (Privat-Telegramm.) Die Ausschliefung Helldorfs aus der Fraktion des Herrenhauses erfolgte mit 35 gegen 2 Stimmen, während die Fraktion 109 Mitglieder zählt. Die mehrfach geäußerte Annahme, daß die Chancen des gemäßigten Flügels hiernach nicht so schlecht zu stehen brauchten, ist trotzdem eine Illusion. Schon daß 85 von 109 Mitgliedern der Herrenhausfraktion die Adresse an Zedlitz unterschrieben, beweist, daß die überwiegende Mehrheit mit der „Kreuzzeitung“ sympathisirt und gegen Helldorf ist. Die geringe Beschlussziffer erklärt sich aus der geringen Präsenz.

**Berlin, 8. April.** Die Königin der Niederlande wird mit der Königin-Regentin voraussichtlich Anfangs Mai zum Besuche des Kaisers und der Kaiserin in Potsdam erwartet.

**Wiesbaden, 8. April.** Dem „Otterweiler Anzeiger“ zufolge ist der Besuch des Kaisers Wilhelm beim „Arbeiterkönig“, Fabrikanten Stumm, nunmehr definitiv auf den 2. Mai festgesetzt. Fürstin Bismarck traf zu mehrwöchentlichem Kur in Bad Homburg ein.

**Paris, 8. April.** (Privat-Telegramm.) In Deputirtenkreisen herrscht in Folge der gestrigen Kolonialdebatte, durch welche nach allgemeiner Ansicht die Frage selbst nicht einen Schritt nach vorwärts gemacht hat, eine unerquickliche Stimmung. Die Kammer scheint geneigt, Kredite zu votiren, sie wünscht jedoch richthaltige Aufklärungen der Regierung. Man glaubt auch, daß die Regierung entsprechend der gestrigen Kammerhaltung morgen erspöndere Erklärungen abgeben und in bezüßirter Form als bisher der Befürchtung begegnen wird, sich in Expeditionen von unabsehbaren Folgen einzulassen.

**Paris, 8. April.** Die Untersuchung gegen die Anarchisten ist abgeschlossen. Es sind vier Individuen angeklagt: Rabachol (genannt Königstein), Beala, Simon und Mariette Soubert. Die letzteren Drei sind mitschuldig an dem Attentat auf dem Boulevard Saint-Germain. Rabachol operirte in der Rue de Cligny ganz allein. Die Thäter an der Kaiserne Lobau sind bisher unbekannt. Gegen Gustav Mathieu wird die Verhandlung in contumaciam geführt. Der Prozeß dürfte am 20. oder 22. April vor den Geschwornen zur Verhandlung gelangen. Auf den Boulevards werden komische Bänkel in flagendem Tone mit dem Titel ausgerufen: „D, welcher ein Jammer, ein Richter zu sein!“

**Paris, 8. April.** (Privat-Telegramm.) Eine „Temps“-Meldung aus Rom geht dahin, daß Botschafter Nigra aus Gesundheitsrücksichten sich zurückziehen beabsichtigt und durch Massafay, der gegenwärtig Botschafter in Madrid ist, ersetzt werden soll.

**Paris, 8. April.** Wie der „Temps“ meldet, ist auf Befehl des Kriegsministers ein zweiter Kreuzer des südatlantischen Geschwaders nach Dahomey abgegangen.

**Rom, 8. April.** Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, haben der englische und der italienische Botschafter in Konstantinopel dem Großvezier über die Fassung des Investitursfermans des Scheive ihre Bemerkungen vorgebracht.

**Rom, 8. April.** Die italienischen Handelsvertrags-Unterhändler werden am nächsten Dienstag in Zürich eintreffen, wo die Verhandlungen des italienisch-schweizerischen Handelsvertrages wieder aufgenommen werden.

**Rom, 8. April.** Der Papst hat sich geweigert, den Prinzen Victor Napoleon, der vor einigen Tagen hier weilte, zu empfangen.

**Petersburg, 8. April.** Zu dem Gerüchte von einer handelspolitischen Annäherung Rußlands an Deutschland Land bemerkt die „Nowoje Wremia“, daß die





### Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Debatte über das Budget des Ministeriums des Innern. Zwei Beschlusentwürfe über die Wahlgesetz- und die Verwaltungsreform. —

Ueber das Budget des Ministeriums des Innern wurde die gestern begonnene regelrechte Generaldebatte heute fortgesetzt, ohne beendet zu werden. Die Akten schwiegen und zumeist Neulinge führten das große Wort — recht trostlos zum Anhören, denn neu waren nur die Redner, nicht aber die behandelten Dinge. Obergepäne, Wahlmischbräuche und lokale Beschwerden waren die Thematika, und das ganze Haus langweilte sich zum Davonlaufen. Es blieben schließlich auch nur Wenige im Saale zurück. Den Anfang machte der Abgeordnete Szinay von der Unabhängigkeitspartei mit einer langen Abhandlung über die schlechte Verwaltung, deren Verbesserung er aber im Rahmen des Erneuerungssystems nicht für möglich hält. Ihm antwortete Benjamin Perczel in einer kurzen polemischen Rede, worauf Oskar Svánka von der Nationalpartei mit einem temperamentvoll motivierten Beschlusantrage auf Revision des Wahlgesetzes, namentlich mit Rücksicht auf die Wahlmischbräuche, sich den freundlichen Beifall der Linken verdiente. Das Kapitel der Obergepäne behandelte Emil Babó, während Johann Balogh mit theatralischem Gestus namentlich über die Csongráder Verhältnisse so rührend deklamirte, daß er einen unbeabsichtigten Heiterkeitserfolg erzielte. Julius Horváth begründete in längerer, von der Opposition mit lebhaftem Beifall ausgenommener Rede, in welcher er u. A. die Ausgabe der Kosten der von der Regierung geplanten Verwaltungsreform verlangte, einen Beschlusantrag, demzufolge die Regierung angewiesen werden soll, einen detaillirten Ausweis über die im Lande ausgearbeiteten Kommunalzuschläge zu unterbreiten. Sodann provokirte Graf Gabriel Bethlen durch chauvinistische Ausfälle gegen die nichtmagyarischen Wähler berechtigten Resens, welchem Franz Bessey in einer gelungenen Improvisation kräftigen Ausdruck gab. Morgen wird weiter debattirt.

Präsident Baron Bányi eröffnete die Sitzung kurz nach 10 Uhr Vormittags mit der Anmeldung mehrerer Petitionen, worauf Desider Perczel das Urtheil der zweiten Gerichtskommission überreichte, durch welches August Pusky definitiv verurtheilt wurde. Nach Verlesung dieses Urtheiles legte das Haus die Generaldebatte über das Budget des Ministeriums des Innern fort.

Julius Szinay, ein neues Mitglied der Unabhängigkeitspartei, erklärte, daß er mit den jetzigen Verwaltungszuständen nicht zufrieden sei; der Sinn für öffentliche Angelegenheiten sei schon fast ganz ausgestorben, und daß die Komitatsautonomie mit der parlamentarischen Regierungsform unvereinbar wäre, sei eine leere sophistische Behauptung der Majorität. Die Wahlenangelegenheiten werden schlecht verwaltet und das Sanitätswesen in der Provinz befinde sich in einem fürchterlich vernachlässigten Zustande. Er nimmt das Budget nicht an.

Desider Perczel, der als Mitglied der liberalen Partei die Botirung des vorliegenden Budgets bestrich, bezeichnete die Ausführungen des Vorredners als übertrieben, sie beweisen jedoch, daß die Verwaltungsreform dringend notwendig sei. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Oskar Svánka von der Nationalpartei plaidirte für die baldige Revision des Wahlgesetzes, damit den Wahlmischbräuchen vorgebeugt werde. Die Regierung sei die eigentliche Quelle der Mischbräuche. Der Finanzminister habe die Zumuthung, als sei er dabei mitschuldig, energisch zurückgewiesen; warum gebe nicht auch der Ministerpräsident eine ähnliche Erklärung ab? Von der Wählerkonfiskation angefangen bis zur Unterfertigung des Wahlprotokolles bilden die Wahlmischbräuche eine ununterbrochene Kette; deshalb müßte die Revision des Wahlgesetzes die erste Aufgabe des Reichstages sein. Wenn die Regierung dies zugebe, werde die Verabreichung der übrigen Reformgesetze viel glatter und rascher verlaufen. Redner überreichte einen Beschlusentwurf, laut welchem die Reform des Wahlgesetzes nach folgenden Prinzipien durchgeführt werden solle: 1. Die Wählerliste soll glaubwürdig verfaßt und die freie Benützung derselben Jedermann gesichert sein; 2. gegen Bestechungen, Gift- und Trankgelage, unberechtigte Beeinflussung von Seite der Behörden sowie Einzelner und gegen sträfliche Aufreizungen sollen detaillirte strafrechtliche Bestimmungen getroffen werden; 3. der Wirkungsbereich und die Verantwortlichkeit des Wahlpräses und der bei der Wahl fungirenden Organe sei genau festzustellen; 4. bei der Abstimmung werde jedem Wähler die Ausübung seines Wahlrechtes gesichert; 5. für die Zeit der Wahlbewegung werde die Versammlungsfreiheit und der Verkehr der Kandidaten mit den Wählern gesichert. (Beifall links.)

Der folgende Redner, Emil Babó von der Unabhängigkeitspartei, machte die Obergepäne zum Gegenstand seiner Angriffe und verweigerte das Budget.

Hierauf ergriff ein Mitglied der Achtundvierziger-Partei, Johann Balogh, das Wort. Dieser Redner sprach umständlich und mitunter in leidenschaftlicher Weise über die Csongráder Verwaltungszustände, die seinerzeit auch den Gegenstand journalistischer Erörterungen bildeten. Balogh verlangte vom Ministerpräsidenten die Einleitung einer unparteiischen Untersuchung und stimmte gegen die Bewilligung des Budgets.

Nun wurde Julius Horváth aufgerufen, nach dessen Ueberzeugung die jetzigen traurigen Verwaltungszustände nicht durch Uebergriffe der Komitate herbeigeführt wurden, sondern daß die Regierung die un-

geheure Konfusion in der Verwaltung verurtheilt. (Zustimmung der Opposition.) Auf die bisherigen Ueberzeugungen des Ministerpräsidenten reflektirend, stellte der Redner fest, daß Graf Szapáry den oppositionellen Rednern nicht mit Argumenten, sondern mit der Erklärung antwortete, er sei anderer Ansicht als die Vorredner und werde seinen Ansichten und den Ansichten der Regierungspartei gemäß handeln. „Wer kann daraus Flug werden?“ sagte der Redner. „Wir sehen ja, daß der Ministerpräsident das thut, was ihm beliebt, aber er findet es nicht für nöthig, uns darüber aufzuklären, aus welchen Gründen es ihm beliebt. Er orientirt vielleicht seine Partei, doch hat er sich noch nie die Mühe genommen, das Haus zu orientiren.“ (Beifall der Opposition.) Der Ministerpräsident hat unter Anderem erklärt, er finde es nicht für nöthig, bezüglich der Wahlmischbräuche derzeit legislative Verfügungen zu treffen, andere als die bereits eingereichten Vorlagen zu unterbreiten; er führte aber kein einziges Argument zur Begründung dieses Standpunktes an, den er in Betreff der Parlamentsreform einnimmt. Ist es nach den letzten Wahlen, nach den eingelaufenen tausend und tausend Klagen motivirt, daß der Ministerpräsident die einzige, kurze Erklärung für genügend hält? (Beifall links.) Der Ministerpräsident will die Regierungspartei organisiren und erklärt, er habe die Obergepäne nicht angewiesen, die Partei zu organisiren, doch könne er es ihnen nicht verbieten, ihre gesetzlichen Rechte auszuüben. Nun, ich wüßte einen Nobus, wie man die Regierungspartei organisiren und so mächtig machen könnte, daß alle oppositionellen Angriffe abprallen würden. Man weise die Obergepäne an, darauf zu achten, daß die Verwaltung honett und ehrlich sei und es wird eine Regierungspartei entstehen, so stark und mächtig, wie sie es heute nicht ist.“ (Beifall links.) Der Redner führte weiter aus, daß die Obergepäne sich mit allem Möglichen beschäftigen, nur mit der Verwaltung nicht. Eine Qualifikation wird von ihnen nicht verlangt, und wenn ihrer einer irgend eine Kadetenschule absolvirt hat, wird es schon als etwas Großes betrachtet. (Heiterkeit links.) Menschen, die höchstens einige mehr oder minder gute französische Romane gelesen haben, aber die Verwaltungszustände und das gesellschaftliche Leben Ungarns nicht kennen, haben die meisten Chancen, Obergepäne und Stuhlrichter zu werden.

Zur Besprechung der Verwaltungsfrage übergehend, fragte der Redner, ob die Regierung darüber im Reinen sei, daß die Verwaltungsreform die Belastung der Nation bedeutend vermehren werde. Diese Belastung komme nicht bloß im Budget zum Ausdruck, denn die Komitate und Gemeinden haben Steuerzuschläge ein, von denen die letzteren durchschnittlich 50, an vielen Orten mehr, an manchen selbst 120 Prozent der Staatssteuer betragen. Diese Zuschläge werden durch die Verwaltungsreform noch gesteigert werden und deshalb müßte das Haus hierüber, ehe es an die Verwaltungsreform gehe, orientirt sein. Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, richtete der Redner einen Beschlusentwurf ein, welcher die Regierung anweist, einen genauen Ausweis über die von den Komitaten eingehobenen Steuerzuschläge noch vor der Verabreichung der Verwaltungsvorlagen, ferner einen Ausweis über die Gemeindeforschläge gleichzeitig mit dem nächsten Budget einzureichen. (Lebhafte Beifall links.)

Graf Gabriel Bethlen erklärte, Ungarn möge lieber in asiatischen Zuständen verharren, wenn es nur ungarisch bleibe, als daß es ein Musterstaat werde, der aber keinen ungarischen Charakter besäße. Die Haltung der Nationalitäten verdiene daher besondere Beachtung. Die Ungarn seien, als sie im Machtbewußtsein schwelgten, zu nachsichtig gewesen und ließen die hundertköpfige Hydra, die man feinerzeit leicht hätte vernichten können, groß werden. „Aber die Stunde des Erwachens, meinte der Redner, wird früher oder später kommen und wir werden die Herren des Landes bleiben.“ Seit dem Amtsantritte des Grafen Szapáry mache sich auf allen Gebieten der nationalen Politik und der nationalen Tendenzen ein Verfall bemerkbar. Einst fragte man nicht nur nach der Qualifikation der zu Verwendenden, sondern auch nach ihrem Patriotismus; heute kümmere sich die Regierung um den Patriotismus nicht. Der Ministerpräsident passire mit den Nationalitäten, leugne es jedoch ab und verheimliche die Thatsache; dies beweise, daß sie einen Inhalt haben, der nicht vor die Öffentlichkeit kommen dürfe. Aber wie die wüthenden Artikel in den Zeitungen der nationalitätlichen Ultras erkennen lassen, hat die Regierung dadurch die Nationalitäten nicht für Ungarn gewonnen. „Diese Thatsache machen die Nationalitäten kühner, fördern das Wachsen ihrer Hörner und machen sie zu einem gleichstehenden Faktor, zu einer gleichen Macht mit uns. Ich glaube aber, es gebe im ungarischen Parlament keine Abgeordneten, welcher sagen würde, daß nicht wir die Herren in Ungarn sein wollen.“ (Beifall links.) Redner schloß sein von den Maros-Bárárhelyer Ungarn ihm übertragenes Mandat höher als ein Mandat, welches von nationalitätlichen Kreisen als Belohnung nationalitätlicher Dienste ertheilt worden. Er verweigert das Budget. (Lebhafte Beifall der Opposition.)

Gegen die Annahme des Budgets sprach sich auch Joseph Pogranzi von der Unabhängigkeitspartei aus, dann aber erklärte Franz Bessey, veranlaßt durch die letzte Bemerkung des Grafen Bethlen, er sei in einem nichtungarischen Bezirk gewählt worden, aber nicht zur Belohnung nationalitätlicher Dienste; er kenne die Berechtigung, die Wähler nach Nationalitäten zu klassifiziren, nicht an. (Lebhafte Beifall rechts.)

Schluß der Sitzung um 2 Uhr. Die Debatte wird morgen fortgesetzt.

### Der Kapitalist.

Budapest, 8. April.

(Budapester Börsenwoche.) Die Nachrichten, welche über die Vorbereitungen zur Valutaregulirung bekannt werden, waren für die Börse auch

in der abgelaufenen Woche fast ausschließlich richtunggebend. Im Anfang der Woche wurde gemeldet, daß verschiedene Mitglieder der Rothschildgruppe nach Wien kommen und daß dort Beratungen über die finanzielle Durchführung der Valutaregulirung stattfinden. Gleichzeitig wurde gemeldet, daß Verhandlungen mit der österreichisch-ungarischen Bank über die Art und Weise, in welcher dieselbe zu den Lasten der Valutaregulirung herangezogen werden solle, unmittelbar bevorstehen. Später traf die Nachricht ein, daß Finanzminister Dr. Weyerle die parlamentarischen Osterferien dazu benutzen werde, um mit seinem österreichischen Kollegen die letzten Vereinbarungen über die den Parlamenten vorzuliegenden Gesetzentwürfe zu treffen. Die Folge davon war ein ziemlich energisches Steigen der Kreditaktien. Gestern trat ein mäßiger Rückschlag ein, weil man in Wien bemerkt haben wollte, daß die österreichische Bodenkreditanstalt große Posten österreichischer Kreditaktien abgebe, und man daraus auf Schwierigkeiten schloß, die sich bei der finanziellen Durchführung der Valutaregulirung ergeben hätten. Man braucht die letztere Eventualität nicht als stichhaltig zu betrachten, um die seit gestern eingetretene Reaktion zu erklären; es ist ganz natürlich und in der Gepflogenheit der Börse begründet, daß die stark gestiegenen Kurse von einem Theile der Spekulation benötigt werden, um Realisirungen vorzunehmen und den erzielten Gewinn in Sicherheit zu bringen. Die Verhältnisse des Geldmarktes sind momentan so günstig — wie sich dies ja auch aus der gestern erfolgten Diskontermäßigung der Bank von England ergibt —, daß die Goldbeschaffung für die Valutaregulirung keine Schwierigkeiten bereiten wird, falls die legislativischen Grundlagen für dieselbe geschaffen sein werden. Der Verkehr blieb auch diese Woche auf eine mäßige Anzahl von Effekten beschränkt, gestaltete sich aber in dieser zeitweise recht lebhaft. Die österreichische Kreditaktien stiegen Anfangs der Berichtswoche von 309 auf 313.50, reagirten wieder bis 310.25, hoben sich neuerdings bis 312.60, gingen noch einmal bis 308.75 zurück und schlossen an der heutigen Abendbörse mit 309.90, ungarische Kreditbankaktien varirten zwischen 337.50, 342.25, 339.75, 343.25 und 340 und schlossen 340.25, Hypothekbankaktien wurden exklusive Coupon mit 171.50 bis 172.15, Eskomptebankaktien mit 111.25 bis 112.75, 111.50, 112 und 112.12 1/2, Pester Kommerzialbank mit 1011 bis 1009, Industriebank mit 112.25 bis 112.50, Gewerbehank mit 186, Bankverein mit 129.25 bis 128.50, Pester vaterländische Sparkasse mit 7970 bis 7925, Landes-Centralsparkasse mit 620 gehandelt. Von Renten war vierprozentige ungarische Goldrente Aufkauf gefragt, stieg von 108.25 bis 108.65, drückte sich dann bis 108.30, hob sich neuerdings bis 108.57 1/2, und schloß nach 108.30 mit 108.40, fünfprozentige Papierrente war wenig beachtet, weil man schon die Möglichkeit der Konversion in Rechnung zieht; es kamen nur einige Schlüsse mit 101.97 1/2 und 102 vor. Eisenbahnaktien waren zeitweise beliebt, weil die Erhöhung der Frachttarife auf den österreichischen Staatsbahnen doch zur Thatsache werden soll. Staatsbahnaktien varirten zwischen 282, 282.50, 283.25, 284.25 und 283.50, Südbahnaktien zwischen 84, 87.50, 86.50 und 88.50, erstere blieben 85.25, letztere 88.25. Budapestener Straßenbahnaktien wurden mit 348 gekauft. In Lokalpapieren war der Verkehr schwach, Kurse jedoch behauptet; Kima-Muráner Eisenwerksaktien wurden mit 171.25, 175.50 und 174.25, Ganzsche Eisengießerei mit 1775, Salgó-Tarjánener Kohlenwerksaktien mit 623.50, 626, 622 und 623, nordungarische mit 163, Drafsche Ziegelei mit 495 bis 500, Neusitzer Ziegelei mit 232, Ziegel- und Cementfabrik mit 137.50, Foncière mit 74 bis 75, Victoriamühle mit 239 bis 241, Elisabethmühle mit 435 bis 431, allgemeine Waggonleihaanstalt mit 97 bis 98, internationale Waggonleihaanstalt mit 121 bis 122.50 umgelegt.

(Wenarzung des Börsenrathes.) Den Hauptgegenstand der Beratung der heute Nachmittags 4 Uhr abgehaltenen Wenarzung des Börsenrathes der Budapestener Waaren- und Effektenbörse bildete die Befegung der in Folge Abankung des Herrn G. M. Mllmann in Erledigung gekommenen Vizepräsidentenstelle. Mittelfst Affirmation wurde Herr Adolf M e b l y, seit dem Bestande des Börsenrathes Mitglied und seit längerer Zeit auch Oberkassier desselben, auf diese Stelle gewählt, der für das ihm entgegengebrachte Vertrauen seinen herzlichsten Dank aussprach. Auf Grund des Vorschlages des ständigen Disziplinarrathes wurde sodann noch die Disziplinarrathes erledigt und gleichzeitig ausgesprochen, daß die in Disziplinarrathesangelegenheiten von Börsenmitgliedern erbrachten Entscheidungen von nun an in den Lokalfestitäten der Börse und der Kornhalle affizirt werden.

Orthaus. —  
erter  
f, entgegen.  
ef, Erzsbet.  
Alexy Floris,  
Adolf, Pod-  
encz, Frieda  
nádor-utca;  
utca; Virág  
Mihály, Daák  
zinház-utca;  
M., Spuller  
fen mit dem  
schaft  
skaltäten der  
schaft  
e,  
auft werden.  
n Stile,  
chen- und  
ahl.  
Kaffeehaus-  
L. 32.  
H. 26.  
H. 10.  
H. 6.50  
H. 20.  
H. 9.  
H. 105.  
H. 120.  
H. 120.  
H. 135.  
H. 150.  
H. 32.  
H. 38.  
und aufwärts  
nd effizient.  
schaft,  
t  
t  
re, Voil de  
und zwar:  
en-Gaus  
ne,  
Konjektion.  
47516

(Ungarische Eskompte- und Wechselbank.) Wie wir vernehmen, wird der bisherige Prokurist und Leiter der Wechselstube dieser Bank, Herr Ludwig Walf, der sich in kaufmännischen und finanziellen Kreisen allgemeiner Beliebtheit erfreut, in der nächsten Direktionsitzung zum Direktor-Stellvertreter ernannt werden.

(Oesterreichisch-ungarische Bank. Der Präsident des Finanzgerichtshofes, Paul v. Madarassy, hat sich, wie man der "N. Fr. Pr." berichtet, bereit erklärt, den Posten eines Vize-Gouverneurs der Oesterreichisch-ungarischen Bank anzunehmen. Seine Ernennung wird der Krone demnächst auf Grund des Vorschlages des Generalrathes der Bank unterbreitet werden.

(Zollzuschlag in Kreta.) Die Budapester Handels- und Gewerbetagung bringt den betheiligten Kreisen zur Kenntniss, dass auf Kreta zur Deckung der Ausgaben für den öffentlichen Unterricht ein Jahr hindurch Zollzuschläge eingehoben werden, und zwar je nach Qualität der eingeführten Waaren ohne Rücksicht auf das Gewicht per Killo, für werthvollere Sendungen, wie Zucker, Kaffee, Manufakturen, Butter, Drogen, Spirituosen und Mehl, sowie Pfeffer, für andere ordinäre Waaren jedoch ein Pfennig.

(Maschinen- und Kesselarmaturenfabrik-Aktiengesellschaft.) In dem Berichte über die konstituierende Versammlung dieser Gesellschaft soll unter den Direktionsmitgliedern anstatt Verthold Wiener richtig der Name Bertalan Wiener stehen.

(Die Arader Waggonfabrik.) welche von einer Aktiengesellschaft erbaut wurde, soll vom Minister Baroffi für den Staat angekauft und mit einer Reparatur-Werkstätte erweitert werden.

(Königlich ungarische Staats-Eisenbahnen.) Die Direktion der kön. ungarischen Staats-Eisenbahnen macht behufs Orientirung bekannt, dass gemäß des Beschlusses des Schweizer Bundesrathes vom 1. März d. J. für den Import von Eisen, Südfüchsen und Pferdehaaren gereinigt, gesponnen, zugerichtet aus Ländern, welche die Vergünstigung des Konventionstarifs genießen, den betreffenden Sendungen Ursprungszeugnisse beigegeben werden müssen, ansonst der Generalzolltarif zur Anwendung gelangt. Es genügen für Sendungen aus Oesterreich-Ungarn solche Zeugnisse, welche von der Ortsbehörde des Ortes der Verladung oder vom Zollamte der Abfertigung ausgestellt sind, ohne dass sie einer Beglaubigung durch die Schweizer Gesandtschaft oder durch die Schweizer Konsulate bedürfen.

(Oesterreichische Länderbank.) Gestern wurde die ordentliche Generalversammlung dieser Bank unter Vorsitz des Gouverneurs Herrn Grafen Ludwig Wobersky abgehalten. Der sodann zur Verhandlung gebrachte Antrag des Verwaltungsrathes wegen Verwendung des Reingewinnes wurde mit Stimmenteiligkeit angenommen. Dieser Antrag lautet: „Der für das Jahr 1891 ausgewiesene Reingewinn beträgt 3.074.736 fl. Dievon sind in Gemäßheit der Statuten zunächst zu verwenden für die fünfprozentige Dividende auf das Gesellschaftskapital zwei Millionen Gulden, wonach ein Ueberschuss von 1.074.736 fl. verbleibt. Von diesem Ueberschusse sind in Gemäßheit der Statuten zuweilen: nach Abzug des Gewinnvortrages aus dem Jahre 1890 per 311.172 fl., daher von 763.564 fl., zehn Prozent zur Dotirung des ordentlichen Reservefonds mit 76.356 fl., fünf Prozent Lantime für den Verwaltungsrath mit 38.178 fl., fünf Prozent Lantime für den Gouverneur, den Generaldirektor, die Direktoren und Beamten mit 38.178 fl. Wir beantragen nunmehr, eine Superdividende von 1 fl., d. i. auf 200.000 Stück Aktien 200.000 Gulden an die Aktionäre zu vertheilen, ferner 500.000 Gulden der im Vorjahre errichteten Spezialreserve zuzuwenden und den Rest von 222.023 fl. auf das Gewinn- und Verlustkonto des Jahres 1892 vorzutragen. Die Gesamtdividende pro 1891 wird demnach mit 11 fl. gegen Einziehung des Coupons Nummer 7 ausbezahlt werden.“

(Herabsetzung des Londoner Bankzinsfußes.) Die für den gestrigen Banktag in London mit so ziemlicher Sicherheit erwartete Ermäßigung des offiziellen Diskonts ist, wie eine Depesche in unserer letzten Nummer gemeldet, zur Thatfache geworden, indem das Direktorium des Gintinstituts den Zinsfuß von 3 auf 2 1/2 Prozent herabgesetzt hat; überraschend war hierbei nur der Umstand, dass dasselbe nicht radikaler vorgegangen ist. Im privaten Wechselverkehr stellt sich nämlich der Geldpreis in London auf nicht mehr als ein Prozent, die Spannung zwischen den Sätzen auf offenem Markt und der Bankrate erweist demnach auch durch die gestrige Maßnahme noch lange nicht ausgeglichen. Bei den gegenwärtigen Verhältnissen des englischen Geldmarktes, welcher eine zum Quartalswechsel seltene Willigkeit der Mittel zeigt und bei dem im Hinblick auf die Dividendenauszahlungen gesicherten weiteren Zufluss beträchtlicher Summen ist es wahrscheinlich, dass die retrograde Tendenz des Zinsfußes in England auch in der nächsten Zeit anhalten wird, so daß, wenn nicht unvorhergesehene Störungen eintreten, schon jetzt eine weitere Herabsetzung des Bankdiskonts in Aussicht genommen werden darf.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditoren-Verein meldet folgende Insolvenzen: N. Braunstein, Manufakturwaarenhändler in Budafer; J. D. Sandulovics, Glanz, Kurz-, Galanterie- und Gemischtwaarenhandlung in Turn-Severin; Moriz Braun, Kaufmann in Miskolcz; Ludwig Galatz, Kaufmann in Kozenau; A. Lamberger, Kaufmann in Eszab; Jakob Rozman jun., Kaufmann in Sidalmás; Philipp Grotz, nichtprotokollirter Geschäftsmann in Klado; Alfred Stellmacher, protokollirter Porzellanblumenfabrikant in Turn; Wilhelm Leopold Heller, nichtprotokollirter Galanteriewaarenhändler und Konfektionär in Lann; Joel Ettinger, Handelsfirma in Larnow; Nemetz und Krizmanits in Steinamanger; Jakob Woracsek und Jakob Gans in Stanislaw; Rudolf Svish in Lina; Jakob

Leinfeld in Stanislaw und Rudolf Draxl in Bogen.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 8. April. Die Haltung der Börse war heute schwankend; seit eröffnend, gaben die Kurse der internationalen Werthe später wieder nach. Lokalpapiere blieben behauptet.

Vormittags wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 309.60 bis 310.50, vierprozentige ungarische Goldrente zu 108.40 bis 108.42, Rima-Muranger zu 174.75 bis 175, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 283.25 bis 284.50, Südbahn-Aktien zu 87 bis 87.25.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Serbische Prämien-Anleihe (mit österreichischer Ueberstempelung) zu 39.50, Elisabeth-Mühle zu 431, Victoria-Mühle zu 239 bis 241, Pester wasserländische Sparkasse zu 7925, Ganzwische zu 1775, Gischwindische zu 405, Draische Ziegelei zu 500, internationale Waggon-Leihgesellschaft zu 121.75. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 340 bis 340.25, Industriebank-Aktien zu 112.50, ungarische Eskompte- und Wechselbank-Aktien zu 112 bis 112 1/2, österreichische Kredit-Aktien zu 309.70 bis 310.50, Südbahn-Aktien zu 87.25 bis 88.50, Rima-Muranger zu 174 1/2 bis 175. (An der gestrigen Mittagsbörse wurden Rima-Muranger bis 175 1/2 geschlossen.) — Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien 309.80, vierprozentige ungarische Goldrente 108.45. — Prämien-Gesellschaft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. bis 2 fl. 50 kr., auf acht Tage 6 fl. 50 kr. bis 7 fl., auf einen Monat 13 fl. bis 14 fl. — Liquidationskurse: Oesterreichische Kreditaktien 340, ungarische Kreditbank 340. — Devisen und Valuten: Zwanzig-Francsstücke 9.42 bis 9.46, Reichsmark 58.15 bis 58.30, London 118.80 bis 119.30.

An der Nachbörse war die Tendenz ruhig, der Verkehr schwach. Oesterreichische Kreditaktien wurden zu 310.50 bis 309.70 gemacht. Im Nachmittags-Privatverkehr war die Tendenz auf matten Berlin schwächer, österreichische Kreditaktien wurden zu 309.50 bis 308.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 283.50 gemacht. An der Abendbörse war die Tendenz wesentlich fester; bei lebhaftem Verkehr wurden österreichische Kreditaktien zu 309.10 bis 309.60, Rima-Muranger zu 174.25 bis 174 1/2, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 283.25 bis 285.25, ungarische Kreditaktien zu 340.25 umgekehrt.

Getreidegeschäft. Das Ausgebot in Weizen war heute mäßig, die Kaufkraft begrenzt, die Tendenz ruhig; es wurden nur 8000 Meterzentner umgesetzt, welche zu unveränderten Preisen bezahlt wurden. In allen anderen Körnern blieben die Preise unverändert, der Verkehr bei matter Stimmung äußerst beschränkt. Verkauf wurden:

Weizen, Heiß: 100 Mtr. 77.3 R. zu 9 fl. 90 kr., 200 Mtr. 76.5 R. zu 9 fl. 82 1/2 kr., 200 Mtr. 76 R. zu 9 fl. 80 kr., Alles per drei Monate. — Pester Boden: 200 Mtr. 75 R. zu 9 fl. 50 kr., 100 Mtr. 74.2 R. zu 9 fl. 37 1/2 kr., Weides per drei Monate. — Banater: 1360 Mtr. 77.6 R. zu 9 fl. 75 kr., 300 Mtr. 76.2 R. zu 9 fl. 55 kr., 250 Mtr. 75.5 R. zu 9 fl. 50 kr., Alles per drei Monate. — Bácskaer: 2200 Mtr. 76 R. zu 9 fl. 72 1/2 kr., per drei Monate. — Derttheiß: 100 Mtr. 75.7 R. zu 9 fl. 50 kr., per drei Monate. — Serbischer: 1800 Mtr. 74.8 R. zu 8 fl. 40 kr., per drei Monate, transit.

Häfer: 100 Mtr. zu 6 fl., 100 Mtr. zu 5 fl. 95 kr., 200 Mtr. zu 6 fl. 10 kr., Alles per Kasse. Mais: 1000 Mtr. zu 5 fl. 20 kr., per Kasse. Termine wurden nur wenig, aber zu feieren Preisen gehandelt. Geschlossen wurde Vormittags: Weizen per Frühjahr zu 9 fl. 53 kr., 9 fl. 57 kr. und 9 fl. 54 kr., Weizen per Mai-Juni zu 9 fl. 26 kr., 9 fl. 29 kr., 9 fl. 24 kr. und 9 fl. 26 kr., Weizen per Herbst zu 8 fl. 52 kr., 8 fl. 56 kr., 8 fl. 52 kr. und 8 fl. 54 kr., Mais per Mai-

Juni zu 5 fl. 15 kr., 5 fl. 18 kr., 5 fl. 16 kr. und 5 fl. 17 kr., Häfer per Frühjahr zu 5 fl. 74 kr., 5 fl. 78 kr. und 5 fl. 76 kr. und Kohlraps per August-September zu 12 fl. 45 kr. und 12 fl. 40 kr. — Nachmittags wurde Weizen per Mai-Juni mit 9 fl. 28 kr. und 9 fl. 24 kr., Weizen per Herbst mit 8 fl. 56 kr. und 8 fl. 54 kr., Mais per Mai-Juni mit 5 fl. 17 kr. und 5 fl. 16 kr. geschlossen. — Abends blieben: Weizen per Frühjahr 9 fl. 55 kr. bis 9 fl. 57 kr., Weizen per Mai-Juni 9 fl. 23 kr. bis 9 fl. 25 kr., Weizen per Herbst 8 fl. 53 kr. bis 8 fl. 55 kr., Mais per Mai-Juni 5 fl. 16 kr. bis 5 fl. 17 kr., Häfer per Frühjahr 5 fl. 73 kr. bis 5 fl. 75 kr.

Produktengeschäft. Die Tendenz für Fettwaare ist flau; Abschlässe gelangten nicht zur Ausführung. Pfälznamen geschäftslos. Von Pfälznamen wurde Stamontisches per September-Oktober zu 18 fl. geschlossen.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen

Table with columns for Qual. Banater, Heiß, Qual. Pester Boden, Weizenburger, Bácskaer, Roggen, Gerste, Futter, Häfer, Mais, Banater, and Hirse. It lists various grades and prices for these commodities.

Table for Roggen and Gerste, Futter, listing prices for different grades and quantities.

Table for Häfer, Mais, Banater, and Hirse, listing prices for different grades and quantities.

Table for Weizen per Frühjahr, Mai-Juni, Herbst, and Spiritus, listing prices for different grades and quantities.

Steinbruch, 8. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Forstentwicklerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war heute ruhig. Vorrath am 6. April 158,668 Stück, am 7. April wurden 966 Stück getrieben, 1503 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 8. April ein Stand von 158,131 Stück. — Wir notiren:

Maßschweine: Ungarische prima: Altschwere von 45 1/2 bis 46 fr., mittlere von 44 1/2 bis 45 fr., junge schwere von 47 fr. bis 47 1/2 fr., mittlere von 46 fr. bis 47 fr., leichte von 47 fr. bis 48 fr. Ungarische Bauernwaare, schwere von 45 1/2 fr. bis 46 fr., mittlere von 46 fr. bis 47 fr., leichte von 47 bis 48 fr. Rumänische, schwere von - fr. bis - fr., mittlere von - fr. bis - fr., leichte von - fr. bis - fr. Rumänische Original (Stachel), schwere von - fr. bis - fr., leichte von - fr. bis - fr. Serbische, schwere von 46 bis 47 fr., mittlere von 46 fr. bis 46 1/2 fr., leichte von 45 1/2 fr. bis 46 1/2 fr.

Large table titled 'Budapester Börse' containing financial data, exchange rates, and market information. It includes columns for 'Geld', 'Baa', 'Kreditbank', 'Pfundbriefe', and 'Prioritäten'.

fl. 16 fr. und  
a hr zu 5 fl.  
Robi Repa  
zu 12 fl. 45 fr.  
wurde bei  
fr. und 9 fl.  
fl. 56 fr. und  
mit 5 fl. 17 fr.  
nbs blieben:  
fr. bis 9 fl.  
fl. 23 fr. bis  
fl. 53 fr. bis  
ni 5 fl. 16 fr.  
hr 5 fl. 73 fr.

für Fetz-  
nicht zur No-  
flaumen-  
ber-Oktob- zu

ungen ber  
ho Beizen

Preis:  
9.50  
9.65  
9.75  
9.85  
9.90  
9.95

erburger:  
9.50  
9.65  
9.75  
9.85  
9.90  
9.95

8.80 - 9.-  
5.75 - 5.95  
6.15 - 6.55  
6.80 - 8.-  
5.80 - 6.20  
5.20 - 5.25  
5.15 - 5.20  
5.65 - 6.-

9.52 - 9.56  
9.25 - 9.27  
8.54 - 8.56  
5.16 - 5.18  
5.75 - 5.78  
12.35 - 12.45  
22. - 22.50  
18.25 - 18.75  
56.50 - 57.-

mal-Tele-  
händler-  
ft war heute  
Stück, am  
eben, 1503  
am 8. April  
Bir notiren:  
Alte schwere  
45 fr., junge  
von 45 fr.  
fr. 11 ngas-  
45 1/2 fr. bis  
leichte von  
von - fr. bis  
von - fr.  
(Stache),  
t - fr. bis  
fr., mittlere  
bis 46 1/2 fr.

96 50 97 50  
95 50 96 25  
94 50 96 90  
92 - 98 -  
91 50 102 50  
20 - 121 -  
91 75 102 75  
92 - 98 -  
91 40 112 40  
90 - 102 -  
90 50 100 -

96 50 97 50  
95 50 96 25  
94 50 96 90  
92 - 98 -  
91 50 102 50  
20 - 121 -  
91 75 102 75  
92 - 98 -  
91 40 112 40  
90 - 102 -  
90 50 100 -

5.50 5.64  
5.55 5.58  
9.42 9.46  
58 15 58 86  
58 25 58 75  
47 20 47 40  
48 50 119 30  
16 - 45 80

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 9. April 1892.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 11.

## NEMZETI SZINHÁZ.

Havi bérlét 8. sz.

### Két év múltán.

Vigjáték 1 felvonásban. Irta Almási Tihamér.

### A vadonban.

Dráma 3 felv. Irta Gerő Károly.

Özv. Radányi Felekiné

Hjabb Radányi Mihály

Keresztury Miklós Nagy I.

Szalánczy Éva Férősné

Eodó Nagy I.

Elisa, leánya Sz. Csavay

Simeon, erdész Kőrösmész

Pető, vadász Kőrösmész

Janozsa Szilgetyi

Szeráfin Boér

Kérdete 7 órakor.

### Magy. kir. operaház.

Havi bérlét 6. szám.

Szilágyi Bella k. a. és Perotti

Gyula ur vendéghelyével

Először: Siegfried.

A. Niebelung gyűrűje című tri-

Operette des Nationaltheaters. Sonntag (Abonnement suspen- du Nr. 13) „Bánk rályó“, „A vadonban“.

Operette der un. ung. Oper. Sonntag (Monats-Abonnement Nr. 6) „A hugonották“.

logjának\* második napja. Irta Wagner Richard.

Siegfried Perotti

Mime Dálnoki

A vándor Ney D.

Alberich Takáts

Fafar Szendrői

Erda Hilgermann

Brünhilda Szilágyi

Erdel madár hangja Bianchi

Kérdete fél 8 órakor.

### Népszínház.

#### Nanon, Ninon.

Operette 3 felvonásban. Zenejét szerzette Gené Richard.

XIV. Lajos 9. Irmái

Mainteon asszony Lukács

D'Aubigné marquis Dárdai

Ninon de L'Enclous Hegyi

Houlières grófné Csatai

Frontenac asszony Pivári

Marsillac marquis Solymosi

Marsillac Hector Tollagi

Nanon Pati Kópácsi

La Pati Németh

Kérdete fél 8 órakor.

## Folies Caprice.

Seite:

### Die Familie Bernstein in Ostende.

Auf allgemeines Verlangen:

### Eine Klabrias-Partie.

## „IMPERIAL“

Wagner-Boulevard Nr. 48. 47482

11 Uhr! Premiere des hochdrolligen Genrebildes! 11 Uhr!

### Die Herren von Zeiteles

Analogie der „Ghetto-Geschichten“

und 25. Aufführung des so sehr beliebten Gesangs-poems

10 Uhr: 10 Uhr:

### Moderne Erziehungs-Resultate

von Direktor Lichtenstein.

### Reizendster Damenflor Budapests.

Neu engagirt: Frä. Paula Frieda und Frä. Söhnefeld.

Telephon. Telephon.

## Schön's Café National,

Wagner-Boulevard 45.

Seite: Außergewöhnlich

### Grosses Militärkonzert

durch die Kapelle des Haus-Regim. Maria Theresia

Nr. 32. - Besonders zu bemerken! Auf vielseitiges

Verlangen: 1. Fragmente aus der Oper „Bánk-bán“

von Fr. Erkel. 2. Potpourri aus der Operette „Die

Kojakin“ von J. Brandl. 3. Walzer aus der Operette

„Sonntagskind“ von K. Millöcker. 4. „Zigeunerweisen“

von Pablo Sarasate.

Entrée frei. Anfang halb 8 Uhr Abends.

47505 Achtungsvoll J. Schön, Cafetier.

Voranzeige. Morgen: Großes Militär-Konzert.

### Danksagung.

Für die reichliche Anerkennung und den freundlichen

Zuspruch, welche uns sowohl von Seite des p. t. Publi-

kums, als von den Herren Cafetiers Kohn & Glauber,

Grand Café „Elisabeth“, Königsgasse Nr. 23, in so

hohem Maße zu Theil wurden, sprechen wir hiemit un-

seren besten Dank aus und bitten, uns bis zur nächsten

Herbstjation weiter in gutem Andenken zu behalten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Blamhofer & Dötsch,

Kapellmeister.

### Kohn & Glauber's

## Grand Café „Elisabeth“

Königsgasse Nr. 23.

Wir erlauben uns, hiemit unseren geehrten Gön-

nern und Freunden, sowie einem p. t. Publikum die

höflichste Anzeige zu machen, daß von heute ab täglich

eine der beliebtesten, aus 12 Mann bestehende

National-Musikkapelle in National-Uniform

konzertiren wird, und hoffen wir, unseren sehr geehrten

Gästen so wie bisher auch ferner

vergnügte Familienabende

zu bereiten.

Hochachtungsvoll

die Cafetiers.

47493

### Fussbodenlackfarben,

Einlaßwachsputz, Lack,

## OELFARBEN,

reichfortirtes Lager von trockenen Farben, Pinseln, Haus-

haltungsgartikeln, als

Insektenpulver, Naphthalin, Camphor etc. etc.

Unverfälschter wasserfreier

denaturirter Spiritus.

Alles in feinsten Qualität zu den billigsten Preisen empfiehlt

IGNATZ PATAK,

vámház-körut 6.

Einzig und allein in Budapest.

Hochprima Dalmatiner Roth- und Weiß-

## Weine

ברכר נמור של פסק

4 40, 50, 10 fr. pr. Lit. Don 5 Lit. aufw. ins Haus geschickt.

Feigl Klein, Budapest, Rombach-

gasse Nr. 16.

## Etablissement Armin

(Direktion: Armin & Droß),

VI., Király-utca 16 (Kiesentunnel, im Dobler-Bazar).

Heute zum siebenten Male, präzise 11 Uhr:

## „Prinz Admet“

oder:

„Mandelblüh in der Türkei.“

Orientalisches Pracht-Ausstattungs-Singspiel von Armin.

Musik von Jos. Schindler. (Täglich kolossalster Beifall.)

Ren! Zum 1. Mal: Ren!

### Bekanntschafft von Purimball.

Hochkomisch! Originell! Lach-Szene!

Sonstiges Programm höchst interessant u. gewählt.

Bestes und billigstes

## Gefrornes

und täglich frische Bäckereien in der in bestem Renomme

stehenden Konditorei des

### Stück Ferencz,

Nagykorona-utca 22.

Bestellungen von Torten, Dessertbäckereien und Gefrornes-

Formen werden schönstens und zu den billigsten Preisen

ins Haus gestellt. Gleichzeitig mache ich das p. t. Publi-

kum auf mein reichfortirtes Lager von Kompot, welches ich

bei größerer Abnahme staunend billig absetze, aufmerksam.

### Fussboden-Einlass-Mittel.

WACHS-SALBE, schönster und einfacher Anstrich für

Parquetten, weiß, gelb und 50 kr.

braun. Doze

WACHS-PASTA, fertige Wachsmasse für harten und

weichen Boden, weiß und 60 kr.

gelb. Doze

GLASUR(LACK), haltbar und schön glänzend, für

weichen Boden, in 5 Farben. 1.20

Kilo

„ZUR SCHLANGE“, Droguerie, BADGASSE 10.

Provinzauftr. effektive pünktlich. Preisblatt auf Verlangen.

## TAPETEN

von 12 kr. per Rolle aufw. be

Jerk & Schuschitz,

Budapest, 5. Bez., Palatinogasse Nr. 1.

Muster franko.

## Grands vins de Champagne

### Duminy & Co. in Ay (Champagne).

Gegründet 1814.

General-Agentur und Lager:

Sicher & Kraus, Wien, Kärntnerstrasse 21.

## Im Hotel National,

Waiquergasse Nr. 22.

## Gelegenheitskäufe

### Frühjahrs-Jacken,

Redingots, Rad- und Regen-

mäntel, Caps in Spitzen und

Seide, alles in

### Pariser Schnitt

zu

staunend billigen Preisen.

Özv. Rózsay Antalnés Társa,

Waiquergasse 22,

Hotel National.

Provinz-Bestellungen werden effek-

tuirt.

## ORPHEUM,

Grosse Feldgasse 17.

Die Lokalitäten sind saisonmäßig gelüftet.

### Grosse Vorstellung.

Vorführung sämtlicher Spezialitäten des neuen

Programmes.

### Les 3 Freres Mathias

in ihrer mysteriösen Nummer: „Les Fourneau diabolique.“

Nouveauté! Brothers Antonio, Ergentrique-Schnell-

maler. Besonders bemerkenswerthe Produktion: Auftreten

des reizenden Knabenpaares Willy und Charlie, die

kleinsten und jüngsten Akrobaten und Kraftmenschen der

Welt, Gaines und Thompson, Original-Ergentrique-

Neger. Pièces de résistance

## Ganivet,

der unübertreffliche französische Gesangs-komiker und

## GIARDINETTO

Großes Operetten-Kostüm-Potpourri.

Großherzogin von Gerolstein . . . . Frä. Carola

Oberst Olenborf . . . . Frä. Rüd.

Auftreten aller engagirten Kunstkräfte.

## Herzmann's Orpheum,

Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper.

Kauch- und dunkelfrei. Bei schöner Witterung geöffnet.

Neuntes Gastspiel der ausgezeichneten französischen

Ergentrique-Duetlisten

### Les Durand-Domergue.

Erstes Auftreten des neuengagirten, hier so beliebten

jugendlichen Gesangs-komikers

### Willi Adolffy.

Nur noch einige Tage Brüder Joseph. Ferner Auf-

treten der besten und beliebtesten Sangerinnen Fritzi

Georgette und Mizzi Renard, des lustigen Komiker-

Trifoliums Müller, Friedrich und Eisenbach und des

gesammten engagirten Künstler- und Spezialitäten-

Ensembles. - Zum 15. Male:

### „Felsche Geister“.

Neue Couplets. Neue Komödien.

Zum ersten Male: „Der Eder“, verfaßt und gesungen

von Josef Müller.

Gastarten gültig.

Café Herzmann, Hajós-utca 17.

Telephon. Telephon.

## Oster-Eier

und Spritz-Gegenstände

in Cartouge, Holz, Peluche, Atlas, Glas, Majolika

ic. in größter und schönster Auswahl zu den

allerbilligsten Preisen

bei

### Ignatz M. Rothausen,

Budapest, ausschließlich Königsgasse 6.

Fabrikslager von Alpaca- und

Chinafilber-Bestecke und Luxus-Gegen-

stände zu Original-Fabrikspreisen.

Most indult meg az Athenaeum kiadásában:
Politikai Szemle.

HAVI FOLYÓIRAT.

SZERKESZTI
DÁRDAI SÁNDOR.

1892. évfolyam. I. füzet (Április.)

Az első füzet tartalma: Előszó. — Dárdai Sándor szerkesztőtől. Az illetékességi bíróságról, tekintettel a hatalmak megosztására. — Tibád Antal országgyűlési képviselőtől. Közigazgatási politikánk irányáról. — Matlekovits Sándor v. b. t. tanácsostól. Sajtótörvényünk revíziójáról. — Dárdai Sándor szerkesztőtől. A valutareform. — Fekete Ignácztól. A porosz népiskolai törvényjavaslatról. — Treitschke Henrik berlini egyetemi jogtanártól. A borhamisításról szóló német birodalmi törvény tárgyalása. — Szakirodalom: I. Magyarország közjogi viszonya Ausztriához. — Irta: Ferdinándy Géza. — Kmetty Károlytól. II. Az állami közigazgatási bíráskodás egyházjogi téren. — dr. Sartorius Károly. — Külföldi krónika. — Apró közlések: A primás és B. Pötvös József. — A mentelmi jog kérdése. — A bécsi iparegészségügyi muzeum. — Nők az egyetemen. — Egy új város Amerikában. — Szabadalmi jogunk szabályozásáról. — A mezőgazdasági érdekképviselet szervezése. — Liszt Ferenc mint criminalista-szociológus. — De Amicis és a szocializmus.

A legközelebbi füzetek tartalma: Az elkeresztelés kérdése az állam és egyház közti jogviszony szempontjából. — Pártviszonyaink szanalásáról. — Az egyenes adók reformjáról. — A katonai büntetőtörvény és eljárás reformjáról. — A fővárosi törvény revíziójáról. — A közigazgatási bíróság hatásköréről. — Az ipari és gyári alkalmazottaknak betegségyezéséről szóló törvény végrehajtásáról. — A congrua kérdése. — A fővárosi rendőri bíráskodásról. — A magyar czimer kérdésének műtörténelmi és közjogi fejtegetése. — A kormánynek saját rendeleteit megmásító jogköréről. — A betegpótlási költségek behajtásáról. — A vizsgai törvény revíziójáról. — A gyámügyi törvény módosításáról. — Szabadalmi jog rendezéséről. — Az orvosi tisztviszga szabályozásáról.

Az 1892. évfolyam 6 füzetből fog állani. A teljes évfolyam előfizetési ára 5 forint, mely összeg az Athenaeum könyvkiadó-hivatalához küldendő, Budapestre, Ferenciek-tere 3. szám.

Egyes füzet ára 1 frt 20 kr.

A „Politikai Szemle“-re az összes hazai könyvkereskedések, valamint postahivatalok is elfogadják előfizetést; könyvkereskedőknél minden egyes füzet is kapható. — Mutatványszámot az Athenaeum könyvkiadó-hivatala kívánatra megtekintésre küld.

GUYOT'S Theer-Kapseln und Flüssigkeit.
Der norwegische Theer ist von unübertrefflicher Wirkung gegen die, hauptsächlich aus Erkältung entstandenen Krankheiten der Brust und Kehle, als Schnupfen, Husten, Brust- und Augenkatarrh, Keifigkeit etc. Ferner gegen Schwindel und Tuberkulose in den ersten Stadien. Der Theer erleichtert den Schleimauswurf und stillt den Reiz in der Kehle. Für diejenigen, die die Theerflüssigkeit nicht einnehmen können, ist der Theer auch in Form von Kapseln sehr leicht und angenehm zu nehmen. — Preis einer Flasche Flüssigkeit fl. 1.60; Preis einer Flasche Kapseln fl. 1.40. — Hauptdepot für Ungarn in der Apotheke des Josef von Török, Budapest, Königsgasse Nr. 12.

Eisenschmied und Wachtl
BUDAPEST,
Elisa. eihplatz 9.
Fabrik: WIEN,
VII., Kaiserstrasse
Nr. 62.

Photographische Artikel,
größtes, reichhaltigstes Lager sämtlicher photographischer Bedarfsartikel, Cameras, Vasepartout-Fabrik, Lithographie, Goldschnittfabrik. Objektive der ersten Firmen etc. etc. Generalvertretung der unübertrefflichen Herzog Moment-Trockenplatten. Alleintige Vertretung nur echter, stets neuer Moro-Hintergründe. Unsere Laboratorien stehen Käufern unserer Artikel gratis zur Verfügung. Preis-courante gratis u. franko.

Wirtschafts-Waage,
10 Kilo Tragkraft,
neues und altes
Gewicht zeigend,
solide Konstruk-
tion. Preis per
Stück nur fl. 3.75,
porlofrei sammt
Kiste. Verjandt
durch Kof. Ver-
tuo patent. Neuheiten in
Brünn 7.

Toilette-Lanolin,
Lanolin-Crème,
Hand Pasta,
vorzüglich zur Pflege rau-
her, rother Haut, aufge-
sprungener Hände und Lip-
pen. St. 25 Kr. Droguerie
„zum schwarzen Hund“,
Friedrich Detsinyi,
Budapest, V., Wainner-
boulevard Nr. 10.

Zur Beachtung
der p. t.
Mühlens-
besitzer
und
Fabrikanten
Die gefertigte Direktion der Sárospataker Quarz-Mühlstein-Aktien-Gesell-
schaft veröffentlicht hiermit, daß das bei der Firma Geitner & Rauch in Bu-
dapest bisher bestandene ausschließliche Kommissionslager der Fabrik-Erzeug-
nisse aufgehoben wurde und daß die bestrenomirten Sárospataker Quarz-
mühlsteine in Zukunft unmittelbar nur bei der Fabrik in Sárospatak bestellt
werden können, allwo auf Wunsch auch Preis-courants erhältlich sind.
Budapest, am 24. Februar 1892.
Die Direktion.

Erste ungarische landwirthschaftliche
Maschinen-Fabriks-Aktien-Gesellschaft
in BUDAPEST,
Fabriks-Etablissement: Neufere Walknerstraße 7.
empfeht
Dampfdreschmaschinen
heimischer Fabrikation,
so auch allerlei
landwirthschaftliche Maschinen
und
Bodenkultur-Geräthe,
hauptsächlich aber sowohl für leichten als auch für schweren Boden geeignete
Reihensäemaschinen
neuesten Systems. 46732
Preis-courants werden auf Verlangen prompt eingesendet.

Anerkennungs-Diplom für Eigenbau-Weine Versecz 1885.
Ernst Fierz, Versecz (Ungarn),
Weinproduzent,
empfeht sich für den Bezug garantirt reiner
Ungar-, Siebenbürger-, Orient- und
Dalmatiner-Weine
in Fässern, den Liter von 20 Kr. an, in Flaschen und in 5 Kgr.-Postfässchen.
Spezialität: Direkter Import feinsten spanischer u. portugiesischer Naturweine.
Preislisten und nähere Auskünfte stehen gerne franko zu Diensten.

Preisgekrönt.
Die erste ungarische f. l. priv.
Fabrik von tragbaren
Eiskellern
des SACHS ARMIN.
BUDAPEST, Fabrik: József-körut 16, Niederlage: Kerepeserstraße 40, vis-à-vis
dem Volkstheater, empfeht ihre neu konstruirten Eis-Apparate zur Kühlung von
Bier, Wein, Milch, Wasser, Fleisch, Speifen etc., sowie ihre Reservoirs für
Gefrorenes und Maschinen zu dessen Erzeugung in allen Größen und Formen, so
auch ihre patentirten neuesten und praktischen Metall-Mouffe- und Selbst-Mouffe-
Pipen und Fay-Spunden (Ventile für Bier), welche stets in reicher Auswahl am
Lager sind, zu den billigsten Preisen. Preis-courante und Zeichnungen werden
franko zugesendet. Lager von Fleischmann'schen Milchtransport-Kannen zu
Originalpreisen.

Gras-
samen,
direkt importirt, in allen Sor-
ten und vorzüglichster Quali-
tät, ebenso
Mischungen,
rationalell zusammengestellt zu
Futterzwecken sowohl als für
Parfanlagen, liefert billigst
Ignaz Haldek,
Samen-Großhandlung,
Budapest, Karisring Nr. 9.

### Die schönste Frau Ungarns Baronin P. . . . .

Das die interessante Broschüre über Toilette-  
präparate, welche jeder Sendung gratis beige-  
packt wird, und sagt: „Herr Apotheker Rosenfeld  
erzeugt wirklich die besten Toilettemittel, und trägt  
diese Anleitung sehr dazu bei, daß sie richtig an-  
gewendet werden. — Ich selbst liefere den Be-  
weis dazu!“

Alle Sommerprossen, Wimmerln, Fle-  
cken zc. verschwinden von

Dr. Spitzer's Gesichtsmaske à 35 kr.  
Waschwasser à 40 kr.  
Salvator-Seife à 50 kr.  
Hygiene-Reiniger à 50 u. 80 kr.  
reinjigen das Gesicht  
von Sommerprossen, Wimmerln, Flecken zc.

Sie erhalten werthvolles Kalifitrat und ver-  
derben den Teint, wenn Sie nicht ausdrücklich  
die volle Firma „Julius Rosenfeld, Nasice“  
angeben und verlangen.

**Handpasta à 60 kr.**

nur echt mit der Schutzmarke, macht  
binnen 3 Tagen jede Hand zart und  
weiß. 1 Dose 60 kr.

Jeder Bestellung wird gratis eine  
ausführliche, interessante, wissenschaft-  
lich populäre Broschüre über Pflege des Teints,  
der Hände, Haare, Zähne, Nägel zc. beigelegt.

Depot in Budapest bei Herrn Joseph  
von Török, Apotheker. 47441

Fabrikation und Postversandt  
**Julius Rosenfeld,**  
Salvator - Apotheke in Nasice Nr. 24 bei Essagg.  
Ueber 3 fl. franko. Unter 1 fl. kann nichts  
versendet werden. Emballage gratis und diskret.

### Fried Károly,

Schilder- und Wappen-Maler,  
Budapest, VII., Csányigasse 7,  
übernimmt alle Gattungen

Glas-, Holz-, Blech-, Präge- und Gusschilder,  
sowie auch Leichenwappen zu den billigsten Preisen.  
Abonnements für Schilder-Reinigung werden über-  
nommen. 47480

Auf einer Baustelle der Generalbaunterneh-  
mung der Donau-Katarakte-Regulierung in Orsova  
ist eine

### Magazin-Verwalter-Stelle

zu befehen.  
Reflektanten müssen ledig und schon bei größeren  
Wasserbauten oder Bahnbauunternehmungen in obiger  
Eigenschaft in Verwendung gewesen sein. Da mit diesem  
Posten auch die Kassa-Verwaltung der Sektion verbun-  
den ist, ist eventuell Kautionsfähigkeit erwünscht. Erfor-  
derliche Sprachkenntnisse ungarisch und deutsch.

Gesuche sammt Zeugnissen und Gehaltsansprüchen  
sind direkt nach Orsova einzusenden. 47515

### JODKALI-SYRUP

vorzüglich wirkendes  
Blutreinigung- und Blutverbesserungs-Mittel.  
Aerztlich empfohlen  
gegen von Familien vererbte und von Blutver-  
giftung herrührende Leiden. Besonders zu em-  
pfehlen bei: syphilitischen Leiden und von deren  
Vernachlässigung entstandenen Nachkrankheiten,  
ferner bei Stropheln, wenn Drüsengeschwülste  
und alte Strophelgeschwüre vorhanden sind. Bei  
schweren Leiden Wunden und chronischen Haut-  
ausschlägen. Unschätzbare Mittel gegen Gicht,  
Rheumatismus, Nervenleiden, Mutterkrämpfe,  
sowie Leber- und Milz-Anschwellungen. Preis  
einer Flasche 1 fl. 20 kr.

Alexander v. Kovács, Apotheke in Groß-Becskerek  
in Budapest, Apotheke Josef von Török,  
Königsplatz Nr. 12:

G. Krieger, Kolbinplatz; Etzelsweissenburg: B. Juvich;  
Lemesvár: G. Jahn; Pancsova: Dr. Naba; Arab:  
King L. M. Rosinai; Szegedin: S. Barcsay, A. Kerekes;  
Debreczin: Dr. G. Kószonied; Kaschau: Fr. Korláth;  
Raab: M. Stadler; Fünfkirchen: G. Göbel; Szabadka:  
D. Dechy; Szatmár: J. Vossin; Wiszke: Dr. J. Szabó;  
Eggen: J. v. Dienes; Ugram: Ant. Rófal; Belgrad:  
G. Drastoghy; Wien: S. Mittelbach, Hoher Markt 8.

# Grosse Japanisch - chinesisch - indische EXPOSITION 'GRAND HOTEL HUNGARIA'

Zimmer Nr. 70, 71 und 72.

Diese Ausstellung umfaßt viele herrliche Seiden- und Peluche-Stickereien für Tischdecken,  
Pöster, Dekorationszwecke und dergleichen. Viele prachtvolle Paravents (Spanische Wände), bunt und  
reich in Gold gefärbt. Eine interessante Kollektion alte und neue chinesische und japanische Bronzen  
und Porzelle, als: Vasen, Schüsseln, Figuren, Räuchergefäße zc. zc. Diverse chinesische eingelegte  
Blackwood-Möbelstücke, einige Waffen, antike Seidenstickereien und Vicoy-Lade.  
Um die enormen Mühen und Kosten eines eventuellen Rücktransportes zu ersparen, werden sämt-  
liche Gegenstände

heute, Samstag, den 9. d. M.

und die nächstfolgenden Tage kommender Woche stets  
von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags

mit immensom Nachlass gegen sofortige Baarzahlung verkauft.  
Es bietet sich dem hauptstädtischen Publikum die seltene Gelegenheit, sowohl aparte Kunstgegen-  
stände, als imposante Dekorationsstücke weit unter ihrem wahren Werthe zu erwerben:

AUSSTELLUNG:

„Grand Hotel Hungaria“

Nr. 70, 71 und 72 von 10-6 Uhr.

### Die Niederlage der gräfl. Harrach'schen Glasfabrik

(Neuwerk in Böhmen),

Budapest, Waitznergasse Nr. 4-6,

empfehlen ihre große Auswahl in

### Kristall-Trinkservicen,

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, Bier-, Wein-, Liqueur-  
und Punchsäße, Eis- und Erdbeergarnituren, ferner reichhaltigste Aus-  
wahl von Luxusgegenständen mit prachtvoller Malerei, Lustern,  
Lampeln und feine Lampen, dann Kristall-, Bihelige und Venetianer-Spiegel.

### Besondere Spezialität als Ostergeschenke: EIER aus GLAS

in verschiedenen Ausführungen von 8 kr. bis fl. 5. Krüge mit 6 Bechern  
in den neuesten Farben und Formen per Garnitur von fl. 1.20 aufwärts.  
Original-Fabrikpreise. En gros et en détail. 47172



### Erste k. k. öst.-ung. ausschl. priv. Fagade - Farben - Fabrik

CARL KRONSTEINER, Wien, III., Hauptstr. 120  
(im eig. Hause). Ausgezeichnet mit golde-  
nen Medaillen. Lieferant der erzherrzoglichen  
und fürstlichen Gutsverwaltungen, k. k. Mi-  
litarverwaltungen, sämtlicher Eisenbah-  
nen-, Industrie-, Berg- und Hüttenge-  
sellschaften, der meisten Baugesellschaften, Bau-  
unternehmer und Baumeister, sowie auch vieler  
Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Farben wer-  
den zum Gebäude-Anstrich verwendet, sind in 36  
verschiedenen Mustern von 16 kr. per Kilo auf-  
wärts, in Kalk löslich, dem Delanstrich vollkommen  
gleich. — Musterkarte und Gebrauchsanweisung  
gratis und franko.

### Reizende Muster an Privat-Kunden gratis und franko. Musterbücher für Schneider unfrankirt. Stoffe für Anzüge.

Perwien und Döbling für den hohen Klerus, vorzugsweise  
Stoffe für f. l. Beamten-Uniformen, auch für Vete-  
ranen, Feuerwehr, Turner, Livreen, Tuche für  
Billard und Spieltische, Loden auch wasserdicht für  
Jagdröcke, Waschestoffe, Reise-Plaids von fl. 4-14 zc  
Wer preiswürdige, ehrliche, haltbare, rein wol-  
lene Tuchwaare und nicht billige Fetzen, die von jedem  
Krämer im Hof verkauft werden und kaum für den Schneider-  
Lohn stehen, kaufen will, wende sich an

### Joh. Stikarofsky in Brünn.

Permanentes Truchlager über 1/2 Million Gulden.  
Das größte Versandgeschäft am Kontinent.

Zur Beachtung! Das p. t. Publikum wird  
vor Firmen gewarnt, die „Reste“, „Coupons“ von 3-10  
Meter und sogenannte „Abschnitte“ für Salonauszüge  
anpreisen.

Schon in dieser gleichmäßigen Längenangabe  
liegt der offensbare Schwindel, da solche Reste zc. aus  
unmodernem, verdorbenen und unverkäuflichen Stücken  
zusammen ngeschitten werden.

Solche Schundwaare, die diese Firmen aus 2.  
oder 3. Hand aufkaufen, ist kaum ein Drittel des  
Kaufpreises werth. Versandt nur per Nachnahme,  
über fl. 10 franko. Korresp. in deutscher, ungar.,  
böhm., poln. italien. und franz. Sprache.

Ertirschende, Abführende, Fruchtpastille

### TAMAR INDIEN GRILLON

Gegen VERSTOPFUNG  
Hemorhoiden, Congestion, Leberleiden  
Magenbeschwerden  
Paris, E. GRILLON, 33, rue des Archives  
IN ALLEN APOTHEKEN  
Budapest, J. v. Török, Apotheker.

Preis einer Schachtel fl. 1.50.

### Echt englische Original- LINOLEUM

(Korkteppiche).  
Zum Belegen ganzer Räume, auch abgepaßt, so-  
wie Läufer- und Waschtisch-Vorlagen, elegant,  
unverwundlich, wasserdicht, staub- und  
bakterienfrei. 47111

Joseph R. Reiser,  
Budapest, Sarrischbazar 10.

### Dr. Breyer's Wasser- Heilanstalt Salzburg-Parsch,

bekannt als die schönst und gesundest gelegene  
der Monarchie. Sorgfältige ärztliche Behandlung.  
Gute Verpflegung. Comfortable Wohn- und Ge-  
sellschaftsräume. Mässige Preise.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pesther Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anträge werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

**Junger Mann**  
von der Spezerei- u. Galanteriebranche, der bis 1000 Gulden Kaution leisten kann, sucht als Kassier, Inkassant od. sonst einen ähnlichen Posten. Zuschriften erbeten unter „H. A. 1000“ an die Exp. 51813

Eine junge Frau aus gutem Hause möchte bei einer intelligenten Dame **als Gesellschafterin** sich placiren, selbe spricht ungarisch, deutsch, französisch, spielt Klavier, kann Handarbeiten, versteht auch die Wirtschaft zu leiten.Adr. in der Exp. 51836

**Tüchtiger Buchhalter**, ungarisch-deutscher Korrespondent, sucht **Nebenbeschäftigung**. Offerte unter „Bilanzfähig“ an die Exp. erbeten. 51827

**Zu vermieten.** Eine gute eingerichtete Schlosserwerkstätte, so auch eine zweite für Tischler, Schmiede, Wagner etc. geeignet, sofort unter vortheilhaften Bedingungen zu vergeben. Adr. in der Exp. 51831

2 gut conditionirte **Wagenpferde** sind aus freier Hand zu verkaufen, zu beständigen 7. Bez., Große Nußbaumgasse Nr. 15. 51828

Ein franz. **Louffaint-Saugmaschine**, ein **Revolber** und **Besteckern** sind wegen Abreise zu verkaufen. Adr. in der Exp. 51826

**Ein Mädchen** aus gutem Hause mit schöner Handschrift, das die doppelte Buchhaltung ungarisch führen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gesl. Antr. unter „N“ an die Exp. erbeten. 51833

**Praktischer Bauzeiger** wird für eine Baufanzlei gesucht. Offerte unter „N. B. 100“ an die Exp. 51824 Wegen Todesfalls ist ein gutgehendes

**Käse- u. Delikatessen-Geschäft** sofort zu verkaufen, eventuell auch nur die Einrichtung. Adresse in der Exp. 51819

Eine schöne **Gassenwohnung**, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Vorzimmer, 1 Küche, 1 Badezimmer, Closet, Theresienring 6, 3. Stock, sofort zu vergeben. 51808

**Abolvirter Handelsakademiker** der bereits 2 Jahre **als Komptoirist** thätig ist, wünscht seinen Posten zu verändern. Gesl. Anträge mit Gehaltsangabe werden unter „B. u. M.“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 51817

**Kelleraufzug** mit Eisenketten jammt Kranich ist billig zu verkaufen bei Brüder Nagler junior, Marokkanerhaus. 51837

Im Mehlgeschäft **Herzengasse Nr. 7** wird **ein Gehilfe** (Christ) über die isr. Osterfeiertage acceptirt. 51840

**4 Zimmer** gebrauchte, gut erhaltene Möbel, sofort zu verkaufen. Näh. in der Exp. 51888

**Greislerie**, gutgehend. Edgeschäft, mit Schankrecht, wegen Todesfalls billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 51829

**Justiz-Beamter** sucht für die Abendstunden **Beschäftigung**. Gesl. Anfragen unter „Bescheiden“ an die Exp. 51833

A legjobb hegyvidéki 1888-iki termés, 100 hektoliter **siller bor** azonnal eladó. Hol? megmondja a kiadóhivatal. 8191

Egy intelligens háziból való **tanuló** fizetés mellett azonnal felvétetik egy nagyobb könyvkereskedésben. Czim a kiadóhivatalban. 51820

Norddeutsche **Erzieherinnen**, geprüfte Lehrerinnen, in Frankreich und England gemeldet, vorzügliche Pianistinnen, mit langjährigen Zeugnissen, suchen mit Vorliebe in Ungarn Stelle durch Mme. Mathilde Reissner, Wien, I., Goldschmidgasse 9. 51814

**Schankrecht** zu kaufen gesucht. Antr. unter „S. B.“ an die Exp. 51830

**Szondyagasse 37b** ist ein bis zur Wölbung verschaltetes, **sehr trockenes Fruchtmagazin** (selbes ist auch zu einer **Wertstätte** jeder Art geeignet), so auch ein schöner **Sofa** und **Wagen-Remise** eventuell mit Stall sofort oder vom 1. Mai zu vermieten. Näh. die Exp. 51845

**Schneiderinnen** und Lehrling werden sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 51844

**Kaffeehändler** mit Milchhalle, best renommirt, so auch eine Milchhalle gegen 150 fl. Kaution und eine prima Greislerie sind abzugeben. Näheres Café Mexan, von 1-3 Uhr beim Agent Magyar. 51843

**Praktikant** für ein Bantgeschäft, wird sofort aufgenommen. Näh. in der Exp.

**Gebrauchte u. neue Feuerfeste Kassen, auch original Wertheim & Wiese, wenig gebraucht, offerirt billigst, Gesh. Bertalan, Budapest, Karlsring Nr. 7. 8193**

**10 Pianinos**, kreuzsaitig, durchwegs renommirte Fabrikate, in braun, matt, Nuß und schwarz, vorzüglich im Ton und eleganter Ausstattung, sind sehr preiswürdig zu verkaufen oder gegen Flügelklaviere umzutauschen in Eder's Klavier-Salon, Waiznergasse 4. Dasselbst werden alle Klaviere und Harmonium-Reparaturen solidest und zu mäßigen Preisen verfertigt. 8195

Ein noch in sehr gutem Zustande befindlicher vierthüriger **Eiskasten** und Getränke-Kühler ist billig zu verkaufen. Obere Margarethen-Zusel, Restauration. 51842

**Mészárosnak** és hentesüzletnek alkalmas helyiség lakással Nagy János-utca 4. szám alatt azonnal kiadó; ugyanott egy keveset használt nagy fürdőkád is eladó. 51816

**Alle Klavierkäufer** erhalten gratis Auskunft, wo selbe in Budapest privat Klaviere kaufen können und wo sie solche, um vor Schäden bewahrt zu sein, nicht kaufen sollen. Auskunft ertheilt Anton Jul. Eder, Klavierhändler und gerichtl. beed. Sachverständiger. Waiznergasse Nr. 4. 8196

**Goldgrubenture** mit besserer sicherer Aussicht sind zu verkaufen. Adr. in der Exp. 51841

Wegen **Demolirung** der Häuser: VI. O-utca 23. VIII. Utca-ut 32 verkaufe billigt **300,000 Mauerziegel**, **40,000 Mauersteine**, **100,000 Dachziegel**, **200 Tüben Pflastersteine**, **1000 Dipelbäume**, **Dachstühle u. Bretter**, alle Gattungen alte und neue **Thüren u. Fenster**, sowie alle zum **Baufache** nützigen Materialien. Näheres in meiner **Hauptniederlage: 6. ker., nagymező-utca 26, Kleinmann Adolf. 8192**

**Franz, Fräulein** ertheilt Stunden in ihrer Muttersprache für mäßiges Honorar, eventuell übernimmt eine Nachmittagsstelle. Adr. in der Exp. 51834

Zwei intelligente junge Leute erhalten bei intell. isr. Familie **Wohnung** sammt ganzer **Verpflegung**, wie auch Badezimmerbenutzung. Alte Postgasse Nr. 10, Th. 31. 51835

**300 Gulden Kapital** nöthig zur Uebernahme einer komplet eingerichteten **Tinten-, Wachs-, Tropfen- und Wagenfette-Fabrik**. Ablosung wird keine gefordert. Off. unter „Egiheng“ an die Exp. 51832

Das beste Insekten vertilgende Mittel ist bereitet von **Julius Nagn**, dipl. Apotheker. — Preis per Paket zu 20, 40 und 60 fr. — Hauptdepot bei

## Leopold und Franz Reiner, „Insector“

Droguisten, Budapest, Königsgasse Nr. 41.

**Sensationelle Erfindung!**  
**Petroleum-Motore**  
Patent Capitaine.  
Zum Betriebe mit gewöhnlichem Leucht-petroleum, wie solches in Lampen verwendet wird. Dieselben sind gänzlich gefahrlos, daher keine Konzeption erforderlich. Petroleumbedarf ca. 1/3 Liter per Stunde und Pferdekraft. Preise bedeutend billiger als andere Motore. Im Betrieb zu sehen bei:  
**Müller & Weisz,**  
Landwirthschafts-Maschinen,  
BUDAPEST, Váci-körút 76. szám.



**Arnold Weisz,**  
billigste Tapeziererwaaren- und Möbel-Niederlage,  
Budapest, Königsgasse Nr. 56,  
beehrt sich, sein bestassortirtes Lager dem p. t. Publikum zu empfehlen. Dasselbst werden **Möbel zu billigen Preisen auf Raten** verkauft. Durch solide und dauerhafte Arbeit werde ich bemüht sein, mir die Zufriedenheit meiner geehrten Kunden zu erwerben. Achtungsvoll **Arnold Weisz,** Königsgasse 56, an der elektrischen Bahn.

Heberzieher . . . . . fl. 10.—  
Kammgarn-Anzüge . . . fl. 14.—  
Frühjahrs-Anzüge . . . fl. 15.—  
zu billigt festgesetzten Preisen nur bei  
**S. Grossmann,**  
größte Herrenkleider-Niederlage,  
Budapest, Gde Franz Deak und Wtennergasse.  
Filiale: Universitätsplatz.

**Spezereiwaaren**  
Zucker, Kaffee, Cichorie, Zwetschken, Gewürze, Chokolade, Paprika, Salz, Weinessig.  
Jedes Quantum wird franko ins Haus gestellt zu den billigsten Preisen unter strengster ritueller Aufsicht bei **Balog Soma,** Spezerei- und Kolonialwaarenhandlung, Königsgasse 17.



Ein vollständiges geschliffenes  
**3 fl. 95 fr. Glaservice, 3 fl. 95 fr.**  
und zwar:  
12 Wassergläser, 6 Liqueur-Gläschen, 1 Weinflasche,  
12 Weingläser, 1 Liqueur-Flasche, 6 Dessertteller,  
1 Wasserflasche, 1 Desserttischsel, 1 Dessertaufwärter.  
Zusammen 41 Stück.  
Nichtkonvenientes wird zurückgenommen und das Geld retournirt. Für Riste und Packung wird 60 fr. gerechnet. Versandt per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Die nächste Eisenbahnstation ist anzugeben.  
**Böhm Glasfabrik-Lager, Budapest, 6. Bezirk, Csengery-utca 45/2.**

**Egyesült Magyarhoni Üveggyárak Részvény-Társaság.**  
**Meghívó.**  
Társulatunk t. részvényeseit a folyó hó 19-én, kedden, délután 5 órakor ülés-termünkben (V., Nádor-utca 16) tartandó  
**VI. évi rendes közgyűlésre**  
ezezennel tisztelettel meghívjuk.  
Budapest, 1892. április hó 1-én.  
**Az igazgatóság.**  
**A közgyűlés napirendje:**  
1. Az igazgatóság jelentése.  
2. A felügyelő-bizottság jelentése, a mérleg és osztalék megállapítása és a felmentvény megadása.  
3. A felügyelő-bizottság díjazása a lefolyt évre.  
4. Az igazgatóság és a felügyelő-bizottság kiegészítése.



# kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourkarte beantwortet. (Telephon)

**Allen Klavierbesitzern,** welche lange unmoderne Instrumente haben und sich damit oft die ganze Wohnung derangiren, empfehle ich die jetzt so allgemein beliebten Mignon-Saiten oder Pianinos, welche letztere nicht mehr Raum beanspruchen als ein gewöhnlicher Chiffon; dieselben haben einen vorzüglichen Ton, sind sehr haltbar, besitzen ein eleg. Neufertes und sind selbst im kleinsten Zimmer leicht placiren. Die Aufzahlung kann in monatliche Raten erfolgen. Eder's Klavierfabrik, Waihuergasse 4. 8171

**Tüchtiger repräsentationsfähiger Acquisiteur** wird für ein hervorragendes Informations- und Anfahrtsbureau gesucht. Detaillirte Offerte unter „W. Sch.“ an die Exp. d. Blattes. 51550

**Komptoirpraktikant** offerirt sich einem größeren Hause erfindender junger Mann mit besten Zeugnissen und Referenzen. Gest. Zuschriften unter „Ernst“ an die Exp. 51722

**Eisen- und Geschmeidelwaarenhandlung,** Budapest, 2. Bez., lebhaftes Gegend, im besten Betrieb befindlich, ist unter mäßigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. in der Exp. 51388

**Lokomobile,** garantirt gut, 8-, 10-, 12- und 25 Pferdekr., **Cornwallkessel,** bis 100 Quadrat-Mm. Heizfläche, auf 6 Atmosphären Druck arbeitend, preiswürdig und prompt abzugeben. **Mois Schleifinger,** Budapest, 5. Bez., Wollgasse 3-5. (Telephon.) 7987

**Brotbäckerei,** 2 Verkaufsthorheiten, billigt zu haben. Abz. in der Exp. 51748

**Wein,** 90 bis 100 Hfl. weiß, roth und Schiller, preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. 51747

A főváros legélénkebb forgalmu helyen (kerespesi ut) egy **üzlethelyiség** berendezéssel együtt május 1-től eladó és kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 51647

**Portál** kerestetik, mely circa 3-5 m. magas és 9-2 m. hosszú legyen. Czim a kiadóhivatalban. 51646

**Prima Steindachpappe** mit Rollen a 10 Mtr. lang, 1 Mtr. breit, per Rolle fl. 1.95. Bokor J. János, Budapest, Andrassy-ut 33. 51454

**Zu Theilzahlungen** können sich in einem hiesigen altrenommirten Waarenhause stabile Parteien in Loco Damen- u. Herrenkleider, Wäsche, alle Gattungen Leinwände, Chiffone, Tischzeuge, so auch die modernsten Kleidstoffe etc. zu den günstigsten Bedingungen und solider Bedienung anschaffen. Briefliche Aufträge übernimmt Halasz A. Károly-körut 4, ajtó 3. 51822

**Nur echte von Herrschaften abgelegte Herren- und Knabenkleider in bestem Zustande, feinst und allerbilligst 4. Bez., Uni-versitätsplatz 5, Hofmagazin 1. Auch Kleider-Verkaufst. 8102**

**Wegen schleuniger vom 1. Mai an beginnender Demolirung** des großen Schanjes Nagy korona-u cza 19 werden schon von jetzt ab alle zum Hause gehörenden **Materialien,** Ziegel, Steine, Holz, Thüren, Fenster zu den billigsten Preisen verkauft. Näheres dortselbst in der Demolirungs-Kanzlei. 51791

**Mühlen-Besitzer** offerirt vom Inventar einer Budapest Dampf- und Wassermühle ersten Ranges wegen schleuniger Räumung der Lokalitäten bei prompter Abnahme zu billigen Preisen: **29 Walzenstühle, 108 Griespuckmaschinen, 58 Cylinder, Absauberer, Aufzüge, Transmissionen, Riemenscheiben, Dampfkessel, ferner 5 Stück prima Cornwallkessel aus Stahlblech, Moiss Schleifinger, Budapest, 5. Bez., Wollgasse Nr. 3. (Telephon.) 8128**

**Telegraphendrah,** zu Einzählungen, Riemenscheiben, Transmissionen, Maschinen, Dampf-kessel, Schloffer- und Schmiedewerkzeuge, Aufkerften, Kraniche und Gerüstklammern, ferner **Verndl-Gewehre** sind prompt und billigt zu haben bei 8099 **A. M. Kohn,** Eisen- und Metall-Engros-Geschäft, Budapest, VI. ker., mozsár-utoza 9. **Altes Eisen und Metalle** werden zu den höchsten Preisen gekauft oder in Gegenrechnung genommen. Komplete **Einrichtung** für eine Greislerei ist sofort zu verkaufen. Abz. in der Exp. 51742

**Kaffeehanf** und Milchhalle, ausgezeichnet, erwerbsfähiges Geschäft, so auch eine Milchhalle und ein seit vielen Jahren bestehendes **Spezereigeschäft,** guter Posten, ist unter vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen. Näheres Waihuergasse 44 I Stock 12 51838

**Französi. Bonnes superieures,** die Maschinen können, tüchtig in Handarbeiten, 120 fl. Jahresgehalt; einfache **französische Bonnen** und **Gespinnsteln,** 70 und 80 fl. Jahresgehalt und Reisepesen von Frankreich, mit 2-jährigem Kontrakt und 2-jähriger Garantie, wünsch Stellen durch das **Centralbureau für Lehrkräfte** der Frau Dorothea Schaffer-Groß, nordb. gepr. Lehrerin, Budapest, Elisabethring 36. 51839

**Blagagent,** tüchtige Kraft, der bereits bei Greislern, Wirthen eingesetzt ist, wird für größeres Spezerei-Geschäft sofort acceptirt. Abz. in der Exp. 51803

**Von Massen-Demolirungen** werden staunend billig verkauft: Kreuz-, Doppel-Tapeten, Speis- u. eiserne Thüren, Thore, einfache und doppelte Fenster mit Spalotten, Jalousien, Dip-pelbäume, Trambholz in allen Dimensionen, Gang-, Gesims- und Hängeplatten, Stufen-Quente, Gang- und Fenstergitter, Klosets sammt eiserne und Tonröhren, Brunnen-Muscheln sammt Steindeckel, Glaswände, Gasluster. Ein komplettes Orpheum sammt Logen, Salettl, zerlegbar, in allen Dimensionen. **Demolirungen** werden zu den höchsten Preisen gekauft in der Bau-tischerei des Wilhelm Grünfeld, 8. Bez., Jolefs-ring Nr. 18. 50564

**Commerciowohnungen** nächst der Hauptstadt sind möblirt und unmöblirt zu vermieten, eventuell ist das ganze Haus sammt Garten wohlfeil zu verkaufen. Abz. in der Exp. 51762

**Ledigen tüchtigen Klavierpieler** für Nachtlokal sucht Elise Gerassi, Preßburg, Floriengasse. 51763

**Reines, unaufgeschmittenes Manu-laturpapier à 11 fl. per Meterzentner ab Magazin zu verkaufen. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner à 10 fl. Näheres die Exp.**

**Schöne Villa** im Leopoldfeld, Gebirgs-gegend, bestehend aus 2 Wohngebäuden im Veranda, Obstgarten, Milch im Haus, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Adresse in der Exp. 51807

**Spezerei-Kommiss,** tüchtiger Detaillist, von bestem Neufert, der auch deutsch spricht, wird für ein Spezerei-Geschäft acceptirt. Abz. in der Exp. 51804

**Bösendorfer Stuhlstuhl,** in sehr gutem Zustande, ist zu verkaufen. VIII. ker., Zerge-utoza 15, ajtó 14. 51772

**M a s s e n,** einbruch- und feuerficher, zu herabgesetzten billigsten Preisen bei **Wiese & Co.,** Budapest, Giselaplatz Nr. 6. 8159

**Klavier,** fast neu, in bestem Zustande, Fabrikat Schnabel, ist wegen Ueberfluthung preiswürdig zu verkaufen. Abz. in der Exp. 51793

**Bestes Krystalleis** aus der Krystalleisfabrik im städt. Schlachthaus ist erhältlich ab Fabrik à 80 Kr. oder ins Haus gestellt à 90 Kr. per 100 Kgr. bei Abnahme von mindestens 100 Kgr. Bestellungen sind zu richten an das Stadt-bureau der **Krystalleisfabrik,** Váci körut 46, 1. St. 5. Telephon 884. 51732

**Praktikant** aus gutem Hause, mit schöner Schrift, der un- u. deutschen Sprache mächtig, wird zu sofortiger Eintritte gesucht. Offerten unter „B. B.“ an die Exp. d. Bl. 51756

A magy. kir. államvasutak. Üzletvezetőség Zágrábott. ad 5155/II. sz. **Hirdetmény.**

A magy. kir. államvasutak zágrábi üzletvezetősége a zákányi régi Drávahíd lebontása folytán visszanyert fa- és vasanyagokat eladni szándékoznak, erre ezennel nyilvános pályázatot hirdet. Az eladásra kerülő fák részben vörös fenyő-czölöpökből, részben faragott vörös és jegenye, fenyő és tölgyfa gerendából állanak. A vasanyag különféle méretű jól konservált csavarkok, czölöphüvelyek, kovácstolt és öntött vasból valók. Ajánlatok elofogadtatnak akár az összes anyagokra, akár pedig kisebb részletekből álló anyagcsoportokra is. Az ajánlott ár az anyagok átvétele alkalmával azonnal lefizetendő. Az eladásra kerülő anyagok a drnye dráva-parti állomáson, lehetőleg közel az állomás vágányai mellett lesznek raktározva. Az ajánlatba világosan kitelendő az anyag neme és a megvásárolni szándékolt anyag mennyisége köbméterekben, illetve kilogram-mokban. Fenntartja magának az üzletvezetőség azon jogot, hogy az ajánlattevők közül az intézet érdekének leginkább megfelelőt kiválaszthassa, illetve a kisebb részletekre beadott előnyös ajánlatok kielégítése után az egész mennyiségre tett ajánlatok fog-nak csak tekintetbe vétetni. Az ajánlattevők tartoznak az ajánlott vétel-árnak 5%, azaz öt száza-lékát bnatpénz gyanánt készpénzben a zágrábi gyűjtőpénztárnál lefizetni és az ezen bnatpénzről szóló letéti jegyet az aján-lathoz csatolni, megjegyez-vén, hogy letéti jeggyel fel nem szerelt ajánlatok tekintetbe nem fognak vétetni. A megvásárolt anyagok a vétel napjától szá-mított 5 hét alatt elvieni közik, ellen esetben fekbérel vonatnak meg. Felhivatnak ennél fogva a venni szándékozók, hogy erre vonatkozó ajánlataikat 50 kros bélyeggel ellátva, ezen külfelirattal: „Ajánlat a zákányi régi Drávahíd anyagainak megvételére ad 5155 92. számhoz” folyó évi ápril hó 20-ig a zágrábi üzletvezetőség általános - I - osztályához ezen határidőn belül bármikor nyújtsák be. Zágráb, 1892. márc. 29-én. **Az üzletvezetőség.** (Utányomat nem díjaztatik.) 8187

**Bösendorfer Stuhlstuhl,** in sehr gutem Zustande, ist zu verkaufen. VIII. ker., Zerge-utoza 15, ajtó 14. 51772

**M a s s e n,** einbruch- und feuerficher, zu herabgesetzten billigsten Preisen bei **Wiese & Co.,** Budapest, Giselaplatz Nr. 6. 8159

**Klavier,** fast neu, in bestem Zustande, Fabrikat Schnabel, ist wegen Ueberfluthung preiswürdig zu verkaufen. Abz. in der Exp. 51793

**Bestes Krystalleis** aus der Krystalleisfabrik im städt. Schlachthaus ist erhältlich ab Fabrik à 80 Kr. oder ins Haus gestellt à 90 Kr. per 100 Kgr. bei Abnahme von mindestens 100 Kgr. Bestellungen sind zu richten an das Stadt-bureau der **Krystalleisfabrik,** Váci körut 46, 1. St. 5. Telephon 884. 51732

**Praktikant** aus gutem Hause, mit schöner Schrift, der un- u. deutschen Sprache mächtig, wird zu sofortiger Eintritte gesucht. Offerten unter „B. B.“ an die Exp. d. Bl. 51756

A főváros közvetlen közelében egy szép emeletes **villa** árnyékos parkkal, két filagóriával, vízvezeték és tekepályával eladó. Közlekedési eszközök: vasut, 16. vasut és gőzhajó. A ház-mesteri lakáson kívül van benne 3 lakás. Az első nagy lakás áll: az I. emeleten egy nagy ebédlőből, 4 szobából és egy teremből szép tágas terrasszal. Ehhez tartozik nagy piacze, föld-szint konyha, eselédzsoba, 2 éléskamra. A II. lakás áll: 3 szoba, konyha és éléskamrából. A III. lakás áll: 2 szoba és konyhá-ból. Istálló 8 lóra, épített, padozott kocsiszin. Közvet-len vevőknek értesítést ad **Dr. Bleyer Vilmos** ügyvéd (váci körut 76. sz.). Közvetítők kizárva. Csere budapesti kisebb házra nines kizárva. 51788

**Csinosan berendezett garconlakást,** mely áll 2 világos szobából és előszobából (lehetőleg fürdőszoba használat-tal) s irodának teljesen alkalmas, esetleg ellátással keres (legszivesebben magányos nőnél) egy intelligen-s fiatal ember május 1-től. Megfelelő ajánlatot az ár jelzésével együtt „Onálló és állandó” főposta-restante kérek, szelvény ellenében. 51781

**Ügyes ruhavarrónók** azonnal felvétetnek. Czim a kiadóhivatalban. 51792

**Kisebb kávéház** teljes berendezéssel család-i viszonyok miatt legintá-nyosabban azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 51775

**Stellagen,** Pulste, Schreibische, in bestem Zustande, werden gekauft. Wo? sagt die Exp. 51798

**Praktikant,** Christ, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, aus gutem Hause, wird gegen fl. 15 bis fl. 20 sofort acceptirt. Offerte unter „S. M.“ an die Exp. d. Bl. 51799

**Kopist,** der auch Positive retouchirt, wird sofort acceptirt. Zu erfragen bei Eisenhübel & Wachtl, Elisabethplatz 9. 51800

**Korrespondent** eines ersten Hauses, selbstständig, flink und fleißig, für französisch, englisch, italienisch, spanisch, deutsch und ungarisch, hat täglich 2-3 Stunden für Bräpelt oder Neupelt zur Verfügung. Gest. Anträge unter „Korrespondent 70“ an die Expedition erbete n. 51789

Ein tüchtiger Mann fatur-Kommiss, der sowohl Bauern als intelligente Kunden bedienen kann, wird acceptirt; Alter 22-25 Jahre. Offerte nur mit Beischluß der Photographie werden beantwortet. Die auf Voransch reflectiren, sind ganz ausgeschlossen. Hochstädter Mór, Keszthely. 51815

**2 Jsr. di pl. Kindergärtnerinnen** werden dringen gesucht; ferner: **Erzieherinnen, Erziehern,** ungar., deutsche, franz. **Bonnen,** diplomirte **Kindergärtnerinnen** sucht und besorgt die päd. Schulagentur „zum Merkur“, Budapest, Andrassy-ut 38. sz. 51810

**Budapest, „Villa Olga“**, am Waldesrand, stimmungsvolle, herrliche Lage, 1., 2., 3., 4. u. 5-zimmerige Wohnungen mit Nebengeräumlichkeiten, möblirt, zu vermieten. Näheres 4. Bez., Stadthausplatz 9, 1. St. 23. 51805

**Für Gutsherrschaften. Ein Feuerwerker** (mit Sprachkenntnissen, 28 Jahre alt), welcher 10 Jahre bei einem Feld-Artillerie-Regimente gedient, die Offiziers-Equitation mit sehr gutem Erfolge absolvirt hat, ein ausgezeichneter Reiter und Pferdefeuerer ist, Kenntnisse im Veterinärwesen besitzt, außerdem die Prüfung zum Rechnungsoffizier abgelegt hat, sucht eine feine Stellung. Näheres in der Expedition. 51818

**Für „Franz“** erliegen Briefe Hauptpost restante von Charaktervoll. 51801

**Mädchen,** welche bereits in Schriftgeherien beschäftigt waren, wie auch ein **Graveur-Lehrling** werden aufgenommen bei der „Ersten Ung. Schriftgeherer-Aktion-Gesellschaft, Dessoiffy-gasse 32. 51784

Für ein **technisches Maschinen-geschäft** werden ein gut geschulter **Praktikant** mit entsprechender Bezahlung und ein **Lehrling** gesucht. Offerte unter „H. M.“ an die Exp. d. Bl. 51743

**Tüchtige Kommiss,** die mehrere Jahre in einem Hause konditionirten, finden in einem der größten Mode-manufaktur-, Seide- und Leinwand-Geschäft dauernde Anstellung. Offerte unter „Charaktervoll“ an die Exp. d. Bl. 51802

**Ein Haus** als Kapitalanlage. Verfaufe mein Haus, wo 25 Wohnungen sind und 3200 fl. Zins trägt, um 30,000 fl. darauf sind Laften 18,000 fl. zu 4% in jährlichen Raten à 1000 fl. rückzahlbar, auch tausche ich dasselbe auf ein kleineres Objekt als: Haus, Villa oder Grund um. Auskunft im „Café Rozsa“ **Elisabethring 17**, an der Staffa von 2-4 Uhr direkt vom Eigentümer. 51776

**Möbel,** Speisestisch u. geschloffen, Kredenz, Alles polirt, wegen Ueberfluthung billig zu verkaufen. Abz. in der Exp. 51785

**Ein Haus** als Kapitalanlage. Verfaufe mein Haus, wo 25 Wohnungen sind und 3200 fl. Zins trägt, um 30,000 fl. darauf sind Laften 18,000 fl. zu 4% in jährlichen Raten à 1000 fl. rückzahlbar, auch tausche ich dasselbe auf ein kleineres Objekt als: Haus, Villa oder Grund um. Auskunft im „Café Rozsa“ **Elisabethring 17**, an der Staffa von 2-4 Uhr direkt vom Eigentümer. 51776

**Praktikant,** Christ, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, aus gutem Hause, wird gegen fl. 15 bis fl. 20 sofort acceptirt. Offerte unter „S. M.“ an die Exp. d. Bl. 51799

**Kopist,** der auch Positive retouchirt, wird sofort acceptirt. Zu erfragen bei Eisenhübel & Wachtl, Elisabethplatz 9. 51800

**Korrespondent** eines ersten Hauses, selbstständig, flink und fleißig, für französisch, englisch, italienisch, spanisch, deutsch und ungarisch, hat täglich 2-3 Stunden für Bräpelt oder Neupelt zur Verfügung. Gest. Anträge unter „Korrespondent 70“ an die Expedition erbete n. 51789

Ein tüchtiger Mann fatur-Kommiss, der sowohl Bauern als intelligente Kunden bedienen kann, wird acceptirt; Alter 22-25 Jahre. Offerte nur mit Beischluß der Photographie werden beantwortet. Die auf Voransch reflectiren, sind ganz ausgeschlossen. Hochstädter Mór, Keszthely. 51815

**2 Jsr. di pl. Kindergärtnerinnen** werden dringen gesucht; ferner: **Erzieherinnen, Erziehern,** ungar., deutsche, franz. **Bonnen,** diplomirte **Kindergärtnerinnen** sucht und besorgt die päd. Schulagentur „zum Merkur“, Budapest, Andrassy-ut 38. sz. 51810

**Budapest, „Villa Olga“**, am Waldesrand, stimmungsvolle, herrliche Lage, 1., 2., 3., 4. u. 5-zimmerige Wohnungen mit Nebengeräumlichkeiten, möblirt, zu vermieten. Näheres 4. Bez., Stadthausplatz 9, 1. St. 23. 51805

**Für Gutsherrschaften. Ein Feuerwerker** (mit Sprachkenntnissen, 28 Jahre alt), welcher 10 Jahre bei einem Feld-Artillerie-Regimente gedient, die Offiziers-Equitation mit sehr gutem Erfolge absolvirt hat, ein ausgezeichneter Reiter und Pferdefeuerer ist, Kenntnisse im Veterinärwesen besitzt, außerdem die Prüfung zum Rechnungsoffizier abgelegt hat, sucht eine feine Stellung. Näheres in der Expedition. 51818

**Für „Franz“** erliegen Briefe Hauptpost restante von Charaktervoll. 51801

**Mädchen,** welche bereits in Schriftgeherien beschäftigt waren, wie auch ein **Graveur-Lehrling** werden aufgenommen bei der „Ersten Ung. Schriftgeherer-Aktion-Gesellschaft, Dessoiffy-gasse 32. 51784

Für ein **technisches Maschinen-geschäft** werden ein gut geschulter **Praktikant** mit entsprechender Bezahlung und ein **Lehrling** gesucht. Offerte unter „H. M.“ an die Exp. d. Bl. 51743

**Tüchtige Kommiss,** die mehrere Jahre in einem Hause konditionirten, finden in einem der größten Mode-manufaktur-, Seide- und Leinwand-Geschäft dauernde Anstellung. Offerte unter „Charaktervoll“ an die Exp. d. Bl. 51802

**Ein Haus** als Kapitalanlage. Verfaufe mein Haus, wo 25 Wohnungen sind und 3200 fl. Zins trägt, um 30,000 fl. darauf sind Laften 18,000 fl. zu 4% in jährlichen Raten à 1000 fl. rückzahlbar, auch tausche ich dasselbe auf ein kleineres Objekt als: Haus, Villa oder Grund um. Auskunft im „Café Rozsa“ **Elisabethring 17**, an der Staffa von 2-4 Uhr direkt vom Eigentümer. 51776

**Möbel,** Speisestisch u. geschloffen, Kredenz, Alles polirt, wegen Ueberfluthung billig zu verkaufen. Abz. in der Exp. 51785

**Ein Haus** als Kapitalanlage. Verfaufe mein Haus, wo 25 Wohnungen sind und 3200 fl. Zins trägt, um 30,000 fl. darauf sind Laften 18,000 fl. zu 4% in jährlichen Raten à 1000 fl. rückzahlbar, auch tausche ich dasselbe auf ein kleineres Objekt als: Haus, Villa oder Grund um. Auskunft im „Café Rozsa“ **Elisabethring 17**, an der Staffa von 2-4 Uhr direkt vom Eigentümer. 51776

Seite 14.  
Telephon)  
gegen  
Blirung  
VI. O-utca  
Un6i-ut 32  
1981 300,000  
e, 40,000  
e, 100,000  
200 Fuhren  
1000 Dip-  
Tachstühle u.  
le Gattungen  
ne Thüren u.  
wie alle zum  
hüthigen Mate-  
ries in meiner  
ederlage:  
Magymező-  
na 26,  
an Adolf.  
8192

**Fräulein**  
den in ihrer  
ent für mögliches  
entuell über-  
Nachmittags-  
n der Exp. d.  
51834

gente junge  
n bei intell.  
amitie  
u ut g  
er Verpfe-  
Badezimmer-  
ite Postgasse  
1. 51835

**Kinden**  
nötig zur  
einer kon-  
teten Zinten,  
opfen- und  
fabrik. Ab-  
leine geför-  
t „Erstienz“  
51832

3 fl. 95 fr.

einflasche,  
efferteller,  
ffertaufwärter.

n und das Geld  
60 fr. gerechnet.  
endung des Be-  
ist anzugeben.  
post, 6. Bezirk,  
18/2.

**gyarak**

**6.**  
folyó hó  
akor ülés-  
tandó

**es**

**sre**

1-én.  
**óság.**  
**adje:**  
se, a mérleg  
vény meg-  
a lefolyt  
6-bizottság

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einzahlung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

**Gebräuchte, neue Feuer**  
**Raffinerie**  
offerirt billige Wiener  
Kaffee-Fabrik-Nieder-  
lage, Budapest, 5. Bez.,  
Börse-gasse 6. 50934

**Begleiterin**  
für ein junges Mädchen  
wird für die Nachmittags-  
stunden von 5-8 Uhr eine  
gebildete Lehrerin, Un-  
garin, Deutsche oder Fran-  
zösin gesucht. Näheres in  
der Exp. 8160

**Beuteiler**  
von Zuchtgeflügel ersten  
Ranges. Etüd

**Gelbe Kohn, Gold-**  
**Handschuhes** . 35 fr.  
**Seller Bräma,**  
**Lauglian, glatt-**  
**beinig, Italiener,**  
**Blumonth-Rose** 25 fr.  
**Refin-g-Enten** . 30 "  
**Emde uer Gänse** . fl. 1  
**Zuchtgeflügel-Verkauf**  
**Duker & Cie., Lieferanten**  
der kgl. ung. landw. In-  
stitute, Budapest, Alfanz-  
gasse 11. 8177

**Hautirriter Wein-**  
**reisender**  
gesucht. Offerte mit An-  
gabe der Ansprüche und  
Referenzen unter „Wein-  
reisender“ an die Exp. d. Bl.  
51731

**Ein Militär-Kapell-**  
**meister**  
ist geneigt, seine freie Zeit mit  
Fortepiano und Violin-Un-  
terricht auszufüllen. Auch  
zum Klavierunterricht, dann  
zum Arrangieren für Streich-  
und Militär-Musik stellt er  
sich zur Disposition. Adr.  
in der Exp. 8178

**Kaffeehandl.**  
und Auskocherei-Geschäft  
sammt Wohnung ist wegen  
Familienverhältnisse sofort  
zu verkaufen. Adr. in der  
Exp. 51687

**Villa.**  
A Rózsadombon, a leg-  
közelebb és legszebb fe-  
vésű szép kertben épült  
emeletes családi ház  
eladó. Legszébb kilátás  
és a legkényelmesebb lö-  
vasuti közlekedés a fő-  
városban. Közvetlen közel  
a Lukács- és a Császár-  
földökhöz. Téli és nyári  
lakás. II. ker., Margit-utca  
27. sz. 51740

**Charaktervoll 40**  
erliegen Briefe am bezeich-  
neten Postamt. Franz.  
51765

**Herrschafte-Blavier**  
kurz, kreuzförmig, prachtvoll  
schön und gut, seltenes  
Stück, spottbillig verkäuf-  
lich. Kerepesterstraße 39, 1.  
Et. 12. 8180

**Villányer Weine.**  
Wegen überhäufte großer  
Vorräthe verkaufe ich  
meine alte, gut ab-  
gelagerten Weine zu be-  
deutend herabgesetzten  
Preisen in Gebinden von  
50 Liter anwärts  
**franko jeder Bahn-**  
**station nur gegen**  
**Nachnahme.**  
**Alte Rothweine**  
**à 25, 27 bis 30 fr.,**  
**alte Weißweine**  
**à 24, 26, 28 bis**  
**30 fr.,**  
**Schiller-Weine,**  
**alt und neu,**  
**à 22, 24 bis 26 fr.**  
per Liter. Gebinde wer-  
den zu angerechneten  
Preisen franco retour  
genommen.  
**Hermann Klein,**  
**Villány. 8123**

**Rommis,**  
tüchtiger Verkäufer, in der  
Mode-, Manufaktur-, Kon-  
fektions-, Kurz- u. Weiß-  
waren-Branche à jour,  
der Landesprachen mäch-  
tig, wird für sofort gesucht.  
Offerte mit Beischluß der  
Photographie und Angabe  
der Ansprüche (bei freier  
Station) an Deutschberger  
Wör, Salgó-Tarján. 8175

**Pályázat.**  
Az ipolyáságr. status quo  
hitközségnek egy a tem-  
plomi kar dirigálására és  
tanítására képes **מורה**  
**והוראה** **אלה** **תול-**  
**דנוד** **ה**, melyvel 500 fr.  
évi fizetés, szabad lakás,  
fél szeptemberi és a szoká-  
sos mellékjövödelmek jár-  
nak. Az éleikort, család-  
állapotot, eddigi működé-  
sét és elismert rabbitól  
nyert sakteri képesítést  
igazoló okmányokkal fel-  
szerezelt pályázati kérvé-  
nyek f. évi április 26-ig  
az alulirt elnökséghez kü-  
lendők be. Próbátartásra  
csak az erre meghívottak  
fognak becsatlatni és az  
utiköltségek csak a meg-  
választottnak fognak meg-  
terítetni.  
Ipolyáság, 1892. ápr-  
ilis hó 4-én.

**Schwartz Adolf,**  
hitk. elnök.  
**Schlesinger Lipót,**  
hitk. jegyző. 8166

**Leder-Rommis,**  
der deutschen u. rumänischen  
Sprache mächtig, tüchtiger  
Auschnneider, sucht per 1.  
Mai Anstellung. Gest. An-  
träge eruchen unter „L. R.“  
an die Exp. d. Bl.  
51744

**In einem feinen Modisten-**  
**geschäft werden sofort eine**  
**tüchtige Verkäuferin**  
unter sehr günstigen Be-  
dingungen ferner  
**Lehrmädchen**  
gegen Bezahlung auf-  
genommen. Adr. in der Exp.  
51755

**Die in Lovasberény,**  
Hauptgasse gelegene  
**Bäckerei,**  
alter Posten, verbunden mit  
Störbrot, sammt den dazu-  
gehörigen Utensilien und  
Wohnung, ist zu vermie-  
then, selbe könnte sofort  
übernommen werden. Näher  
beim Eigentümer **Moriz**  
**Bleyer und Sohn.** 8182

**So éves fiatal ember**  
keres gyógyfürdőben  
**portási**  
vagy barmly szolgálati  
állást. B. szel németül,  
magyarul és szláv nyelven.  
Czím a kiadóhivatalban.  
51753

**Eine verheiratete, den**  
**besten Ständen angehörige**  
**Dame bietet sich bei be-**  
**scheidenen Ansprüchen als**  
**Begleiterin**  
nach Karlsbad für eine  
alleinstehende Dame an.  
Näher. in der Exp. 51779

**Altes Eisen**  
kauft zu den besten Preisen  
E. Löwinger junior,  
**VIII., uj vásártér 2.**  
Lager von Bauhölzern,  
Gerüstklammern, Ausheiz-  
försen (auch leihweise) etc.  
51249

**Ein neuer**  
**Einspanner**  
Wagn mit Dienersitz ist  
wegen Platzmangels preis-  
würdig zu verkaufen. Wo?  
sagt die Exp. 51764

**Juwelen,**  
Gold- und Silber-Uhren,  
für Offiziere, Beamte etc.,  
gegen keine Monatsdrat-  
ten, bei Ludwig Vártaš,  
Fiskale: G. Bezirk, Ja-  
brikengasse 36, 2. Stock.  
Nur für loco. 8173

**Von Herrschaften**  
abgelegte, elegante  
**Frühjahrs-Anzüge,**  
**Neberzieher, Salon-**  
**Anzüge und feine Hosen,**  
als auch in großer Auswahl  
deutsche und ungarische  
**Livreen**  
sind preiswürdig Elisabeth-  
platz 12, im Hofmagazin  
rechts, in großer Auswahl  
werden sehr feine Salon-  
und Frack-Anzüge zu  
Gällen und sonstigen Ge-  
legenheiten geliehen. 8106

**Egy ügyes hirdetősi**  
**ügynök**  
felvétetik Kőzelebbi czim  
a kiadóhivatalban. 51771

**Mit separatem Eingang**  
von der Stiege sind  
**2 Zimmer**  
sofort zu vermieten, das  
kleinere möblirt, das größ-  
ere, zweifelhafte als Kom-  
potoir geeignet. Näher. in der  
Exp. 51538

**Nash-Billenkolonie**  
in Badatek am Balde:  
2 Zimmer fl. 150-180.  
3 " " 220-300.  
4 " " 320-400.  
5 " " 450.  
Veranda, Küche etc., möblirt,  
mit oder ohne Zierbe-  
nähung. 380

**Fl. 1.30**  
ein Paar elegante Ausgehe-  
Schuhe aus feinem Leder  
bei **M. W. Braun,** Karls-  
gasse, Karlskafene vis-à-vis  
der Schiffgasse. 51790

**Ein sehr schönes**  
**Gewölbe**  
mit Wohnung auf einer  
der belebtesten Straßen in  
einem neuen Hochhohen  
Hause, wo 30 Parteien  
wohnen, geeignet für Spe-  
zerei, Branntwein- oder  
Wirthschaft, ist sofort  
oder per 1. Mai 1892 bei  
billigem Preis zu verlassen;  
so auch einige schöne Woh-  
nungen per 1. Mai zu ver-  
lassen. Näher. 8. Bez., Drey-  
straße Nr. 8, 1. Et. 16,  
beim Hauseigentümer **Ni-**  
**edor Deutsch.** 51736

**Betriebsleitung!**  
Ein praktisch technisch ge-  
bildet, energischer Mann,  
geübten Alters, verheiratet,  
sucht die Leitung der ma-  
schinellen Anlagen eines  
großen festen Establish-  
ments zu übernehmen.  
Empfehlende Zeugnisse als  
langjähriger Betriebsleiter  
etc. im Maschinenfache, sowie  
erste Referenzen stehen zur  
Seite. Eintritt nach Ueber-  
einstunft. Gehaltsanspruch  
nicht unter 1500 fl. nebst  
freier Wohnung. Mitthei-  
lung offener Stelle durch  
die Exp. d. Bl. unter  
„Technische Leitung 1500“  
erbeten. 51686

**Gelegenheitskauf. Ein**  
**hochgelegener Teppich-**  
**Speiseibän,**  
so auch Ottomane und  
Schlaf-Divans sind zu  
staunend billigen Preisen  
sofort zu verkaufen bei S.  
Deutsch, Tapeziermeister,  
Arany Jánosgasse Nr. 34.  
51685

**Reisende**  
für Ungarn, welche die  
kolonial- u. Farbenbranche  
betreiben u. einen lohnenden  
Artikel gegen Hly u. Provin-  
tion noch abliehen wollen,  
mögen briefliche Offerte  
an die Exp. d. Bl. unter  
„101“ senden. 51668

**Erzieherinnen**  
mit fremden Sprachen und  
Musikkenntnissen werden  
zur Besetzung ausgezeich-  
neter Stellen dringend ge-  
sucht durch **Mme.**  
**Schwarz-Spiegel,**  
Budapest  
**Andrássy-ut 28.**  
8155

**Stiefeln**  
eigenes Erzeugniß, in allen  
Größen, unentbehrlich in  
jeder Haushaltung, in ver-  
schiedenen Farben ausge-  
führt, von fl. 10-50.  
**Bademanteln**  
aus starkem Zinkblech für  
Erwachsene fl. 10, 12, 15.  
**Sigantentil,**  
den ganzen Körper zu  
baden, fl. 12, 15.  
**Schwämme**  
aus Zinkblech, fl. 5, 6.  
**Kinderwämme**  
aus Zinkblech, fl. 5, 6.  
Ferner alle Gattungen La-  
dir-Waaren, Blech-Email-  
und Guß-Email-Koch-  
geschirre, Vogelbauer, wie  
auch vollkommene Küchen-  
Einrichtungen für Neuver-  
mählte aus Solideste bei  
Fuchs Mihály. Spengler,  
5. Bezirk, Elisabethplatz  
Nr. 16. Preisfourrant gra-  
tis und franko. 7859

**Rommis**  
der Mode- u. Manufaktur-  
Branche, guter Verkäufer  
und Auslagen-Arrangeur,  
wird zu sofortigem Ein-  
tritte gesucht. Offerte nebst  
Photographie an **Jg. Kohn,**  
**Neuhof.** 8174

**Tüchtiger**  
**Blagagent**  
in Büchsenwaaren findet  
dauernde, gute Beschäftigung.  
Nur Solche, die bereits in  
dieser Branche erfolgreich  
gearbeitet, wollen Offerte  
unter „N. Sig“ an die Exp.  
d. Bl. einreichen. 8176

**In Juglo,**  
Zugló-utca Nr. 9, sind  
noch mehrere billige schöne  
Sommerwohnungen mit  
oder ohne Möbel zu ver-  
geben. Ludwig Fogarischer,  
Léla-utca 4, Nachmittags.  
51699

**Denaturirter**  
**Spiritus**  
von 5 Liter anwärts 1 Liter  
25 fr. **Schönung Mann,**  
Budapest, kiraly-utca  
3. 8161

**Als Buchhalter**  
sucht ein junger Mann,  
verheiratet, eine Anstel-  
lung. Adr. in der Exp. d.  
Bl. 51737

**Gründe**  
im Wolschthal mit meh-  
reren Wohngebäuden u.  
Stallungen sind zu ver-  
pachten oder zu verkaufen;  
auch als Sommerwohnung  
zu vermieten. Näher. in der  
Exp. 51726

**Intelligenter**  
**junger Kaufmann,**  
derzeit Buchhalter mit  
seinem Einkommen von fl.  
1200-1300 jährlich (35%),  
28 Jahre alt, wünscht ein  
gut erzogenes, hübsches und  
kluges Mädchen, lebhaften  
Temperamentes mit einem  
Vermögen von 400-5000  
Gulden zu ehelichen. An-  
träge unter Chiffre „Früh-  
ling“ an die Exp. d. Bl.  
erbeten. Discretion Ehren-  
sache. 51714

**Geschäftsdiener**  
wird acceptirt, solcher der  
in Buchhandlung war  
oder in besseren Kreisen be-  
kannt ist, wird bevorzugt.  
Offerte unter „E. N. 30“  
an die Exp. 51729

**Junger Mann,**  
ledig, mit angenehmem  
Aussehen, der schon in  
besseren Häusern servirte,  
in der Damen-Mode,  
Teppich- und Wäschebranche  
versirt, guter Portalkrämer  
ist, findet Aufnahme. Näher.  
aus Gefälligkeit bei Joseph  
Vidor, Budapest, Erzsébet-  
körút 13, 3. em. 20, wohn-  
auch Photographien und  
Zeugniß-Kopien nebst Ge-  
haltsansprüchen zu richten  
sind. 51715

**Spigfabrik,**  
modern eingerichtet, liqui-  
dationshalber billig zu ver-  
kaufen. Adr. in der Exp.  
8146

**Eine Villa,**  
am schönsten Platz in Ná-  
fosfalva, neben der Bahn,  
mit 768 englischen Garten,  
ist zu vermieten oder auch  
aus freier Hand zu ver-  
kaufen. Adr. in der Exp.  
51307

**Gute Creisleret,**  
billiger Preis, Arbeiterge-  
gend, m. Branntwein-, Bier-,  
Weinhandl. ist zu ver-  
kaufen. Adr. in der Exp.  
51634

**Wegen**  
**Auflösung**  
des Geschäftes ist die ganze  
Einrichtung eines Käse- u.  
Buttergeschäftes, bestehend  
aus einem schönen, guter-  
haltenen 4thürigen Eis-  
kasten, eleganten Marmor-  
pulten, Stellanen etc. etc.,  
billig zu verkaufen. Näher.  
in der Exp. 51590

**Lachs,**  
marinirt (rota Fleisch),  
1 Fasset 14 große Por-  
tionen . fl. 5.-  
**Forellen,**  
marinirt, 1 Fasset, 15 St.  
fl. 4.50  
**Karpathen-seinft. Thee-**  
**Butter,**  
täglich frisch, 5 fl. Port.  
Tonne . fl. 4.-  
**Karpathen-Früblings-**  
**(neu mid)**  
**Schafkäse**  
5 Kilo Postfistel fl. 3.40  
**Palosdacr Frühlings-Rie-**  
**gelfäse,** hochfein, 5 Kilo  
fl. 4.10

**Preiselbeeren-Kompot,**  
hochfeinst, in Zucker gefocht  
fl. 2.-  
**Serren-Pilze,**  
Prima, feinst geschnitten u.  
getrocknet, 1 Kilo = Sacfl  
fl. 2.-  
**Schnecken, große, fleisch-**  
**ige,** 1 Fasset 100 St. fl. 2.-  
offerirt gegen Postnach-  
nahme

**Soloman Tóth,**  
**Szepes-Zombot (Ober-**  
**Ungarn)** unter den Kar-  
pathen. 8151

**Ungarische**  
**Glasversicherung-**  
**Gesellschaft,**  
Budapest, väzi körút 31,  
versichert Spiegelscheiben  
für Portale und Glaswerthe  
in ganzen Bauten bei bil-  
ligsten Prämien und kon-  
stantester Regulirung. Bei  
mehrfähriger Versicherung  
bedeutende Begünstigun-  
gen.  
Schnellige Agenten werden  
gesucht. 8156

**Böhmerwald-**  
**Preiselbeeren**  
in Raffinade,  
1891er, hochfeinste Kom-  
pot-Delikatess von garan-  
tirt vorzüglichstem Ge-  
schmack, offerirt 5 Kilo-Post-  
fistl franko komplet über-  
allhin zu 2 fl. 40 fr., 2 Kilo  
zu 2 fl. 30 fr. **Th. Zischl,**  
Apotheker in Pragatitz,  
Böhmerwald. 51257

**Villengründe**  
am Schwabenberg zu  
verkaufen. Ein bereits  
parzellirter, sehr günstig  
situirter, bewaldeter Grund-  
komplex von 9288 Quadrat-  
klastern am Schwabenberg  
(Astenhegy), an der Haupt-  
fahrstraße, 5 Minuten von  
der Station Abalak gelegen,  
aus Gefälligkeit bei Joseph  
Vidor, Budapest, Erzsébet-  
körút 13, 3. em. 20, wohn-  
auch Photographien und  
Zeugniß-Kopien nebst Ge-  
haltsansprüchen zu richten  
sind. 51715

**Rein Schwindel**  
mit neuen Kleidern, welche  
als alte verkauft werden,  
sind nur von **Ver-**  
**schaffensabgelegte Herren-**  
**Kleider,** in größter Aus-  
wahl zu billigen Preisen  
sind zu haben **Karlsteig 2,**  
**Edé Batvanergasse,** im  
**Poste.** Dasselbst auch Kleider-  
leihanstalt. 8101

**Echte**  
**Villányer Weine**  
versende von 50 Liter auf-  
wärts per Nachnahme:  
Roth 20, 24, 28, 32, 40 fr.  
Weiß 23, 26, 30, 35 fr.  
Schiller 16, 20, 24 fr.  
Röbling 40, 50 fr.  
Gäffer berechnen zum Kosten-  
preis und nehmen selbe  
franko retour. **Kramer**  
**Mátyás, Villány, Wein-**  
**bergbesitzer.** 8020

**Boroviecka,**  
1889er, hochfeine Qua-  
lität, 1889er à 70 fr., 1891er  
à 60 fr. per Liter. Postver-  
sand täglich von 3 Liter  
aufwärts aus der Brennerei  
des **S. Weinreb,** Jano-  
falva, Post Tokés-Alfalu,  
Oberungarn. 7968

**Das gewesene**  
**Haupt-Portal**  
der Ausstellung mit den  
zwei gedeckten Gängen, für  
Villenbesitzer verwendbar,  
ist im guten Zustand zu  
verkaufen. Adr. in d. Exp.  
dieses Blattes. 8127

**Für Otern**  
versende ich 5 Kilo süße  
blutrothe Orangen mit einer  
von den berühmten. Otrter  
Osterrspritzen für 2 fl., 5 Kilo  
feinstes, frisches Tafel-Ge-  
müthe, gemischt, 2 fl. 4 Liter  
echten, feinsten Nesosco-  
Nothwein, süß, fl. 2.60. Alles  
franko per Postnachnahme  
oder Einzahlung des Be-  
trages. **Franz Jankó,** Spe-  
diteur in Görz. 8118

**Feinen**  
**Sroyer-Käse**  
versendet per Nachnahme  
von 5 Kilo anwärts per  
62 fr. das Kilo der erste  
**Villányer Käseversöhler.**  
8021

**Ofen, Christinen-**  
**platz sind**  
größere und kleinere  
**Gassenwohnungen**  
per August und  
**Gewölblokale**  
per Mai zu vermieten.  
8005

**Monsieur Français,**  
diplome universitaire, con-  
naissant parfaitement l'an-  
glais et l'italien donne le-  
çons de français et s'occu-  
perait correspondances é-  
trangères. S'adresser au  
Bureau du Journal. 51456

**Große**  
**Gewinne**  
kann Jedermann lofo oder  
in der Provinz in kurzer  
Zeit mit wenig oder vielem  
Gelde an der Börse erzie-  
len, da die Finanzgriffnahme  
der **Baltia-Regulirung**  
ihre Wirkung an der Börse  
sehr bald äußern wird  
müssen. Es ist daher rasch  
Entschluß nötig,  
um die günstige Situation  
noch voll auszunützen. Nä-  
here Auskünfte gibt auf  
nichtenanonyme Anfragen  
Nachmann unter „Große  
Gewinne“ Hauptpost res-  
tante Budapest. 8119

**Erziehung!**  
Zur Erzeugung von Car-  
tonnagen mit Klammervor-  
schluß und Falcarton (neu)  
zum Versandt und Registra-  
turen für Lemter, Banken  
u. Geschäfte wird ein thät-  
iger Fachmann und Pa-  
piertechniker gesucht. Ant.  
sub. „G. G.“ an die Exp.  
51650

Garantie für jeden Schaden!

# ELSŐ HAZAI URI RUHA-CSARNOK,

Hatvanergasse Nr. 1, Franziskanerbazar, 1. Stock.

Die besten und billigsten Herren-, Knaben- und Kinderkleider.  
Große Auswahl in Schafwollwaaren für Maßbestellung billigt. 47054

## Fester ungarische Kommerzial-Bank.

### KUNDMACHUNG.

Die 50. ordentliche Generalversammlung vom 24. März 1892 hat beschlossen, das Aktienkapital der Bank um 2 Millionen Gulden österr. Währ. durch Ausgabe von 4000 neuen Aktien, mit Dividenden-Berechtigung vom 1. Januar 1892 ab, zu erhöhen und diese Aktien den Inhabern der alten Aktien zum Bezuge anzubieten.

Auf Grund dieses Beschlusses bieten wir den Eigenthümern der alten Aktien die vorerwähnten 4000 Stück neuen Aktien zum Bezuge unter folgenden Bedingungen an:

1. Auf je vier alte Aktien kann eine neue Aktie bezogen werden.

2. Der Bezugs-Kurs wird mit fl. 800 festgesetzt, wovon fl. 500 auf das Aktienkapital, fl. 300 aber auf die Reservefonds entfallen.

3. Das Bezugsrecht ist, bei Vermeidung des Verlustes, vom 26. März bis inklusive 11. April 1892 an den Wochentagen an unserer Effekten-Kassa auszuüben. Wer dasselbe geltend machen will, hat die alten Aktien mit Konsignation, deren Formulare an unserer Effekten-Kassa in Empfang genommen werden können, zur Abstempelung einzureichen und gleichzeitig die erste Einzahlung baar zu leisten.

4. Die eingereichten alten Aktien werden nach der Abstempelung und der erfolgten ersten Einzahlung nebst einem Aktien-Interimschein zurückgegeben, auf welchem sowohl die erste, als auch die folgenden Ratenzahlungen quittirt werden.

5. Die Einzahlungen sind wie folgt zu leisten:

fl. 160	vom 26. März	bis inkl. 11. April	1892.
fl. 160	" 1. Mai	" " 15. Mai	1892.
fl. 160	" 1. Juni	" " 15. Juni	1892.
fl. 160	" 1. Juli	" " 15. Juli	1892.
fl. 160	" 1. August	" " 15. August	1892.

Es steht den Inhabern der Interimscheine jedoch frei, mehrere oder alle Raten auch vor den angeetzten Terminen zu bezahlen.

Da die neuen Aktien an den Ergebnissen des Jahres 1892 partizipiren werden, sind nach dem Bezugs-Kurse der neuen Aktien, also nach 800 Gulden ö. W., 5% Zinsen vom 1. Januar 1892 ab an die Bank zu vergüten, welche Zinsen gleichzeitig mit der Einzahlung vorstehend angeführter Raten, respektive des ganzen Betrages eingehoben werden.

Bei verzögerten oder unterlassenen Ratenzahlungen kommen die §§. 8 und 9 der Statuten in Anwendung.

6. 14 Tage nach Einzahlung sämtlichen Raten, jedoch nicht vor 1. Juni 1892, werden die Interimscheine gegen Erlag des klaffenmäßigen Stempels auf voll eingezahlte Aktien umgetauscht.

7. Vierel-Interimscheine werden nicht ausgegeben; wünscht jedoch der Besitzer von 1 bis 3 Aktien sein Bezugsrecht auszuüben, so kann dieses auf Grund von „Certifikaten“ geschehen vier solche Certifikate können nach Vollenzahlung gegen eine ganze voll eingezahlte Aktie umgetauscht werden.

Budapest, den 25. März 1892.

Die Direktion.

# TIRGRAM

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Wer seine Wohnung von jedem Ungeziefer rein haben will, verwende nichts Anderes als die seit Jahren bekannten Tirgram-Präparate, und zwar

## TIRGRAM-TINKTUR

zur gänzlichen Ausrottung von Wanzen und Brut in Flaschen à 20-40-60 fr., 1 Literflasche 2 fl. 50.

## TIRGRAM-PULVER

gegen Schwaben, Nissen, Flöhe und alle Pflanzen-Insekten in Dosen à 15-30 fr., 1 fl. 50 fr., 2 fl., 3 fl. und 4 fl. Tirgram-Creite, giftfreies Mittel zur Vernichtung von Ratten und Mäusen. Preis per Dose 1 fl. Zu haben in allen Gemischt-, Farb- und Spezereiwaarenhandlungen, Apotheken und Droguerien hier sowie in der Provinz. Haupt-Depot: Tirgram-Társaság, Budapest, Wurm utca 5. Für Budapest stehen geübte Arbeiter zur Verfügung, die ganze Wohnungen von Wanzen reinigen. Auch werden Jahres-Abonnements von uns übernommen.

## AVIS

für die p. t. Sodawasser-Fabrikanten.  
Die kais. kön. patentirte Nickelzinn-Syphonköpfe- und Sodawasser-Apparate-Fabrik von

### Reisz & Berkovits,

Budapest, Kerepeserstraße Nr. 66,

empfehlen ihre aus einem Stück bestehenden, in allen Ländern patentirten, mit Schutzmarke versehenen, vom kais. ung. Ministerium sub Zahl 52002 VIII, ex 1889 anerkannten 99% Nickelzinn-Syphonköpfe, sowie

### Sodawasser-Apparate

für Kohlenäure-Selbstentwässerung und flüssige Kohlenäure eigener Erzeugung zu den billigsten Preisen.

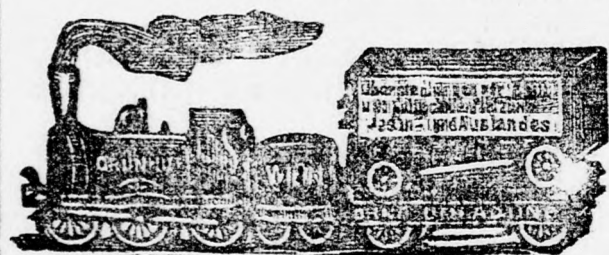
Es liegt daher im Interesse der p. t. Sodawasser-Fabrikanten, sich durch die angeblich gefälschten „bleifreien“ oder „99%“ Syphonköpfe, welche mit Antimon und Kupfer legirt sind, nicht irreführen zu lassen, da nur diejenigen gefällig sind, die wirklich aus 99% Zinn erzeugt sind. Preiscourante auf Wunsch gratis und frank. 46755

Reisz und Berkovits.

Beehre mich einem p. t. Publikum, wie auch meinen geehrten Kunden die höfliche Anzeige zu machen, daß ich die Pachtung der Samuel Grünhut'schen Möbelwagen aufgelassen habe und in meiner eigenen Kanzlei

## Königsgasse 92

(Haltestelle der elektrischen Bahn)



verschlossenen und tapezirten Möbelwagen

zu den äußerst mäßigsten Preisen übernehme. Hochachtungsvoll

47345

M. Grünhut.

Garantie für jeden Schaden!

Garantie für jeden Schaden!

## J. PRINDL,

em. t. t. Militärarzt, Spezialarzt seit 40 Jahren für

### Geheime Krankheiten

heilt bekanntlich alle Harnröhrenentzündungen (Gonorrhoe), ob frisch oder alt, in 3-6 Tagen, speziell Geschlechtskrankheiten der Frauen jeder Art rasch und sicher, nach seiner sich tausendfach glänzend bewährten neuen

### Seit-Methode.

Erbringt von 10-1 und von 2-4 Uhr. Budapest, Königsgasse Nr. 92, 2. Stoc. Wunden u. Geschwüre, die nicht heilen wollen, rasch schmerzlos und sicher. Honorar mäßig, auch besichtigt.

## Gummi!

Mittelige Vertretung für Pestherstellungsbekämpfungen und unheimlichen Parisser Gummi-Spezialitäten-Fabrik E. Berguerand als Garantirt echt Parisser Gummi- und Fischblasen, das Augen 3-6 fr. Rouss américain (Cavort) Parisser Damenschwämmchen per Duzend 4-5 fl. Neu! Pely Porus-Damens Präservativ 2 fl. Neues! Fischblasen mit Gummirand. Bestellungen effectuirt bis freitags u. prompt.

J. KELETI, E. u. L. pr. Bandagenfabrik, Budapest, Kronprinzenstraße Nr. 17 (Erbitengebäude.)

## Willányer Original-Weine!!

Verfende gegen Nachnahme von 50-60 Liter aufwärts Willányer Rothwein, Prima, 1886er Kabinett, von 32 und 35 fr. per Liter, andere feine Sorten von fl. 26, 28, 30 per 100 Liter; Weißweine, beste Sorte, von fl. 25, 28, 32 per 100 Liter; Schillerweine, vorzügliche Qualität, von fl. 24 und 26 per 100 Liter. Alle meine Weine sind Flaschenreif und garantirt für Echtheit. — Fässer berechnen zum Kostenpreis und nehme selbe franco Willány so retour. Bestellungen erbitte ich unter Adresse

### Heller Adolf,

Willány (Baranya), Ungarn.

## 500 Dukaten

zahle ich Dem, der beim Gebrauche von

**KOTHE'S Zahnwasser** 6 Flacon 37 fr., niemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

### KOTHE'S Zahnschöne,

ein vorzügl. und schnellwirkendes Zahneinigungsmittel à Schachtel 30 fr., gute und weiche Zahnbürsten à St. 30 u. 50 fr. Nur die mit dieser Schutzmarke versehenen Flaschen sind echt.

In Budapest allein echt zu haben bei Herrn Hof v. Erdt, Apotheker, Königsgasse 12.

## Einlagerungs - Institut!

Garantie für jeden Schaden.



### Uebersiedlungen

per Bahn, Schiff und Loco, mit Ersparniß der Emballage u. Umladung, besorgen mit ihren verschließbaren

### Patent-Möbelwagen

Gutwillig & Dick,

Budapest, VII., Elisabethring 7.

— Telephon Nr. 52-28. —

Schwindel Kleider, welche verkauft werden, von Herr-gelegte Herren-größter Aus-lichten Preisen in Karlsring 2, anergasse, im bst auch Kleider-8101

Wine 50 Liter auf-Nachnahme: 4, 28, 32, 40 fr. 6, 30, 35 fr. 20, 24 fr. 50 fr. ohne zum Kosten-nehme selbe our. Kramer illány, Wein-8020

hochfeine Qua-á 70 fr., 1891er Liter. Postwer- von 3 Liter is der Brennerei einreiß, Jano- Tótfés-Ujfalú, 7968

gewesene t-Bortal lung mit den en Gängen, für er verwendbar, en Zustand zu r. in d. Exp. 8127

Ostern 5 Kilo süße angen mit einer rühmte. Görzer für 2 fl., 5 Kilo ches Tafel-Ge-ht, 2 fl., 4 Liter sten Refosco- fl. 2.60. Alles Wofinachnahme ung des Be- z Jante, Spe-örz, 8118

er-Mäse der Nachnahme o aufwärts per kilo der erste Käseversteiß. 8021

Schiffen- sind und kleinere ohnungen ugust und blosale zu vermietthen. 8005

r Français, iversitaire, con- tatement Pan- talien donne le- gais et s'ucco- pondances ét- S'adresser au Journal. 51456

roße p i n n e mann loto oder inz in kurzer nig oder vielem er Börse erzie- nungriffnahme ta-Regulirung g an der Börse äußern wird ist daher va- schlus nötig, stige Situation usnütigen. Nä- nste gibt auf e Anfragen unter „Große Hauptpost re- apest. 8119

ffenz? ung von Car- it Klammerver- altcarton (neu) t und Register- lemter, Banken wird ein thät- gnou von et- ann und Be- gefucht. Ant. an die Exp. 51650

Allerlei.

(Die Lebensweise des Papstes.) Der „Corriere della Sera“ in Mailand theilt über die Lebensweise, insbesondere über die Kleidung des Papstes Leo XIII. Einiges mit. Wir entnehmen dem Artikel, worin auf einen Bericht des „Newyork Herald“ Bezug genommen ist, der durch alle Blätter hier und viele Ungenannten und Unwahrscheinlichkeiten enthielt, Folgendes: Wie kann man glauben, daß ein Mann von zweiundachtzig Jahren in dieser Jahreszeit um 5 Uhr Früh aufstehe und bis Abends 8 Uhr unausgesetzt beschäftigt sei! Leo XIII. geht es so ziemlich gut, d. h. wie es einem Mann gehen kann, der zweiundachtzig Jahre glücklich vollendet hat und eine Lebensweise und Hygiene befolgt, über welche sich beinahe ein Stück Roman gebildet hat. Das einzige Wahre an der Erzählung des „Newyork Herald“ ist, daß sich trotz des rauhen Wetters der Papst verhältnismäßig wohl fühlt. Die Veränderungen der Temperatur, die Feuchtigkeit, die Kälte, gelangen nicht bis zu ihm, da kein Theil seines Körpers ist, der nicht von Wolle bedeckt wäre. Der Papst trägt stets weißwollene Halbhandschuhe, die er selbst nicht ablegt, wenn er schläft. Ueber die wollebenen Strümpfen trägt er wollebene Gamaschen. Ueßer der Soutane trägt er eine „Greca“, ein Zwischending zwischen dem langen Lieberrock und der „Dalmatica“, und wenn dies noch nicht genügt, trägt er noch einen schweren Mantel, wenn er die Gemächer verläßt. So wohl bedeckt, von aller Sorgfalt umgeben, von den Aerzten nie verlassen, empfindet der Papst nicht alle Folgen des hohen Alters und der rauhen Witterung.

(Ein räthselhafter Ueberfluß.) Es kommt selten vor, daß sich in einer Gemeindefasse eine größere Geldsumme vorfindet, deren Herkunft absolut nicht nachzuweisen ist und noch überraschender erscheint ein so wunderbarer Fall, wenn dieser unvermuthete Reichtum gerade zur Zeit und aus Anlaß eines Defizits entdeckt wird, das den Gemeindevätern schwere Sorgen bereitet. In einer Tiroler Gemeinde begab sich das merkwürdige und schier ungläubliche Ereigniß, daß bei der Revision der Kasse — man wollte die Höhe des Defizits genau feststellen — ein Ueberfluß von zwölftausend Gulden sich vorfand. Nachdem sich die Revisoren von ihrem Erstaunen und ihrer Ueberrauschung erholt hatten, ging man daran, die Rechnungen aufs Genaueste zu prüfen, um zu ersehen, woher dieser Ueberfluß komme. Allein trotz allen Rechnens brachte man immer nur ein Defizit heraus — das Defizit, dessen Vorhandensein man schon kannte: wie aber die 12,000 Gulden in die Kasse gekommen, das blieb das große Räthsel. Nun sei, behauptete plötzlich der Gemeindefretär, das sein Geld, welches er seinerzeit in die Kasse gegeben habe — was aber die Gemeinde nicht glauben wollte, da er, wären die 12,000 Gulden sein Eigenthum, sie gewiß noch vor der Revision der Gemeindefasse herausgenommen oder wenigstens reklamirt hätte. Die Gemeinde beschloß daher, den schönen Fund für sich zu behalten. Nun rekurirte der Gemeindefretär an den Landesauschuß und dieser verfügte, daß ihm die 12,000 Gulden auszufolgen seien. Gegen diese Entscheidung ergriff die Gemeinde die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof in Wien und dieser hat bereits zwei Sitzungen über den schwierigen Fall abgehalten, ohne die Frage lösen zu können. Das Urtheil ist wiederholt vertagt worden und man ist auf die endliche Entscheidung sehr gespannt.

(Ein angeklagter Kardinal.) Rom, 7. April. Die Klage des Monsignore Amalfitano gegen den Kardinal Dreglia wurde gestern vor der siebenten Strafkammer wieder aufgenommen. Kardinal Dreglia war nicht erschienen. Auf Befragen des Vorsitzenden

erklärt Monsignore Amalfitano, daß er auf der Klage bestehe und keinen Grund habe, einen Mann wie Dreglia zu schonen, der alle einem Christen und Priester obliegenden Pflichten hintanstößt, um Unschuldige zu verderben. Der Kardinal habe ihn anzusehen begonnen, als er kraft einer letzten Willenserklärung zum Verwalter einer Hinterlassenschaft ernannt wurde, auf welche gewisse Leute ein Auge geworfen hatten. Als einige Jahre darauf der Prior der Kathedrale von Orbetello starb, bewarb Amalfitano sich um die Stelle, wurde aber, obwohl er die ihm vorgelegten Theesen erfolgreich löste, auf Betreiben des Kardinals Dreglia, welcher ihn aufs Schwärzeste verleumdete, ohne Weiteres übergegangen. — Vorsitzender: Worin bestanden die Theesen? — Amalfitano: Eine lautete: „Ob ein Mensch, welcher, einen Geliebten den Thron ziehend, einen anderen Menschen getödtet, sich einer Sünde schuldig gemacht hätte.“ (Stürmische Heiterkeit.) Amalfitano forsfahrend: Die zweite Theese... — Vorsitzender: Genug, genug! — Es werden Zeugen aufgerufen, welche sammtlich zu Gunsten des Klägers ausgingen. Der Letzte in der Reihe ist Mgr. Mazzoni. Er erklärt, daß der Kläger ein Opfer der Nachsicht des Kardinals Dreglia sei und im Bisthate niemand an seiner vollen Unschuld zweifle. Kardinal Barrochi wollte darum das Dekret, durch welches Amalfitano a divinis entbunden werden sollte, nicht unterzeichnen. Die Sitzung wurde dann vertagt. — Heute wurde das Zeugenverhör fortgesetzt. Es erschienen einige hohe Würdenträger des heiligen Stuhles: Monsignore Gessi, der ehemalige Unterfretär der Kongregation des Konzils, Monsignore Cretonni, Sekretär der Breven und Bittschriften, Monsignore Marini und der Jesuiten-Pater Bucciaroni, beide Vektore Lehrer der Moral-Theologie am Kollegium Num und Beide im Ruhe stehend, zu den bedeutendsten Kaufleuten der Kirche zu gehören. Monsignore Gessi, auf dessen Aussage der Kläger das größte Gewicht gelegt hatte, beginnt mit einer in süßem Tone vorgebrachten Verwahrung gegen die vom Kläger begangene Ungehörigkeit, ihn vor das königliche Gericht zu laden. Monsignore Amalfitano habe dadurch die beschworenen Konstitutionen des heiligen Stuhles verletzt; er selbst ercheine vor den Säranken des Laiengerichtes nur nachgedrungen. Er beuge sich übrigens der Gewalt der geschriebenen Gehe, nachdem er die Erlaubniß seiner Vorgesetzten eingeholt. Nach dieser rath und stützend gesprochenen Einleitung erklärt Monsignore Gessi, daß Kardinal Dreglia allerdings ein zorniger und bestiger Mann sei, niemals aber den Monsignore Amalfitano in der ihm angekommenen Weise verunglimpft habe. Was der Kläger erzähle, beruhe auf übertriebenem Klatsch. Er wisse nichts Anderes zu sagen. Die Monsignore Cretonni und Marini bemühen sich ebenfalls, den Kardinal Dreglia zu schonen. Sie verflechten sich in allerlei Widersprüche, welche ihnen vom Vorsitzenden scharf verwiesen werden. Der Jesuitenpater Bucciaroni tritt gedehnten Hauptes, mit verchränkten Armen vor den Richter. Er ist ganz Demuth und Unterwürfigkeit, weicht aber jeder verhänglichen Frage mit aalglatter Geschicklichkeit aus. Monsignore Amalfitano verliert die Geduld, er wird bestig und läßt sich schließlich den Ausruf entlocken: „So sagen Sie doch die Wahrheit, in des Teufels Namen!“ Da zieht der Pater eine Papierrolle hervor und sagt: „Ich werde das Breve verlesen, in welchem Papst Benedikt XIV. die Normen für die Ernennung der Pfarrer festgelegt hat.“ Monsignore Amalfitano schnell empor und ruff: „Und ich verlese ein anderes Breve!“ Der Vorsitzende versucht Ordnung zu schaffen, aber

umsonst. Der Jesuit und der Kläger verlesen ihre Breven, vertiefen sich in alle Spitzfindigkeiten jesuitischer Kasuistik, werfen einander lateinische Citate an den Kopf und schweigen nicht eher, bis der Vorsitzende mit beiden Armen zwischen die Streitenden fährt und mit Donnerstimme Ruhe gebietet. Eine Stimme im Zuschauerraum ruff: „Amen!“ Der Staatsanwalt verlangt, da er auf einen abwesenden Zeugen nicht verzichten kann, die Sitzung auf eine Woche zu vertagen. — Rechtsanwalt W. L. A. widerseht sich diesem Antrage. Das Gericht wird darüber morgen entscheiden. Man sieht der Freisprechung des Kardinals Dreglia entgegen, da der Klage jeder positive Thatbestand abzugeben scheint. Der Verhandlung wohnt im Auftrage des Vatikans ein Stenograph bei.

(Eine lustige Parlamentsrede.) Im niederösterreichischen Landtag gab es gestern eine „Hunde-Debatte“. Bei dieser Gelegenheit hielt der Abgeordnete Schöffel folgende Rede: Ich bin zurückgehalten rein wegen dieser Hunde-Debatte, trotzdem ich meine Tochter verheirathen will (Schallende Heiterkeit) und keine Zeit habe, mich mit Hunden zu befassen. Im Armengeseh-Ausschuße hat sich eine weitläufige Debatte entpinnen und selbst ein hochgelehrter Herr hat daran theilgenommen: der Rektor der Wiener Universität, und wir haben uns Alle die Köpfe darüber zerbrochen, wie wir eigentlich den Lurushund definiren sollen. (Heiterkeit.) Wir haben den Brehm und die ganze Literatur über Hunde hergenommen und haben nicht herausbringen können, was ein Lurushund und was ein Berufshund ist. Da hat uns der Abgeordnete Muth gesagt: Ja, das Buntschäfer, das auf dem Sopha der Gnädigen liegt (Heiterkeit), das ist ein Lurushund. Was aber dann, wenn die alte Jungfer, die ein Pntschel auf dem Sopha hat, sagt, das ist ein „Hühnerhängerl“? (Stürmische Heiterkeit.) Das ist also ein Berufshund. (Erneuerte Heiterkeit.) Streichen Sie lieber den ganzen Paragraphen, denn so bekommen Sie keinen Pfifferling herein. Ich habe selbst zwei Hunde; nach meiner Ueberzeugung sind sie Lurus Hunde, der eine ist ein Bernhärder, der andere ein Affenpintsch. Wenn nun im Gehe steht, daß Wachhunde in jedem Hause frei sind — ich habe aber vier Häusel nebeneinander — und der Bürgermeister von Mödling zu mir kommt und sagt, meine Hunde sind Lurus Hunde, so sage ich: „Bürgermeister von Mödling, ich habe Sie abgefahren!“ (Stürmische Heiterkeit.) Das sind Wachhunde, ich habe vier Häusel, ich brauche für jedes einen Hund, ich kann mir noch zwei halten und dann zahle ich erst recht nichts.“ (Stürmische Gelächter.) Das sind die Konsequenzen. Man hat auch gesagt: Ja, die Einbrecher! Da ist der Hund die einzige Sicherheit! Meinen Sie wirklich, daß die Einbrecher gar so dumme Kerle sind, daß sie sich vor einem Hund fürchten? Wissen Sie nicht, daß ein Einbrecher, wenn er in ein Haus geht, wo ein Hund ist, einfaeh eine Knackwurst zu sich nimmt? (Lebhafte Heiterkeit.) Niemand werde sich weigern, schließlich die Hundesteuer zu zahlen. Wir in Mödling zahlen 3 Gulden, die der Bürgermeister mit großer Strenge eintreibt, und ich zahle sie mit Vergnügen. Es wäre sogar sehr gut, wenn man auch noch die Katzen ordentlich besteuern würde (Lebhafte Heiterkeit), denn sonst fressen uns noch die Katzen alle Vögel weg. Nehmen Sie die Hundesteuer an und sorgen Sie lieber für die armen Kinder, als für die armen Hunde. (Lebhafte Beifall.)

(Das Weib als Verbrecher.) Die „Revue Scientifique“ in Paris veröffentlicht einen Aufsatz, welcher einem von Lombroso und Ferrero verfaßten, in einiger Zeit erscheinenden Werke „Weibliche Kriminali-

21.] Die junge Frau Billeferon.

Roman von Leon de Tinseau. Autorisirte Bearbeitung von Max v. Weisenthurn.

14. In diesem Augenblicke erwachte Fräulein Woodfall aus ihrem lethargischen Zustande und fragte beunruhigt, wie viel Uhr es sei. Der Doktor zog seine Uhr aus der Tasche und trat, um besser sehen zu können, an den Ausgang der Höhle, wo Spirio noch immer eine Melodie vor sich hinsummend saß.

— Schon sechs Uhr, sprach Moriz, an die beiden Damen herantretend.

— Schon? wiederholte das junge Mädchen, welchem die Zeit eben so rasch vergangen zu sein schien.

— Du gütiger Himmel, rief die Erzieherin, das ist ein „schon“, welches ich bewundere, ich dachte, es müsse zum mindesten Mitternacht sein!

Als Spirio zwei Stunden später den Befehl gab, das Feuer zu löschen, und Moriz wie Gleniza in eine Art Gang führte, wo sie getrennte Lagerstätten hatten, fühlten die Beiden sich fast versucht, ihrem Erstaunen über den raschen Flug der Zeit nochmals Ausdruck zu verleihen.

Als treuer Hüter lag Moriz vor der Stelle, an welcher das geliebte Mädchen schlummerte.

16. Die zweite Nacht der Gefangenschaft war nicht so viel werth wie die erste; die Gefangenen schliefen schlecht, sie waren weniger ermüdet. Die

Luft in der Höhle war drückend schwer und endlich machte die Stunde der Erlösung.

Als Gleniza und Moriz sich am Morgen wieder begrüßten, mußten sie einander doch gestehen, daß die Liebe zwar eine süße Wohlthat des Lebens sei, aber daß ein Friseur, ein Ankleidezimmer und weißes Linnen auch Dinge seien, die ihres Preises werth. Trotzdem lächelten sie sich an und fühlten sich glücklich; noch lieber wäre es ihnen freilich gewesen, wenn Jani mit den viertausend türkischen Pfunden endlich erschienen wäre, doch die Mittagsstunde brach an und noch immer zeigte er sich nicht.

Diese Verspätung ließ so manche Dinge in einem fragwürdigen Lichte erscheinen, vor Allem die Lebensdauer der drei Gefangenen.

Spirio sang nicht mehr, von Viertelstunde zu Viertelstunde wurde sein Wesen kälter, er war kaum mehr höflich zu nennen.

Die beiden jungen Leute mühten sich vergeblich, sich gegenseitig ihre innere Unruhe zu verbergen und ihr Lächeln aufrecht zu halten; sie dachten an Jani mehr denn an sich selbst; sie zitterten für ihn, wie sie für den liebsten Freund hätten zittern können.

Gleniza betete leise für ihn und es war zweifelsohne das erste Mal, daß der Name dieses dunklen Ehrenmannes in irgend einem Gebet genannt wurde; fast bedauerte sie, daß sie ihm nicht ihr geweihtes Muttergottesbild um den Hals hängt, bevor er sich auf den Weg gemacht hatte.

Fräulein Woodfall zitterte an allen Gliedern, aber wollte man gerecht sein, so mußte man gestehen, daß es aus Fieber und nicht etwa vor Angst geschehe. Zwei Tage ohne Thee und ohne Haltoway-Billen, das war mehr, als sie zu ertragen imstande war.

Die Stunden schlichen in düsterer Langsamkeit dahin; das Geplauder, welches gestern noch Stunden zu Minuten gemacht, schien heute unmöglich geworden, denn ein furchtbares „Willeh!“ belastete immer mehr und mehr die Gemüther. Alle Fragen verloren ihr Interesse im Vergleich zu derjenigen, welche jetzt auf der Tagesordnung stand und folgendermaßen lautete:

— Wie viele Stunden wird man noch vergehen lassen, bevor man uns den Hals abschneidet? Trotz alledem war dies noch nicht die fürderlichste Frage; es gab noch eine andere, bei welcher Moriz das Blut in den Adern gerann, wenn sich sein Blick auf die königliche Schönheit seiner Gefährtin richtete.

Spirio und ein Duzend Briganten, von denen man hätte meinen sollen, sie seien plötzlich aus dem Erdboden hervorgestampft, lauerten hinter den Felsen am Eingange der Höhle, das Gewehr im Arm, nur durch einjilbige Laute sich verständigend. Auch sie befaßten sich im Geiste mit der großen Frage dessen, was zu kommen habe.

Bis fünf Uhr Abends währte diese Todesqual; da endlich ließ sich ein freundiger Ausruf vernehmen.

— Kapitans Ergritte!

Zehn Minuten später stand Jani auf dem Hochplateau; er war mit Staub bedeckt, schweißtriefend und allem Anscheine nach todtnübe; in seinen Zügen lag ein Ausdruck, der sich nur zu leicht deuten ließ; er mußte in seiner Mission nicht den gewünschten Erfolg gehabt haben. Ohne die Gefangenen auch nur durch eine Miene zu beachten, ließ er seine Leute im Kreise zusammentreten und sprach in arabischem Dialekt einen Satz zu ihnen.



